

# Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate: Jantzenanzenge u. Stellengesuche 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Ankündigung 1 mm Höhe und 80 mm Breite 2 Pf., beim Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag: W. Pfanntsch & Co., Magdeburg, Bernstr. Amt Norden 23861—23863. (total 77; auswärts 90 Pf.). Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung eintrifft (ab 18 Uhr) 22551. Vollzettelungssätze Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2,30, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15 Pf., erfolgt, Anzeigen unterem Text 33 1/2 % Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Einzahlung 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite (total 13, auswärts 15 Pf.). Aufgabe keine Gewähr. Magdeburger Postamt 122 Magdeburg.

Nr. 246

Sonntag den 20. Oktober 1929

40. Jahrgang

## Reichshaushaltrecht

Von Kurt Heinig.

Nur noch wenige Wochen, und der Reichstag wird wieder seine Arbeiten beginnen. Sie werden nicht einfach sein. Schon jetzt zeichnen sich ständig deutlicher die großen Fragen ab, um die es Auseinandersetzungen geben wird. Der Nachtragsetat, die Durchführungspläne zum Young-Plan und nicht zuletzt die Novelle zur Reichshaushaltsordnung.

Hinter diesen drei Aufgaben verbergen sich heute noch Kämpfe grundsätzlicher Art. An einzelnen Stellen wird schon erkennbar, in welcher Richtung der Kampf geführt werden soll. Lösung und Feldgeschrei werden im voraus öffentlich verkündet oder noch ängstlich geheimgehalten.

Nachdem der Vorstoß gegen die Arbeitslosenversicherung abgewehrt wurde, wird sich eine neue breite Front bilden, die mit der Forderung Finanzreform in den Kampf ziehen wird. Unter „Finanzreform“ kann vielerlei verstanden werden. Wir fürchten, daß von den meisten jener Vorkämpfer darunter nur ihre Steuerabbauvorschläge gemeint sind. Außerdem feimt in allen diesen Vorschlägen in den verschiedensten Abwandlungen immer wieder der Wunsch nach irgendeiner Diktatur. Der Reichsverband würde sich schon damit bescheiden, das Parlament leben zu lassen, wenn es sich einer Finanzdiktatur unterordnet. Es gibt Kreise, die meinen — wenn ein Direktorium unmöglich ist —, daß man einen Budgetdirektor herrschen läßt.

Unter diesen Gesichtspunkten gewinnt die Reform des Reichshaushaltrechts außerordentlich große Bedeutung. Das Recht des Haushalts, wie es am 31. Dezember 1922 geschaffen wurde, ist im ganzen recht gut. Sein Mangel lag jahrelang darin, daß es vom Reichsfinanzministerium nicht streng durchgeführt und mitunter auch vom Parlament nicht beachtet worden ist. Aus diesen Tatbeständen haben sich Bestrebungen von zweierlei Art entwickelt. Die einen möchten das Reichshaushaltrecht soweit ausgestalten, daß es schon juristisch jede Möglichkeit seiner Verletzung ausschließt. Die andern möchten dem Reichstag, dem Finanzministerium und dem Rechnungshof eine neue, möglichst absolute Gewalt gegenüberstellen. Es ist so eine Art „beredelter Sparkommissar“, für den nicht nur diejenigen schwärmen, die sich selbst als Kandidat für diesen Posten fühlen, sondern auch ganze Parteien.

Wir sind der Auffassung, daß eine Novellierung der Reichshaushaltsordnung sicher nützlich sein wird. Nicht zuletzt die Sozialdemokratie ist es gewesen, die immer wieder um die Wahrung des Haushaltrechts gekämpft hat. Aber schon heute scheint es notwendig zu sein, ausdrücklich zu betonen, daß die Sozialdemokratie für neue Behörden und sonstige funktionelle Rekonstruktionen des Haushaltrechts nichts übrig hat.

Es gilt, die Lücken der Reichshaushaltsordnung zu schließen. Das mag die Aufgabe der Novelle zur Reichshaushaltsordnung sein.

Darüber hinaus gilt die Notwendigkeit der festen Durchführung und Beachtung des Reichshaushaltrechts. Das ist die Aufgabe des Reichsfinanzministeriums. Die eben von ihm vorgelegte Haushaltsrechnung 1928 ist in dieser Richtung schon ein beachtlicher Schritt. Am Reichstag wird es liegen, das Reichsfinanzministerium in seinem Verhalten nach strenger Beachtung des Haushaltrechts zu unterstützen.

Damit sind wir bei dem Kernpunkt der nächstliegenden Aufgaben angelangt. Es wird notwendig sein, nicht nur das Haushaltrecht zu verhärten, sondern auch einmal nachzuprüfen, ob der Rechnungshof heute für seine grundsätzlichen Aufgaben zureicht. Beim Rechnungshof ist in der Spitze fortgesetzt eine Vermehrung der Aufgaben eingetreten. Der Minister a. D. Sämisch hat vielerlei zu erledigen. Mein seine Tätigkeit als Sparkommissar hat ihm insgesamt doch schon die Leitung von einem halben Hundert Beamten und Hilfsarbeitern eingebracht. Der Rechnungshof selbst, der wirklich ertragreiche Arbeit leistet, steht demgegenüber vor dem Tatbestand, daß von ihm überhaupt nur der kleinere Teil des Reichshaushalts gebilligt wird. Für ganze Ministerien stehen für die Rechnungsprüfung nur ein ganzer und ein halber Beamter zur Verfügung. Es geht nicht mehr an, daß in Zukunft z. B. vom Wehrministerium oder in der allgemeinen Finanzverwaltung große Teile des Etats gar nicht an den Rechnungshof herankommen.

Es gilt, die bestehenden Institutionen, ihre Befugnisse und ihre Leistungen auszubauen. Es ist also die Reichshaushaltsordnung auszugestalten, die Arbeit des Rechnungshofs zu verbreitern und den festen Willen des Parlaments zur klaren Finanzwirtschaft zu stärken. Was darüber hinaus

## Antwort des Ministers auf die Magdeburger Anfrage

# Das Reichsbanner schützt den Staat!

Auf einer in Magdeburg stattgefundenen Konferenz des Reichsbanners, die in der Zeit größter Erregung über die nationalsozialistische Bombenwerferei stattfand, nahmen verschiedene Redner Stellung zu diesem staatsfeindlichen Treiben und beschäftigten sich mit Abwehrmaßnahmen gegen Attentate auf den demokratischen Staat. Klugschienen der nationalsozialistische Abgeordnete Kube auf dem Platte, konstruierte aus einigen willkürlich und zusammenhanglos aus den Reden gerissenen Zitaten eine „Aufforderung zum Bürgerkrieg“ und fragte den preussischen Innenminister, was er dagegen zu unternehmen gedenke.

Auf diese scheinheilige Anfrage des Freundes der Bombenwerfer hat nun der Minister die richtige Antwort erteilt. Und zwar antwortete nach dem „Amtlichen preussischen Pressebüro“ der Minister des Innern Grezinski folgende Bemerkungen:

„Die in Nr. 217 der Magdeburger „Volksstimme“ vom 17. September 1929 mitgeteilten Neufer-

rungen von Mitgliedern des Reichsbanners Schwarz-Gold lassen nach ihrem Zusammenhang zweifelsfrei erkennen, daß die Ankündigung von Gewaltmaßnahmen lediglich die Zurückweisung ungesetzlicher Angriffe gegen den Staat und seine Einrichtungen zum Zweck hatte. Es ist das Recht und die Pflicht jedes Staatsbürgers, wenn Notwehr geboten ist, mit allen Mitteln für den Staat einzutreten. Dabei versteht es sich von selbst, daß eine solche Unterstützung nur auf Erfordern oder mit Genehmigung der berufenen Staatsorgane in den hierfür vorgesehenen Formen erfolgt. Damit erledigen sich die gestellten Fragen.“

Diese Antwort des Ministers wird bei allen vernünftigen Menschen Befriedigung auslösen. Die Kunst der nationalsozialistischen Messerhelden und Bombenwerfer aber wird von zweierlei Maß zehren. Denn sie meinen in Geißer und Hirnverbranntheit, es sei dasselbe, ob man sich organisiert zu Putzungen gegen den Staat, oder ob man sich, wie im Reichsbanner, zur Abwehr der Verderber Deutschlands bereithält.

# Österreichischer Verfassungsentwurf

## Dienstag erste Lesung

Die österreichische Regierung hat dem Nationalrat am Freitag die beachtlichsten Verfassungsänderungen unterbreitet. Die Vorlage stützt sich in der Hauptsache auf Verfassungsbestimmungen anderer Staaten. Sie besagt u. a.:

### Die Wahl des Bundespräsidenten

erfolgt künftig durch das Volk. Wenn kein Kandidat die absolute Mehrheit erlangt, hat die Bundesversammlung unter den drei Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben, die Auswahl zu treffen. Für die Wahl des Bundespräsidenten wird die Wahlfrist eingeführt.

Die Amtsperiode des Bundespräsidenten wird von 4 auf 7 Jahre verlängert. Der Bundespräsident erhält das Recht der Auflösung der Nationalrats sowie das Recht der Ernennung und Entlassung der Bundesregierung. Er erhält ferner den

### Oberbefehl über das Bundesheer.

Außerdem soll er berechtigt sein, auf Vorschlag der Regierung in Abwesenheit des Parlaments dringliche Verfügungen mit provisorischer Kraft zu erlassen. Auch kann er den

### Ausnahmestand

zur Unterdrückung großer Unruhen verhängen. Neben dem Nationalrat soll statt dem bisherigen Bundesrat ein Länder- und Bundesrat bestellt werden. In ihm sollen zunächst, nicht wie bisher, gewählte Vertreter der Länder, sondern Vertreter des Landesoberhauptes und die Finanzreferenten der Länder ihren Sitz haben, dazu die Vertreter der Berufsstände. Diese Bestimmung wird jedoch nur im Prinzip festgelegt, alles weitere soll einem besonderen Gesetz vorbehalten bleiben. Für den Nationalrat wird das

### Wahlalter von 20 auf 21 Jahre heraufgesetzt,

sowie eine ständige Wählerliste eingeführt, die jedes Jahr im November zusammengestellt werden soll. Auch für diese Wahl soll die Wahlfrist eingeführt werden. Der Nationalrat soll zweimal im Jahre eine ordentliche Tagung abhalten, die jeweils 2 Monate dauern wird. Auf Verlangen eines Drittels der Mitglieder des Nationalrates kann aber auch eine außerordentliche Tagung einberufen werden. Schließlich wird die Zahl der Mitglieder der Landtage und der Landesregierungen wesentlich herabgesetzt. Geplant ist auch eine Verminderung der Mitglieder des Nationalrates. Diese Bestimmung wird jedoch erst im Wahlgesetz erscheinen, das demnächst vorgelegt werden soll.

### Die Stellung Wiens

wird dahin abgeändert, daß es nicht mehr als eignes Land gelten soll, sondern lediglich Bundeshauptstadt werden wird. Die Wählerverzeichnisse in den größeren Gemeinden und namentlich in Wien, sollen nicht mehr von der Gemeinde, sondern von der Polizei geführt werden.

Die erste Lesung der Vorlage wird am Dienstag beginnen. Die Sozialdemokratie wird die Vorlage sehr energisch bekämpfen.

### Verlechtigungen

In dem neuen Bundesverfassungsgesetz sind u. a. auch eine Reihe von Bestimmungen enthalten, die in verletzter Weise den bestehenden Rechtszustand verschlechtern. So soll jede Sicherheitsbehörde zur Vermeidung drohender Störungen der Ruhe und Ordnung den Ausnahmezustand verfügen können.

Auch der Adel, der durch die Verfassung aufgehoben ist, soll wieder eingeführt werden, indem das Gesetz über die Aufhebung des Adels und gewisser Titel und Würden sowie die Gesetze über das Staatswappen nicht mehr den Charakter von Verfassungsgesetzen behalten und infolgedessen durch einfache Mehrheit wieder eingeführt werden können.

### „Ansichten gegen Recht und Freiheit“

Wb. Wien, 19. Oktober. Alle bürgerlichen Zeitungen stimmen der Verfassungsreform im großen und ganzen zu, wenn sie auch einzelne Änderungen für wünschenswert halten.

Die „Arbeiterzeitung“, wendet sich mit aller Schärfe gegen die Verfassungsvorlage, die, wie das Blatt schreibt, eine gerabegte lüdenlose Ansammlung reaktionärer Vorschläge gegen Recht und Freiheit des Volkes darstellt und über welche nicht ernsthaft verhandelt werden könne. Wenn die Urheber des Verfassungsprojekts solche Ungehörlichkeiten wollten, dann möchten sie Neuwahlen ausschreiben und versuchen, ob sie die Zweidrittelmehrheit für ihren Plan gewinnen könnten.

Auch der nahe dem sozialdemokratischen Lager stehende „Tag“ wendet sich gegen die Vorlage.

an Vorschlägen schon jetzt einigermaßen sichtbar geworden ist, das ist nicht ehrlich gemeint, das sind sachlich erscheinende Mittel zu politischen Sonderzwecken. Dazu wird die Sozialdemokratie ihre eindeutige Stellung beziehen. Es bleibt zu hoffen, daß auch andere Parteien sich nicht ohne weiteres von unausgereiften Plänen mitreißen lassen. Aber Kämpfe und scharfe Auseinandersetzungen wird die kommende Reichstagsperiode ausreichend haben.

## Die Zündholzmillionen

Der „Sozialdemokratische Pressebüro“ schreibt:

Die Anleiheverhandlungen der Reichsregierung mit der Kreugergruppe werden in der nächsten Woche fortgesetzt. Inzwischen hat sich die bürgerliche Presse von ihrer Sensationslust leiten lassen und eine ganze Reihe von Einzelheiten gemeldet, die entweder ganz falsch oder teilweise falsch sind. Bei so schwierigen Verhandlungen ist es selbstverständlich, daß die Öffentlichkeit erst in vollem Maße

unterrichtet werden kann, wenn ein gewisser Abschluß erreicht ist. Ein anderes Verhalten macht erfolgreiche Verhandlungen von vornherein unmöglich. Daher sollte der Teil der Öffentlichkeit, der auf zuverlässige Unterrichtung Wert legt, den Gerüchten der bürgerlichen Presse nur den verdienten Argwohn entgegenbringen.

Nach unserer Kenntnis besteht gegenwärtig zwischen der Auffassung der Reichsregierung und dem Schwedenkongress in einer ganzen Reihe von wichtigen Fragen ein erheblicher Gegenstoß. Das ist ganz natürlich. Die Reichsregierung geht von der Absicht aus, die sanierungsbedürftige deutsche Zündholzwirtschaft in Ordnung zu bringen ohne dadurch die deutschen Verbraucher unberechtigt zu belästigen und den Interessenten unberechtigte Gewinne zu verschaffen. Sie will weiter erreichen, daß die als Gegenleistung für die Sanierung der Zündholzwirtschaft zu gewährenden Anleihe zu Bedingungen abgeschlossen wird, die nicht nur eine Verbesserung gegenüber den jetzigen Bedingungen des Reiches bei kurzfristigen Krediten darstellt, son-







# Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich H. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate: Kamillenaugen u. Stellengesuche 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Reklame 1 mm Höhe und 20 mm Breite 20 Pf., beim Vindau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Fernspr. Amt Norden 2351—2353, lokal 7; auswärts 90 Pf. Abhatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung nachtrifft (ab 18 Uhr) 2251. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2,30, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15, erfolgt. Anzeigen unterm Text 33 1/2 % Zuschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Einzahlung 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 cm Höhe u. 27 mm Breite lokal 12, auswärts 15 Pf., Aufgabe keine Gewähr. Platzvorschrift unverfänglich. — Erfüllungsort Magdeburg, Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 246

Sonntag den 20. Oktober 1929

40. Jahrgang

## Reichshaushaltrecht

Von Kurt Heinig.

Nur noch wenige Wochen, und der Reichstag wird wieder seine Arbeiten beginnen. Sie werden nicht einfach sein. Schon jetzt zeichnen sich ständig deutlicher die großen Fragen ab, um die es Auseinandersetzungen geben wird. Der Nachtragsetat, die Durchführungsgeetze zum Young-Plan und nicht zuletzt die Novelle zur Reichshaushaltsordnung.

Sinter diesen drei Aufgaben verbergen sich heute noch Kämpfe grundsätzlicher Art. An einzelnen Stellen wird schon erkennbar, in welcher Richtung der Kampf geführt werden soll. Lojnung und Geldgeizerei werden im voraus öffentlich verkündet oder noch ängstlich geheimgehalten.

Nachdem der Vorstoß gegen die Arbeitslosenversicherung abgewehrt wurde, wird sich eine neue breite Front bilden, die mit der Forderung Finanzreform in den Kampf ziehen wird. Unter „Finanzreform“ kann vielerlei verstanden werden. Wir fürchten, daß von den meisten jener Vorkämpfer darunter nur ihre Steuerabbauprojekte gemeint sind. Außerdem feimt in allen diesen Vorschlägen in den verschiedensten Abwandlungen immer wieder der Wunsch nach irgendeiner Diktatur. Der Reichsverband würde sich schon damit bescheiden, das Parlament leben zu lassen, wenn es sich einer Finanzdiktatur unterordnet. Es gibt Kreise, die meinen — wenn ein Direktorium unmöglich ist —, daß man einen Budgetdirektor herrschen läßt.

Unter diesen Gesichtspunkten gewinnt die Reform des Reichshaushaltrechts außerordentlich große Bedeutung. Das Recht des Haushalts, wie es am 31. Dezember 1922 geschaffen wurde, ist im ganzen recht gut. Sein Mangel lag jahrelang darin, daß es vom Reichsfinanzministerium nicht streng durchgeführt und mitunter auch vom Parlament nicht beachtet worden ist. Aus diesen Tatbeständen haben sich Bestrebungen von zweierlei Art entwickelt. Die einen möchten das Reichshaushaltrecht soweit ausgestalten, daß es schon juristisch jede Möglichkeit seiner Verletzung ausschließt. Die andern möchten dem Reichstag, dem Finanzministerium und dem Rechnungshof eine neue, möglichst absolute Gewalt gegenüberstellen. Es ist so eine Art „beredelter Sparkommissar“, für den nicht nur diejenigen schwärmen, die sich selbst als Kandidat für diesen Posten fühlen, sondern auch ganze Parteien.

Wir sind der Auffassung, daß eine Novellierung der Reichshaushaltsordnung sicher nützlich sein wird. Nicht zuletzt die Sozialdemokratie ist es gewesen, die immer wieder um die Wahrung des Haushaltrechts gekämpft hat. Aber schon heute scheint es notwendig zu sein, ausdrücklich zu betonen, daß die Sozialdemokratie für neue Behörden und sonstige kunstvolle Rekonstruktionen des Haushaltrechts nichts übrig hat.

Es gilt, die Lücken der Reichshaushaltsordnung zu schließen. Das mag die Aufgabe der Novelle zur Reichshaushaltsordnung sein.

Darüber hinaus gilt die Notwendigkeit der festen Durchführung und Beachtung des Reichshaushaltrechts. Das ist die Aufgabe des Reichsfinanzministeriums. Die eben von ihm vorgelegte Haushaltsrechnung 1928 ist in dieser Richtung schon ein beachtlicher Schritt. Am Reichstag wird es liegen, das Reichsfinanzministerium in seinem Verstreben nach strenger Beachtung des Haushaltrechts zu unterstützen.

Damit sind wir bei dem Kernpunkt der nächstliegenden Aufgaben angelangt. Es wird notwendig sein, nicht nur das Haushaltrecht zu verhärten, sondern auch einmal nachzuprüfen, ob der Rechnungshof heute für seine grundsätzlichen Aufgaben zureicht. Beim Rechnungshof ist in der Spitze fortgesetzt eine Vermehrung der Aufgaben eingetreten. Der Minister a. D. Sämisch hat vielerlei zu erledigen. Mein seine Tätigkeit als Sparkommissar hat ihm insgesamt doch schon die Leitung von einem halben Hundert Beamten und Hilfsarbeitern eingebracht. Der Rechnungshof selbst, der wirklich ertragreiche Arbeit leistet, steht demgegenüber vor dem Tatbestand, daß von ihm überhaupt nur der kleinere Teil des Reichshaushalts geprüft wird. Für ganze Ministerien stehen für die Rechnungsprüfung nur ein ganzer und ein halber Beamter zur Verfügung. Es geht nicht mehr an, daß in Zukunft z. B. vom Wehrministerium oder in der allgemeinen Finanzverwaltung große Teile des Etats gar nicht an den Rechnungshof herankommen.

Es gilt, die bestehenden Institutionen, ihre Befugnisse und ihre Leistungen auszubauen. Es ist also die Reichshaushaltsordnung auszugestalten, die Arbeit des Rechnungshofs zu verbreitern und den festen Willen des Parlaments zur klaren Finanzwirtschaft zu stärken. Was darüber hinaus

## Antwort des Ministers auf die Magdeburger Anfrage

# Das Reichsbanner schützt den Staat!

Auf einer in Magdeburg stattgefundenen Gaukonferenz des Reichsbanners, die in der Zeit größter Erregung über die nationalsozialistische Bombenwerferei stattfand, nahmen verschiedene Redner Stellung zu diesem staatsfeindlichen Treiben und beschäftigten sich mit Abwehrmaßnahmen gegen Attentate auf den demokratischen Staat. Flugs erschien der nationalsozialistische Abgeordnete Kube auf dem Platze, konstruierte aus einigen willkürlich und zusammenhanglos aus den Reden gerissenen Zitaten eine „Anforderung zum Bürgerkrieg“ und fragte den preussischen Innenminister, was er dagegen zu unternehmen gedenke.

Auf diese scheinheilige Anfrage des Freundes der Bombenwerfer hat nun der Minister die richtige Antwort erteilt. Und zwar antwortete nach dem „Amtlichen preussischen Pressebüro“ der Minister des Innern Gezejewski folgendermaßen:

„Die in Nr. 217 der Magdeburger „Volksstimme“ vom 17. September 1929 mitgeteilten Anfor-

rungen von Mitgliedern des Reichsbanners Schwarz-Mot-Gold lassen nach ihrem Zusammenhang zweifellos erkennen, daß die Ankündigung von Gewaltmaßnahmen lediglich die Zurückweisung ungesetzlicher Angriffe gegen den Staat und seine Einrichtungen zum Zwecke hatte. Es ist das Recht und die Pflicht jedes Staatsbürgers, wenn Notwehr geboten ist, mit allen Mitteln für den Staat einzutreten. Dabei versteht es sich von selbst, daß eine solche Unterstützung nur auf Erfordern oder mit Genehmigung der berufenen Staatsorgane in den hierfür vorgesehenen Formen erfolgt. Damit erledigen sich die gestellten Fragen.“

Diese Antwort des Ministers wird bei allen vernünftigen Menschen Befriedigung auslösen. Die Junft der nationalsozialistischen Messerhelden und Bombenwerfer aber wird von zweierlei Maß zeteren. Denn sie meinen in Geifer und Hirnverbranntheit, es sei daselbe, ob man sich organisiert zu Putzungen gegen den Staat, oder ob man sich, wie im Reichsbanner, zur Abwehr der Verderber Deutschlands bereithält.

## Oesterreichischer Verfassungsentwurf

### Dienstag erste Lesung

Die österreichische Regierung hat dem Nationalrat am Freitag die beabsichtigten Verfassungsänderungen unterbreitet. Die Vorlage stützt sich in der Hauptsache auf Verfassungsbestimmungen anderer Staaten. Sie besagt u. a.:

#### Die Wahl des Bundespräsidenten

erfolgt künftig durch das Volk. Wenn kein Kandidat die absolute Mehrheit erlangt, hat die Bundesversammlung unter den drei Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben, die Auswahl zu treffen. Für die Wahl des Bundespräsidenten wird die Wahlfrist eingeführt.

Die Amtsperiode des Bundespräsidenten wird von 4 auf 7 Jahre verlängert. Der Bundespräsident erhält das Recht der Auflösung der Nationalrats sowie das Recht der Ernennung und Entlassung der Bundesregierung. Er erhält ferner den

#### Oberbefehl über das Bundesheer.

Außerdem soll er berechtigt sein, auf Vorschlag der Regierung im Abwesenheit des Parlaments dringliche Verfügungen mit rechtlicher Kraft zu erlassen. Auch kann er den

#### Ausnahmezustand

zur Unterdrückung großer Unruhen verhängen. Neben dem Nationalrat soll statt dem bisherigen Bundesrat ein Länder- und Bundesrat bestellt werden. Zu ihm sollen zunächst, nicht wie bisher, gewählte Vertreter der Länder, sondern Vertreter des Bundespräsidenten und die Finanzreferenten der Länder ihren Sitz haben, dazu die Vertreter der Berufsstände. Diese Bestimmung wird jedoch nur im Prinzip festgelegt, alles weitere soll einem besonderen Gesetz vorbehalten bleiben. Für den Nationalrat wird das

#### Wahlalter von 20 auf 21 Jahre heraufgesetzt,

sowie eine ständige Wählerliste eingeführt, die jedes Jahr im November zusammengestellt werden soll. Auch für diese Wahl soll die Wahlfrist eingeführt werden. Der Nationalrat soll zweimal im Jahre eine ordentliche Tagung abhalten, die jeweils 2 Monate dauern wird. Auf Verlangen eines Drittels der Mitglieder des Nationalrates kann aber auch eine außerordentliche Tagung einberufen werden. Schließlich wird die Zahl der Mitglieder der Landtage und der Landesregierungen wesentlich herabgesetzt. Geplant ist auch eine Verminderung der Mitglieder des Nationalrates. Diese Bestimmungen sind jedoch erst im Wahlgesetz erscheinen, das demnächst vorgelegt werden soll.

### Die Stellung Wiens

wird dahin abgeändert, daß es nicht mehr als eignes Land gelten soll, sondern lediglich Bundeshauptstadt werden wird. Die Wählerverzeichnisse in den größeren Gemeinden und namentlich in Wien, sollen nicht mehr von der Gemeinde, sondern von der Polizei geführt werden.

Die erste Lesung der Vorlage wird am Dienstag beginnen. Die Sozialdemokratie wird die Vorlage sehr energisch bekämpfen.

### Verflechtungen

In dem neuen Bundesverfassungsgesetz sind u. a. auch eine Reihe von Bestimmungen enthalten, die in verfechter Weise den bestehenden Rechtszustand verschlechtern. So soll jede Sicherheitsbehörde zur Vermeidung drohender Störungen der Ruhe und Ordnung den Ausnahmezustand verfügen können.

Auch der Adel, der durch die Verfassung aufgehoben ist, soll wieder eingeführt werden, indem das Gesetz über die Aufhebung des Adels und gewisser Titel und Würden sowie die Gesetze über das Staatswappen nicht mehr den Charakter von Verfassungsgesetzen behalten und infolgedessen durch einfache Mehrheit wieder eingeführt werden können.

### „Anschläge gegen Recht und Freiheit“

Wb. Wien, 19. Oktober. Alle bürgerlichen Zeitungen stimmen der Verfassungsreform im großen und ganzen zu, wenn sie auch einzelne Änderungen für wünschenswert halten.

Die „Arbeiterzeitung“, wendet sich mit aller Schärfe gegen die Verfassungsvorlage, die, wie das Blatt schreibt, eine geradezu lächerliche Ansammlung reaktionärer Anschläge gegen Recht und Freiheit des Volkes darstellt und über welche nicht ernsthaft verhandelt werden könne. Wenn die Urheber des Verfassungsprojekts solche Ungehörlichkeiten wollten, dann möchten sie Neuwahlen ausschreiben und versuchen, ob sie die Zweidrittelmehrheit für ihren Plan gewinnen könnten.

Auch der nahe dem sozialdemokratischen Lager stehende „Tag“ wendet sich gegen die Vorlage. —

an Vorschlägen schon jetzt einigermaßen sichtbar geworden ist, das ist nicht ehrlich gemeint, das sind sachlich erscheinende Mittel zu politischen Sonderzwecken. Dazu wird die Sozialdemokratie ihre eindeutige Stellung beziehen. Es bleibt zu hoffen, daß auch andere Parteien sich nicht ohne weiteres von unausgereiften Plänen mitreißen lassen. Aber Kämpfe und scharfe Auseinandersetzungen wird die kommende Reichstagsperiode ausreichend haben. —

## Die Sündholzmillionen

Der „Sozialdemokratische Pressebüro“ schreibt:

Die Anleiheverhandlungen der Reichsregierung mit der Kreugerguppe werden in der nächsten Woche fortgesetzt. Inzwischen hat sich die bürgerliche Presse von ihrer Sensationslust leiten lassen und eine ganze Reihe von Einzelheiten gemeldet, die entweder ganz falsch oder teilweise falsch sind. Bei so schwierigen Verhandlungen ist es selbstverständlich, daß die Öffentlichkeit erst in vollem Maße

unterrichtet werden kann, wenn ein gewisser Abschluß erreicht ist. Ein anderes Verhalten macht erfolgreiche Verhandlungen von vornherein unmöglich. Daher sollte der Teil der Öffentlichkeit, der auf zuverlässige Unterrichtung Wert legt, den Gerüchten der bürgerlichen Presse nur den verdienten Argwohn entgegenbringen.

Nach unserer Kenntnis besteht gegenwärtig zwischen der Auffassung der Reichsregierung und dem Schwedenkongress in einer ganzen Reihe von wichtigen Fragen ein erheblicher Gegensatz. Das ist ganz natürlich. Die Reichsregierung geht von der Absicht aus, die Sanierungsbedürftige deutsche Sündholzwirtschaft in Ordnung zu bringen ohne dadurch die deutschen Verbraucher unberechtigt zu belasten und den Interessenten unberechtigte Gewinne zu verschaffen. Sie will weiter erreichen, daß die als Gegenleistung für die Sanierung der Sündholzwirtschaft zu gewährenden Anleihe zu Bedingungen abgeschlossen wird, die nicht nur eine Verbesserung gegenüber den jetzigen Bedingungen des Reiches bei kurzfristigen Krediten darstellt, son-



bern auch geeignet sind, die deutschen Kreditverhältnisse für die Zukunft günstiger zu gestalten.

Der Artikel der „Konjunktionsgenossenschaftlichen Rundschau“, der sich scharf gegen das geplante Zündholzmonopol ausspricht (s. Wirtschaftsbeilage), enthält eine ganze Reihe unrichtiger Behauptungen. Die Neuordnung der Zündholzwirtschaft lastet in keiner Weise die bisherige unabhängige Stellung der Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine auf dem Gebiet der Zündholzproduktion auf. Es ist vielmehr anzunehmen, daß nach der Verständigung, die zwischen der Reichsregierung und der Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine bereits erfolgt ist, während der Dauer des Zündholzmonopols Sicherheit für die Befriedigung des wachsenden Bedarfs der Konjunktionsgenossenschaftlichen Verbraucher durch die Ausdehnung der Eigenproduktion der GGG. gegeben ist.

### Vernehmung der Amtsenthobenen

Berlin, 19. Oktober. Die drei von ihrem Amt enthobenen Direktoren der Berliner Stadtbank sind am Freitag den ganzen Tag über von dem Untersuchungskommissar der Regierung vernommen worden.

Zur Verlaufs der Vernehmungen wurde auch die Frage der Kreditüberwachung unterzucht und erörtert, ob die Direktoren alles getan hätten, um die

**Konjunktionsmanöver der Ellarets zu verhindern.**  
Dabei stellte sich heraus, daß die Ellarets ihre Fälschungen bei der Verrechnung mit der Stadtbank eigentlich in sehr plumper Weise durchgeführt haben, ohne daß der mit den Ermittlungen beauftragte Direktor Schröder in den Geschäftsbüchern der Ellarets die Fälschung erbeutet hätte. Die Ellarets sandten ihre Rechnungen beifolgend der Stadtbank ein, wo sie in dem Kreditüberwachungsbüro des Direktors Schröder laufend nummeriert und dann der Kontrolle weitergegeben wurden. Auch hier sollte geprüft werden, ob die gelieferten Waren mit den Faktoren übereinstimmen würden.

Nachdem diese Kontrolle jedoch plötzlich aufgehört hatte, mußten die Ellarets, um keinen Verdacht aufkommen zu lassen, der Stadtbank selbst die Summen überweisen, die sie angeblich von den Bezirksämtern zu erhalten hatten. Das taten sie in der Weise, daß sie mit Hilfe von blauen Postchecks der Stadtbank Beträge von 30 000 bis 150 000 Mark überwiefen, als Abhender jedoch

nicht ihre eigene Firma, sondern das Bezirksamt angaben, auf das die Rechnungen, die bei der Stadtbank lagen, lauteten. Einmal eines Tages fiel ein Kontrolleur in der Stadtbank auf, daß es garabedeu eine Unmöglichkeit beweise, daß das Bezirksamt der Stadtbank solche hohen Beträge durch den Postcheckverkehr überweise. Der Direktor der Stadtbank wurde entsprechende Mitteilung gemacht, und insbesondere wurde Direktor Schmidt darauf hingewiesen, daß entweder eine unredliche Handlung beim Bezirksamt oder bei den Ellarets vorgekommen sei. Infolgedessen wurde Direktor Schröder, der von Amts wegen die Bücher der Kleiderverwertungs-Gesellschaft ständig zu prüfen hatte, beauftragt, sofort zu den Ellarets zu fahren und dort

in die Kassenbücher Einsicht zu nehmen. Schröder kam nach einigen Stunden zurück und erklärte, daß der Fall in Ordnung sei. Ein Kassenbeamter des Preussener Berg habe nach den Erläuterungen der Ellarets den Auftrag gehabt, der Stadtbank die Zahlungsumweisung für die Kleiderverwertungs-Gesellschaft zu übermitteln. Vermutlich aber habe er den Ellarets den Betrag über das Postcheckamt geschickt. Um nun diesen Kassenbeamten seines Amtes zu bereuen, hätten die Ellarets die Summe von sich aus der Stadtbank zugesandt und es Abhender des Bezirksamt Preussener Berg angegeben. Direktor Schmidt hat daraufhin Frau Ellarets kommen lassen, der ihm in feierlicher Weise versichert, daß sich die Angelegenheit in und nicht anders verhalten habe.

Die Vernehmungen darüber, wie Schröder zu der Auffassung kommen konnte, daß „der Fall in Ordnung sei“, ist noch nicht abgeschlossen.

### Schneider soll Belege bringen.

Der ebenfalls seines Amtes enthobene Berliner Bezirksbürgermeister Schneider wurde am Freitag von 10 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends eingehend von der Staatsanwaltschaft vernommen. Schneider wurde u. a. zunächst nach der Höhe seines Vermögens befragt. Er soll bis heute vorläufig sämtliche Bankkonten benennen, bei denen er oder seine Gattin in den letzten Jahren Konten gehabt haben. Die betreffenden Banken werden dann nach dem Namen befragt werden. Konjunktionszüge eingeworfen. Außerdem mußte Schneider im Verlauf seiner Vernehmung Aus-

kunft geben, wie er die Ellarets kennengelernt hatte, welche Geschenke er von ihnen erhalten und wieviel Anzüge er bei der Kleiderverwertungs-Gesellschaft gekauft habe.

Da Schneider sich im einzelnen nicht zu erinnern vermochte, muß er auf Wunsch der Staatsanwaltschaft ebenfalls bis heute die in seinem Besitz befindlichen Suiten und Kleider bringen. Die Ellarets werden zu den Aussagen des Schneiders gehört werden.

### Schneider bleibt in Freiheit.

Berlin, 19. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der gestern von der Staatsanwaltschaft benommene bisherige Bürgermeister Schneider ist von der Staatsanwaltschaft aufgefördert worden, sich jederzeit zur erneuten Vernehmung bereitzuhalten. Von einer Verhaftung Schneiders ist vorläufig Abstand genommen worden.

### Ellarets-Ausflug des Landtags.

Der Ellarets-Ausflug des Preussischen Landtags wird sich voraussichtlich in der kommenden Woche konstituieren. Den Vorsitz wird nicht der Abgeordnete Schulz (Neußeln, Kom.), sondern Abg. Buch (Komm.) führen.

### Zwei Bankrotteure

Eugenberg und Stahlhelm-Franzchen mit dem teufeligen Nachschwänzen steht mit bleichem Angesicht. Weil das Volksbegehren-Tänzchen täglich mehr zusammenbricht!

Ach, jagt Eugenberg voll Grausen Weitergeier hier ich brausen und die Lipen trocken leer. Diese schmutzigen Panaxen kommen morgen auch nicht mehr!

Stahlhelm-Selbie blühte schweigend seinen Pappeim tiefer neigend den Kollegen Alfred an. Und er sprach, zum Himmel zeigend: Ob uns Botan rufen kann? — Gracchus.

### Vor der großen Pleite

#### Vertuschungsmanöver

Der Eugenberg-Ausflug will die Tatsache verdeutlichen, daß der Regierungsrat Bierbach in Düsseldorf vom Amte suspendiert worden ist, weil er die niedrige Eugenberg-Propaganda unterstützt hat. Der Eugenberg-Ausflug verdrängt eine Meldung, wonach weder der Regierung in Düsseldorf noch Bierbach selbst etwas von diesem Schritte bekannt sei.

Gegenüber diesem kläglichen Vertuschungsversuch teilt der „Mittliche Preussische Pressedienst“ den folgenden Beschluß des preussischen Innenministers und des Finanzministers mit:

Gegen den Regierungsrat Johannes Bierbach (Düsseldorf), welcher hinreichend verdächtig erscheint, die ihm durch sein Amt auferlegten Pflichten dadurch verletzt zu haben, daß er sich agitatorisch, so durch Unterzeichnung eines in Nr. 521 der „Düsseldorfer Nachrichten“ veröffentlichten verbeisenden Aufsatzes zugunsten des Volksbegehrens („Freiheitsgebet“) betätigt hat, obwohl dieses in seinem § 4 den Herrn Reichsfiskus und die Herren Reichsminister als Personen kennzeichnet, die das Verbrechen des Landesbetrugs zu begehen gewillt seien und vor deren Beginn sich das deutsche Volk nur durch Zuschauersstrafen schützen könne, wird auf Grund der §§ 2 und 23 des Gesetzes, betr. die Dienstvergehen der nichtrichtlichen Beamten vom 21. Juli 1882 (Ges.-Samml. S. 465), das förmliche Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Amte eingeleitet. Gleichzeitig wird auf Grund des § 50 des Disziplinalgesetzes die sofortige Suspension des Angeklagten von seinem Amte verfügt.

### Bis auf weiteres beurlaubt

Berlin, 19. Oktober. Der Reichsminister des Innern hat einen Ministerialerlass erlassen, in dem er den

der sich für das Volksbegehren eingezzeichnet hat, zunächst bis auf weiteres beurlaubt.

### Gegen das Volksbegehren

#### Die Kriegsbeschädigten.

BdL, Berlin, 19. Oktober. Der Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hat beschlossen, seine Mitglieder aufzufordern, dem Volksbegehren fernzubleiben.

#### Die Wissenschaftler.

Riel, 19. Oktober. Die Professoren und Privatdozenten der Wirtschafts-Wissenschaften an der Universität in Kiel haben einen Aufruf zum Inflationsbegehren erlassen, dessen Inhalt eine indirekte Polemik gegen die von Eugenberg in einer Kieler Versammlung aufgestellten Behauptungen darstellt. Die Professoren kennzeichnen noch einmal die Nachteile des Dawes-Planes und stellen dem die Vorzüge des Young-Plans gegenüber, ohne jedoch zu verkennen, daß Deutschland auch mit diesem Plane schwere Lasten auf sich nimmt.

#### Die Inflationsgeschädigten.

Eine Versammlung der Aufwertungs- und Aufbau Deutsche Einheitspartei in Magdeburg, welche überfüllt war, warnt jeden Deutschen, den Deutschnationalen seine Stimme zum Volksbegehren zu geben. Wer dieses Volksbegehren unterstützt, richte die Waffe gegen sich selbst.

#### Der Deutsche Beamtenbund.

Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbundes hat in einer außerordentlichen Sitzung am 18. Oktober eine Entschließung gegen das Volksbegehren angenommen. Der geschäftsführende Vorstand billigt die von der Bundesleitung getroffenen Maßnahmen, um die Beamten von der Unterstützung dieses Volksbegehrens fernzuhalten.

### Es werden immer weniger

Die Einzeichnungen für das Inflationsbegehren lassen von Tag zu Tag nach. Einige Beispiele:

In Magdeburg waren es am ersten Tage 1463, am zweiten 1237 und am dritten 950.

Am ersten Tage zeichneten sich in Breslau Stadt 1007, am zweiten Tage 860 Personen ein.

In Groß-Siegtal waren am ersten Tage 767, am Donnerstag nur 603 Einzeichnungen zu verzeichnen.

In Leipzig zeichneten sich am ersten Tage 797 und am zweiten Tage 682 Personen ein.

In Braunschweig, einer Stadt mit 151 000 Einwohnern, wurden am ersten Einzeichnungstage 322 Eintragungen gezählt.

In Frankfurt zeichneten sich an beiden Tagen je rund 600 Postkisten ein.

Es ist für die Stimmung im Eugenberglager bezeichnend, daß die Eugenberg-Preße auf die Wiedergabe von Einzelmeldungen aus den Großstädten großmütig verzichtet.

### Der Reichsfiskus zum Stahlhelmverbot

Berlin, 19. Oktober. Der Reichsfiskus hat einen Brief der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei über das Verbot des Stahlhelms dahin beantwortet, daß eine Nachprüfung der von der Reichsregierung erklärten Zustimmung zu dem Verbot des Stahlhelms für den preussischen Innenminister nicht in Frage kommen könne.

### Militärjustiz im Abmarsch

Das französische Militärgericht Trier verurteilte einen Elektromonteur wegen vorjähriger Körperverletzung zu 1 Jahr und 11 Monaten Gefängnis.

Der Angeklagte ist im Mai d. J. einigen jungen Leuten, unter ihnen zwei Damen, die von französischen Besatzungssoldaten verfolgt wurden, zu Hilfe gekommen. Als er die Soldaten deshalb zur Rede stellte, erhielt er einen Schlag ins Gesicht, worauf er den Angreifer mit einem Stock schlug und ihn am Auge verletzte. Der Angeklagte hat zweifellos in Nothwehr gehandelt. Trotzdem diese Beurteilung zu so langer Freiheitsstrafe.

### Wick Baum kauft

Der Verein Magdeburger Presse vermittelt uns in jedem Jahre die Bekanntschaft einer Reihe zeitgenössischer Autoren. Im vorigen Jahre hatte er u. a. Gudruner, Kern und Büchler eingeladen, in dem Saale der Buchhändler aus ihren Erfahrungen vorzutragen. Zum Beginn der Lesende in diesem Jahre, deren Zusammenstellung sehr interessant ist, dem Buch sind im Vorwort lesbar, hat man Herrn Wick Baum aus Berlin gebeten. Es ist nicht, daß die „Kommunistischen Redaktionen“ für diese literarischen Versuche sich nicht nur auf solche und ähnliche Art verhalten (Dichter, die nicht ohne Mühe und einmal die Unterhaltungscharakter unserer Tage zu Wort kommen lassen, zumal dabei gleichzeitig den literarischen Charakter aus dem Auge der Schriftsteller nicht zu verlieren werden können. Der Herr Wick Baum hat nicht etwa eine ganz neue Art der Unterhaltung zu Wort kommen lassen, zumal dabei gleichzeitig den literarischen Charakter aus dem Auge der Schriftsteller nicht zu verlieren werden können. Der Herr Wick Baum hat nicht etwa eine ganz neue Art der Unterhaltung zu Wort kommen lassen, zumal dabei gleichzeitig den literarischen Charakter aus dem Auge der Schriftsteller nicht zu verlieren werden können.

Wick Baum hat nicht etwa eine ganz neue Art der Unterhaltung zu Wort kommen lassen, zumal dabei gleichzeitig den literarischen Charakter aus dem Auge der Schriftsteller nicht zu verlieren werden können. Der Herr Wick Baum hat nicht etwa eine ganz neue Art der Unterhaltung zu Wort kommen lassen, zumal dabei gleichzeitig den literarischen Charakter aus dem Auge der Schriftsteller nicht zu verlieren werden können. Der Herr Wick Baum hat nicht etwa eine ganz neue Art der Unterhaltung zu Wort kommen lassen, zumal dabei gleichzeitig den literarischen Charakter aus dem Auge der Schriftsteller nicht zu verlieren werden können.

### Bücher, der Filmreporter

Der Herr Wick Baum hat nicht etwa eine ganz neue Art der Unterhaltung zu Wort kommen lassen, zumal dabei gleichzeitig den literarischen Charakter aus dem Auge der Schriftsteller nicht zu verlieren werden können. Der Herr Wick Baum hat nicht etwa eine ganz neue Art der Unterhaltung zu Wort kommen lassen, zumal dabei gleichzeitig den literarischen Charakter aus dem Auge der Schriftsteller nicht zu verlieren werden können.

bürgerlichen Ordnung immer wieder von vorn an und sind gerade deshalb wohl die größten Künstler unsrer Zeit. Denn sie lassen sich vom Erfolg nicht unterwerfen; sie halten sich und ihrer Aufgabe die Treue, ihrer Aufgabe: das Gesicht des Stillen, anonymen Proletariats zu zeigen, der sich in den meisten Dingen unbehilfen, in manchen Dingen einfach genial und genial-einfach nur der herrschenden Lebensform auseinandersetzt, und der die große geschichtliche Bewegung unsers Jahrhunderts ausmacht. Diesmal ist Bucher ein kleiner Stragenphotograph, der mit mittelalterlichen Momentaufnahmen auf Merall, wie wir sie von den Jahrmärkten noch kennen, sein hartes Brot verdient. Durch den menschlichen Antrieb, durch die Liebe, wird sein Ehrgeiz geweckt. Am dem Mädchen seiner Wahl zu gefallen, bemüht er sich, ein cleverer Filmreporter zu werden. Mit einer abgelegten Kamera ausgerüstet, führt er sich in die Szenationen des Tages, um für eine Wochenchau-Firma aktuelle und spannende Filme zu liefern. Erklärernd komisch, aber auch ergründernd tragisch ist sein Kampf mit den rücksichtslosen Routiniers des Handwerks, mit den hoch- und Ordnungsfreunden. Des Daines ganzer Jammer nach einem an, wenn man sieht, wie ihn das Reich immer gerade in den entscheidenden Augenblicken niederstößt, und sieghafter Lebensoptimismus erfüllt ein, wenn dieser arme Schlemmler sich immer wieder aufrichtet, immer wieder mit zäher Energie seine Liebesjahren zusammenruft, sein Räucher auf den Schadel brüht und sich wieder reinigt in den ungeliebten Kampf des Subjektiven mit der materiell und geistig rationalisierten Gesellschaft. Das ist ein Heldentum, wie es weder von Wagner, noch von prominenten Autoren, noch von einem Gewerkejournalisten wie Douglas Fairbanks auch nur annähernd geteilt, annähernd geteilt, annähernd menschlich offenbart werden kann. Innerhalb Einfälle bereichern die Handlung des Films. Eine grandiose drehweise Leistung das Solo-Fußball-Spiel. Die Szene mit der Spatzenkiste ist der prototypische Kampf mit der Fäule des Erfolgs, — der ungeliebte Ringkampf beim Auscheiden in der für zwei Mann zu engen Wadenkapsel ist die Begrenzung des großen und des kleinen Mannes in aktuellster und doch ewigster Form. — Die Szenen im Schwimmbad sind Kupferfische angetriebener, hinfälliger und herzfälliger Komik. Und welche Freude, welche rührende Menschlichkeit schwingt in dem Abschied von dem Mädchen, das in einer mehr rührenden als in der ererbten Entwicklung den in neuer Erfolgshaft bölig durchgeführten Tücher einen jenseitigen Auf auf die Erde gibt! Wie der aber noch so verzerrte Bucher verklärt und beglückt loszieht, wie da — denn das Gesicht bleibt, unbeweglich — aus den Augen die Seele des Scheiterns irrt, in seinem Schritte der Triumphmarsch des Siegers ist, wie eine Enttäuschung ihn von dem neuen Scheitern, der tiefenden Straße und allen Würdigen seines Daines erfüllt, wie da der Traum ihn bestrahlt: das ist so kurzweilig, so echt, so dichterisch und so menschlich, daß man



# Die Eisenbahner in Magdeburg

## Begrüßung durch den Oberbürgermeister

Die Tagung des Verbandsrats und des Vorstandes mit den Angehörigen des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands wurde am Sonnabend vormittag um 9 Uhr im Rathhauseaal in Magdeburg eröffnet. Der Vorsitzende Scheffel begrüßte die 250 Delegierten des Verbandes. Er wies darauf hin, daß der Young-Plan und seine Auswirkungen auf die Eisenbahn auf dieser Tagung besonders behandelt werden müßten. Ebenso müßte auch über das Volksbegehren gesprochen werden.

Oberbürgermeister Weims begrüßte im Namen der Stadt die Vertreter auf das herzlichste und wünschte der Tagung den besten Erfolg. Er führte aus: Wir befinden uns in einer Zeit schwerster Entwicklung, und die Beschwerden, die dieser Zeit zugrunde liegen, bedeuten eine radikale Umgestaltung des Arbeitsprozesses. Wir müssen diese Aufgaben nach den von unsern Führern gestellten Zielen verfolgen. Wir können die Gesetze der Wirtschaft noch nicht befreien, aber eine Richtung für diese Arbeit zeigt sich an, und eines Tages wird der menschliche Wille maßgebend sein für die Gestaltung der Wirtschaft. Die industrielle Reservearmee schwillt täglich an. Sie gibt uns ein Beispiel für die Lage, die auch auf dieser Tagung besonders behandelt werden muß. Der Oberbürgermeister betonte aber dann, es wäre grundsätzlich pessimistisch zu denken. Den Zeiten des Niederganges folgt auch eine Zeit des Aufstiegs und wir müssen uns ernsthaft mit der Frage beschäftigen, was mit der Reservearmee gemacht werden soll. Diese Frage muß man den Wirtschaftsführern vorlegen, die allerdings auf dem Standpunkt stehen, daß es nur durch Rationalisieren gegen die Wohlfahrts-Einrichtungen Hilfe gäbe. Das Problem verlangt eine Lösung. Zunächst muß die Arbeitszeit verkürzt werden. Dadurch wird die Zahl der Beschäftigten größer. Eine Lösung des Problems ist nicht mit der liberalen Theorie eines Marktmechanismus möglich. Das würde eine soziale Revolution zur Folge haben. Durch organisatorische Vernunft muß ein Ausgleich geschaffen werden.

Die Gewerkschaften sind aus einer Zeit der Verheißung in die Zeit der Erfüllung gekommen. Wir stehen vor den Kommunalwahlen. Die großen bürgerlichen Organisationen agieren für einen radikalen Abbau der sozialen Leistungen der Städte. Darum geht es im Wahlkampf. Man will nicht organisatorische Vernunft, sondern den Kampf um den Notzettel. Sorgen vor bei der Wahl dafür, daß die Zukunftsarbeit der Kommunen in unserm Sinne geleistet werden kann.

## Preussischer Gemeindevorschuss

Der Gemeindevorschuss des Preussischen Landtages beschäftigte sich am Freitag mit Anträgen mehrerer Parteien, die auf eine Einschränkung der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden hingen und die Vollbesteuierung der Gemeindebetriebe forderten.

Ministerialdirektor Dr. von Lehden betonte, daß es sich nach Auffassung der Staatsregierung hier um Fragen der Selbstverwaltung handelte, die nur bei der kommenden Gesamtregierung entschieden werden könnten. Man könne das Gebiet der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen nicht vorwegnehmen. Sie erstreckten sich auch in der Hauptsache auf das Versorgungsgebiet. Die Betriebe hätten größte Beachtung für die kommunalen Haushalte. So habe Oberbürgermeister Jarres die Einnahmen aus den kommunalen Betrieben für die Städte auf 18 Prozent ihres Finanzbedarfs geschätzt. Wenn diese Einnahmen wegfielen, müßten die Realsteuern entsprechend erhöht werden. Die Besteuerung der öffentlichen Betriebe selbst sei nur im Steuervereinfachungsgesetz zu regeln, dessen Erledigung im Reich man abwarten müsse.

Abg. Schilling (Ztr.) erklärte, daß seine Partei einen Antrag einbringen werde, wonach die Gemeindebetriebe steuerlich den privaten Betrieben gleichgestellt werden sollen. Dieser Antrag könne später in die Städte- und Landgemeindevorschuss übernommen werden.

Abg. Saas (Soz.) lehnte eine Regelung vor Erledigung der Städte- und der Gemeindevorschuss ab. Man müsse bei der Erörterung der Frage auch bedenken, daß die Gemeindebetriebe zahlreiche Arbeitslose beschäftigten. Im übrigen verlangte er, daß

feuchte Augen kriegen könnte, wenn man nicht bald danach wieder lächeln lächeln müßte.

Lachen und Weinen sind die elementarsten, primitivsten und doch wesentlichsten Gefühlsäußerungen des Menschen, sie sind Tag und Nacht der Seele, sind Oben und Unten des Herzens, sind die Rolle menschlicher Empfindung. Da, wo wir ganz einfach sind, bei Lachen und Weinen, packt uns Rhythmus (auch Chaplin), durch Tag und Nacht der Seele führt er uns, und zwischen diese beiden Grenzen des menschlichen Gefühls webt er Zwischenräume, Dämmerungen, webt er die ganze Vielfalt menschlicher Empfindung und menschlichen Lebens, den ganzen Reichtum wahrer Kunst.

Und das Happyend seines Films ist kein Zufallsereignis an die Sentimentalität des Zuschauers; es ist das hoffnungsfrohe, kräftig-bejahende Symbol für den endlichen Sieg der von unten kommenden.

25 Jahre Volks-Sing-Akademie. Die Magdeburger Volks-Sing-Akademie kann in diesen Tagen auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein wurde im Jahre 1904, angeregt durch das Vorbild der Dresdener Volks-Sing-Akademie, gegründet mit dem hohen kulturellen Ziele, Volkslied und Chorlied zu pflegen, durch billige Konzerte weiten Volkstreffen die Schätze unserer Volksmusik zugänglich zu machen und daneben den Ausführenden gefällige Ausbildung und Freude am musikalischen Mischaffen zu bringen. Mit Fleiß und Energie haben musikalische Leitung und Mitglieder in nunmehr 25 Jahren dieses Ziel verfolgt, sind durch Krieg und wirtschaftliche Rückschläge nicht von dem eingeschlagenen Wege abgewichen und haben manchen schönen Erfolg vor ausverkauften Häusern zu verzeichnen gehabt. Den Beweis liefern 47 Konzerteprogramme, die unter andern 16 größere Chorwerke mit besonnenen namhaften Solisten aufweisen. Die Feier des 25jährigen Bestehens soll durch ein Festkonzert begangen werden, in dem das Lied von der Glocke von Max Bruch, dem vollständig gewordenen romantischen Meister, zur Ausführung gelangt. Es ist zu hoffen, daß der Erfolg dieses Konzerts den Verein für seine Jahre Kulturarbeit belohnen wird, zumal erste Solisten unserer städtischen Theaters zur Mitwirkung gewonnen sind. Näheres bringt die Anzeige.

„Jugoslawien, Volkstum und Dichtung“ wollte Frau Fina Hoffmann (Berlin) den Hörern der Volkshochschule am Freitagabend vermitteln. Sie bereitete dem kleinen Hörerkreis einen ganz reizenden Abend. Nach kurzer Einführung über die jugoslawische Dichtung und ihre Beziehungen zur deutschen Literatur durch die deutschen Uebersetzungen brachte Frau Hoffmann jugoslawische Volks- und Kunstlieder zum Vortrag. Die Gefühlsregung der Werke und die Art des Vortrags packten die Hörer, wenn auch die landschaftliche Fremdheit dieser Dichtung zunächst einige Schwierig-

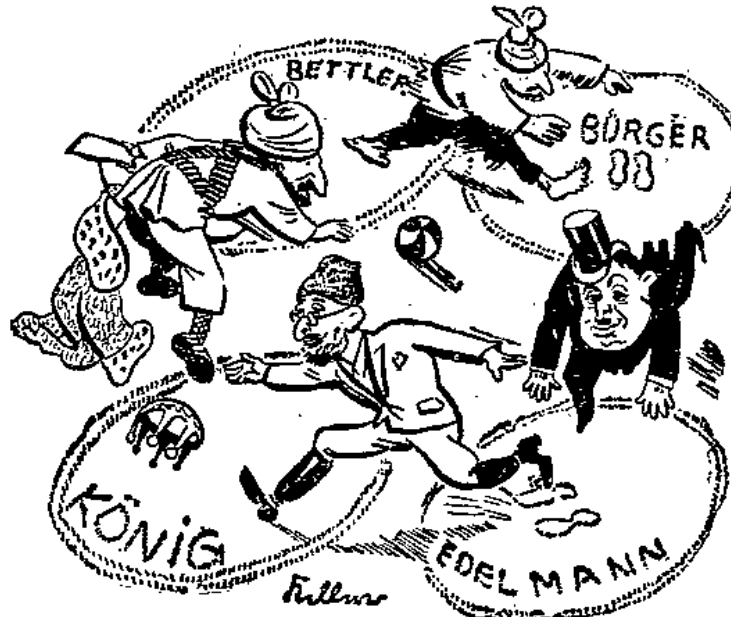
keiten bot. Erst nach einem gewissen Einfühlen konnte man die Schönheit erfassen, die die Lieder enthalten, und man verstand, daß es einen Goethe, einen Jacob Grimm und Wilhelm von Humboldt gereizt hat, sich mit der Dichtung der Jugoslawen zu beschäftigen.

Paul Hindemith und Marcel Schiffer, der Komponist und der Textdichter der Lustigen Oper „Neues vom Tage“ die in Magdeburg bei der Erstaufführung so großen Erfolg hatte, kommen am Sonntag den 20. Oktober nach Magdeburg, um der Aufführung ihres Werkes beizuwohnen. Paul Hindemith erklärt zur Aufnahme seines Werkes in Magdeburg, daß er von der Fülle guter Kritiken „ganz erschlagen“ sei. Es müßte jedenfalls eine gute Aufführung gewesen sein, wenn das Publikum ohne große Spinnsterei einfach seinen Spas gehabt hätte. So sei das Werk auch gedacht gewesen.

Theaterkrach in Brandenburg. Frau Lenne Göring, die erste weibliche Intendantin der vom Bühnenbundsverband für die Provinz Brandenburg mit dem Sitz in Brandenburg kürzlich neugegründeten „Brandenburgischen Bühne“, hat plötzlich ihre Intendanz niedergelegt. Der Schauspieler Irwin Wellmann, mit dem Frau Göring kürzlich ein Berliner Theater eröffnen wollte, beschuldigt sie, in ihrer Eigenschaft als Leiterin der „Sozialhygienischen Bühne Berlin“ Unterstellungen bezuglich zu haben. Frau Göring hat die Unterstellung gegen sich beantragt und ferner eine einstweilige Verfügung, durch die Wellmann die Verbreitung dieser Beschuldigung unterlagt werden soll. Die Verfügung ist bis zur Stunde aber noch nicht erlassen worden. Frau Göring hat weiter gegen Wellmann Strafanzeige wegen Verleumdung bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Die türkische Schriftreform. Bisher war von offizieller türkischer Seite stets behauptet worden, daß die Lateinschrift nicht nur von allen türkischen Schriftkundigen, sondern auch von vielen bisherigen Analphabeten gelernt worden sei und ihre Einführung somit einen vollen Erfolg darstelle. Diese Behauptungen werden jetzt durch die Zahlen widerlegt, die das türkische Unterrichtsministerium über den Besuch der sogenannten „Nationalhörschulen“, in denen das Lateinalphabet gelehrt wurde, veröffentlicht. Danach haben von diesen Schulen nur 600 000 Personen „Bestanden“-Zeugnisse erhalten können. Das sind noch nicht einmal 6 Prozent der türkischen Gesamtbevölkerung. Dabei können immerhin 15 Prozent der Bevölkerung in der arabischen Schrift lesen und schreiben, so daß die Zahl derjenigen, die ausschließlich die alte Schrift beherrschten, immer noch die der Kenner der neuen Schrift um mehr als das Doppelte übertrifft. Analphabeten dagegen haben offensichtlich überhaupt noch nicht die neue Schrift erlernt. Die „Nationalhörschulen“ werden daher in diesem Winter abermals eröffnet werden, obwohl vor einem Jahre berichtet wurde, daß dies auf keinen Fall geschehen werde.

## Humor aus Afghanistan



König — Edelmann — Bürger — Bettler.  
In Europa spielen es die Kinder, in Afghanistan die Könige.

## Mit Auto, Flaschen und Revolver

In Frankfurt a. M., 19. Oktober. Mitte der Woche hatte die Frankfurter Kriminalpolizei damit begonnen, Versammlungen nach Waffen zu untersuchen. Auch am Freitag wurden die Teilnehmer einer Bezirksversammlung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei vor dem Beginn der Versammlung abgetastet. Wie die Polizei berichtet, wurde dabei eine Menge von Waffen festgestellt.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ereigneten sich im Anschluß an eine nationalsozialistische Versammlung in Höchst Auszeichnungen, die zu einer umfangreichen polizeilichen Aktion führten. Bei der Abfahrt von dem Versammlungsort wurden nach den Mitteilungen der Polizei die Zuschauer dadurch belästigt, daß die Nationalsozialisten aus ihren Autos Flaschen in die Menge warfen. Auf der Fahrt nach Frankfurt soll ein Mitglied der sozialistischen Jugendbewegung schwer verletzt worden sein. Wie verlautet, haben die Nationalsozialisten auch geschossen. An der Gallus-Warte wurde der Schlosser Sander durch Messerstiche schwer verletzt.

Die Frankfurter Polizei stellte das Automobil 65 Nationalsozialisten wurden festgenommen und dem Polizeigefängnis zugeführt. Es wurden ihnen zahlreiche Waffen abgenommen. Voraussichtlich wird eine erhebliche Anzahl der Verhafteten dem Untersuchungsrichter zugeführt werden.

## Anzüchtige Schriften und Bilder

Der Strafgesetzschausschuß des Reichstags beschäftigte sich am Freitag mit den Bestimmungen des § 300 des Strafgesetzbuchs, der sich gegen unzüchtige Schriften und Abbildungen richtet. Mit Gefängnis bis zu 2 Jahren soll derjenige bestraft werden, der eine unzüchtige Schrift, Abbildung oder andre Darstellung feilhält, verkauft, verteilt oder sonst verbreitet oder sie zur Verbreitung herstellt, sich verschafft, vorrätig hält, ankündigt oder anpreist oder wer sie an einem allgemein zugänglichen Ort ausstellt, anschlägt oder vorführt. Ebenso soll bestraft werden, wer eine Schriftabbildung oder andre Darstellung, die unzüchtig oder doch geeignet ist, das Geschlechtsgefühl der Jugend zu überreizen oder irrezuleiten, einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt anbietet, überläßt oder vorführt. Dieselbe Strafe soll eine Person

über 21 Jahre treffen, die eine solche Schriftabbildung oder andre Darstellung einer Person unter 16 Jahren in der Absicht anbietet, überläßt oder vorführt, ihr Geschlechtsgefühl zu überreizen oder irrezuleiten.

Abg. Landsberg begründete einen sozialdemokratischen Antrag, der dadurch eine Einengung des § 300 erzielen will, daß nur derjenige strafbar sei, der in der Absicht, einen geschlechtlichen Reiz hervorzurufen, unzüchtige Schriften und Abbildungen ausstellt, anschlägt oder vorführt. Die sozialdemokratische Fraktion sei nicht für die völlige Streichung jeder Bestimmung gegen unzüchtige Schriften. Sowie der Schmutz von der Straße entfernt werden müsse, so müßten auch unzüchtige Schriften verhindert werden. Aber nach den Erfahrungen mit der Auslegung solcher Vorschriften durch die Behörden müsse man bei der Umschreibung der Vollmacht, die der Gesetzgeber den Behörden gibt, vorsichtig sein. Wenn als unzüchtig schon alles das angesehen werde, was geeignet sei, das Schamgefühl zu verletzen, so sei der Künstler, der geschlechtliche Dinge mit noch so großem Ernste behandle, immer in Gefahr, in ein Strafverfahren verwickelt zu werden.

Zentrum und Deutschnationale traten für die Erweiterung des § 300 ein. Die Kommunisten forderten seine Streichung. — Weiterberatung 20. Oktober.

## Ford-Motor-Company in Köln

Köln, 19. Oktober. Das Nachrichtenamt der Stadt Köln teilt mit: Die bereits schon mehrfach in der Presse erwähnten Verhandlungen zwischen der Ford-Motor-Company und verschiedenen deutschen Städten sind zum Abschluß gekommen. Die Ford-Motor-Company wird ihren Sitz und Betrieb nach Köln verlegen.

Man glaubt, daß das neue Ford-Werk in dem neuen großen Industriehofen von Köln errichtet werden wird und etwa 1000 Arbeiter im neuen Werk beschäftigt werden können.

## Märchen vom Rücktritt Macdonalds

Eine Bemerkung Ramsay Macdonalds in einer in Ottawa (Kanada) gehaltenen Rede, in der er den anstrengenden Charakter seiner offiziellen Reise beklagte, hat einer Reihe Londoner Abendblätter Anlaß zu sensationellen Meldungen über angebliche Rücktrittsabsichten des sozialistischen Ministerpräsidenten gegeben.

Der Londoner „Daily Herald“ ist von Macdonald zu der Erklärung ermächtigt worden, daß Macdonald keineswegs an einen Rücktritt denke. Wie das Blatt der Arbeiterpartei weiter erfährt, ist Macdonald zwar durch die Pflichten seiner Reise ermüdet, alle Nachrichten, nach denen der Ministerpräsident „einem Zusammenbruch nahe sei“ wären jedoch glatt erfunden.

## 50 Fremdenlegionäre getötet

In Algerien waren am Donnerstag schwere blutige Zusammenstöße zu verzeichnen.

Der französische Kriegsminister gibt dazu in einem offiziellen Kommuniqué bekannt, daß eine Abteilung der Fremdenlegion in Süd-Algerien von Aufständischen angegriffen, in den Hinterhalt gelockt und vollständig aufgerieben wurde. 50 Fremdenlegionäre wurden massakriert, 21 verwundet, nur sieben konnten unversehrt entkommen.

Ein Militärflieger, der Zeuge des furchtbaren Blutbades war, konnte den nächsten Militärposten alarmieren. Die herbeieilende Verstärkung mußte sich darauf beschränken, die Verwundeten zu bergen und die „Verfolgung des Feindes aufzunehmen“.

## Die Furcht vor Trozki

Trozki's Besuch um Wiederaufnahme in die russische kommunistische Partei ist von der russischen Parteileitung abgelehnt worden.

Inzwischen hat Stalin nach einer Mitteilung der links-kommunistischen Opposition in Deutschland K a l o w s k i auf Grund seiner Kapitulationserklärung in Saratow verhaftet und nach Barnaul in Sibirien, 350 Kilometer südlich von Tomsk, deportieren lassen. Diese Maßnahme wird als eine scharfe Abjage an Trozki bezeichnet, Radef ist dagegen in Gnaden wieder aufgenommen worden. Jetzt darf er Artikel gegen Trozki und seine Freunde schreiben.

## Moskau für Wessedowski's Auslieferung

Die Pariser Presse weiß zu berichten, daß die Sowjetbehörden gegen Wessedowski's Auslieferungsvorgang eingeleitet haben. Der französische Botschafter in Moskau habe zwar bei Litwinow auf die Schwierigkeiten der Auslieferung Wessedowski's hingewiesen und ihm zu verstehen gegeben, daß die französische Regierung nicht bereit sei, dem Auslieferungsbegleichen nachzugeben, so daß als einzige Folge dieser Forderung nur eine Verschärfung der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich zu verzeichnen sein werde. Litwinow habe sich jedoch nicht von seinem Plan abbringen lassen und der russische Botschafter in Paris, Dowgalewski, werde daher bereits in den nächsten Tagen offiziell wegen der Auslieferung Wessedowski's am Laui d'Orsay vorstellig werden.

Wie wir von unterrichteter russischer Seite erfahren, soll übrigens im Laufe der nächsten Woche in der Pariser Botschaft eine entscheidende Geheimkonferenz der europäischen G.P.U.-Sektionen stattfinden, die einen Generalplan für eine durchgreifende Säuberungsaktion in den Sowjet-Botschaften der europäischen Hauptstädte ausarbeiten soll. Fünf Delegierte der G.P.U. unter Führung des bekannten Moskauer G.P.U.-Mannes Schöps sind bereits in London eingetroffen, und haben in Erwartung ihrer Einreiseerlaubnis nach Frankreich vorläufig unter den in London tätigen Funktionären eine Säuberung begonnen. Auch der berühmte Köfemann, der Held des Pariser Wessedowski-Standals, soll inzwischen in London aufgetaucht sein.

## Notizen

Das Republikstimmgesetz dem Reichsrat zugeleitet. Das Reichskabinett beratschiedete in seiner gestrigen unter dem Vorsitz des Reichslänglers abgehaltenen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der Republik, der unverzüglich dem Reichsrat zugeleitet wird.

Massenanlage gegen französische Kommunisten. Die französische Regierung hat gegen 186 führende Mitglieder der kommunistischen Partei Anlage wegen eines Komplotts gegen die Sicherheit des Staates bzw. wegen Spionage erheben lassen. Unter den Angeklagten befinden sich der bekannte Schriftsteller Henry Barbusse, der Abgeordnete Caubin und die gesamte Redaktion der „Humanité“.

Drei Araber zum Tode verurteilt. Die Zusammenstöße zwischen Juden und Arabern in Palästina hatten am Freitag das erste gerichtliche Nachspiel. In Gaza wurden drei Araber wegen der Tötung eines Juden zum Tode verurteilt. Von arabischer Seite wurde gegen das Urteil beim Obersten Gerichtshof Berufung eingelegt. Die Behörden haben alle Vorkehrungsmassnahmen ergriffen, um Randgebungen zu verhindern.



# Haushaltwaren



## besonders billig

Wir haben unsere Schaufenster Große Münzstraße besonders mit diesen Schlager-Artikeln dekoriert!

### HAUSHALT

- Küchenwagen mit Regülerschraube . . . 5.50 4.50 2.25 **2.95**
- Reibmaschinen Gehäuse emailliert 2.80 . . . . . Weißblech **2.10**
- Wäscheleinen gedreht und geknüpft . . . . . Meter **9 Pf.**
- Wäscheklammern . . . . . Schock **35 Pf.**
- Besiecke Solinger Stahl . . . . . Paar 1.25 1.00 **50 Pf.**
- Alpaka-Edelfuß 30 Pl. Kaffeestiel S. Üek **16 Pf.**

### PORZELLAN

- Goldrandteller net und hoch . . . . . Stück 80 19 cm **35 Pf.**
- Kompotttöpfe (teile mit Früchtedekor 2.45 Strohanster **1.95**
- Sammelassen moderne Formen u. Dekore 2.45 1.85 1.00 **95 Pf.**
- Kuchenteller mit Kandeldekor . . . . . 17 cm 516er **25 Pf.**
- Tassen mit Unterzügen, Goldrand . . . . . **25 Pf.**
- Butterglocken dekoriert . . . . . Stück **75 Pf.**

### GLASWAREN

- Weinrömer zersetzbar, in 3 verschiedenen Farben Stück **48 Pf.**
- Bierbecher geschliffen . . . . . Stück 35 **22 Pf.**
- Kompotteller Porzellan . . . . . Stück 16 12 **8 Pf.**
- Butterglocken Porzellan . . . . . Stück 25 **25 Pf.**
- Kübelglocken Porzellan . . . . . Stück 25 **65 Pf.**
- Kuchenteller Porzellan, 20 cm Stück 1.00 26 cm Stück **50 Pf.**

### EMAILLE

- Washbecken mit Seifenabfl. 38 cm 34 cm **50 Pf.**
- Nachgeschirre 32 cm **50 Pf.**
- Kehrschaufeln 35 cm **50 Pf.**
- Talgchüsseln 40 cm 31 cm **50 Pf.**
- Milcheimer mit Deckel, weiß mit Aufschlag 2.80 2.75 **2.45**
- Küchenschüssel mit, we & 34 cm . . . . . Stück **95 Pf.**

### GALANTERIE

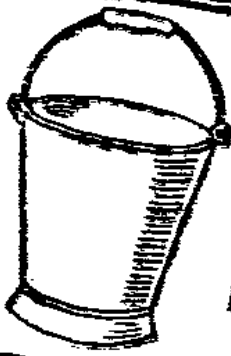
- Kandyservice 4.25 2.50 2.75 1.25 **1.00**
- Tortenplatten mit Messing verziertes Rand . . . 30 cm **2.45**
- Teelocher mit Messing-Untersatz . . . . . 125 95 **60 Pf.**
- Messing . . . . . **1.25**
- Krümelschaufeln 2.80 1.55 1.25 **1.00**
- Kandyservierersetzer mit verzierten Rand Stück 1.25 90 **80 Pf.**



**Kohlenkasten** 4.25 2.55 2.25 **2.50**



**Ofenversetzer** 2.50 2.25 1.35 **1.80**



**Kohlen-Eimer** 2.25 1.35 **0.95**

**Emalle-Eimer** weiß . . . . . **1.00**



**Wärmflaschen** verziert . . . . . **2.25**  
Weißblech . . . . . **0.95**



**Brotbüchsen** weiß lack. 2.50 2.75 **1.85**



**Haarbürsten** . . . . . 2.50 2.25 **1.00**



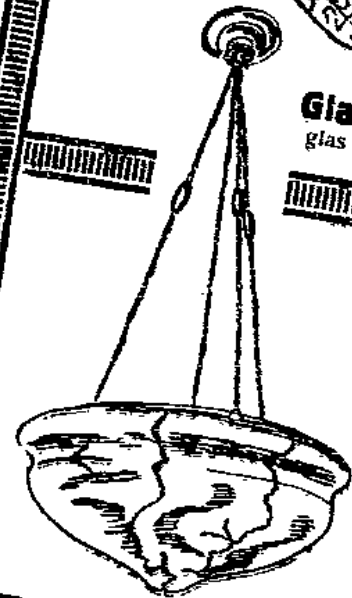
**Kaffeeservice** 3-teilig 6.75 3.75 **3.25**



**Saucepfanne** emailliert  
25 20 18 16 cm  
1.80 1.40 0.85 0.55 **0.49**



**Glasschalen** Pressglas „Diamant“, 26 cm **0.50**



**Ampeln** farbig  
12.75 10.75 **9.75**



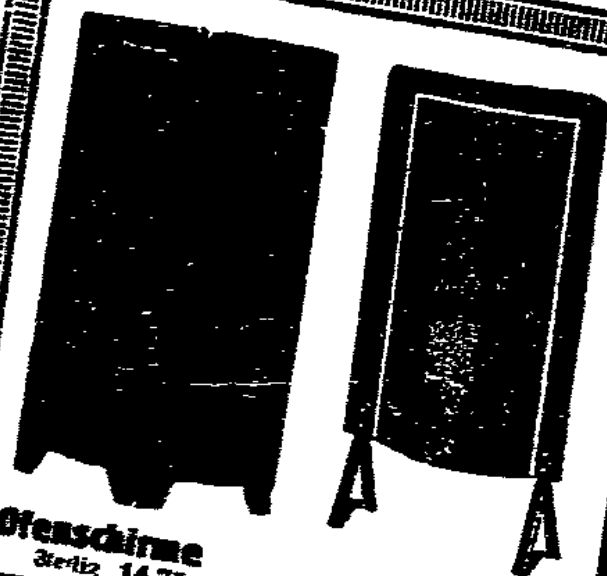
**Tischlampen** mit Papierschirm **2.95**



**Washservice**  
5 tlg. 12.50 10.50 7.50 **5.50**



**Volksbadewannen**  
170 cm **19.50**  
160 cm **15.75**



**Ofenschirme**  
Stehitz 14.75 Stehitz 13.50 Stehitz **4.25**

**BARASCH**

billig  
gut



# Kleine Chronik

## Schweres Explosionsunglück in Spanien

Zu Paris, 19. Oktober. Nach einer Meldung des „Express“ aus Madrid ist am Freitag in der Nähe von Bilbao ein in Ausbesserung befindlicher Hochofen explodiert. Die Zahl der Toten beläuft sich auf 12, die der Verletzten auf 24. Neun Arbeiter werden noch vermisst. —

## Do X nicht gestraft

Sensationelle Kunde kam aus Friedrichshafen: „Do. X“, der Drednought der Flugboote, wird mit zehn Mann Besatzung und 150 Passagieren aufsteigen. Einen großen Salon, in dem man nicht nur trinken, sondern sehr im Gegenteil zum „Zeppelin“ auch rauchen darf, eine richtiggehende Bar, Schlafabteile, die denen der Luxus-D-Jüge an Komfort nichts nachgeben, enthält er. Alle bisherigen Rekorde sollte er brechen. Seine Stundengeschwindigkeit soll 122 Kilometer betragen. Soll... Der erste offizielle Aufstieg sollte am Freitag erfolgen. Er erfolgte nicht. Dichter Nebel lagerte über den Flächen des Bodensees. Wir werden uns also gedulden müssen. —

## Es wird gemischt

Die Versteigerung im Palais Schaumburg der Frau Zubloff nimmt ihren Fortgang. Das Publikum wird immer gemischter. Auch das Berliner Publikum beginnt sich zu beteiligen. Trotz des Andrangs überstieg die Einnahme am Freitag vormittag kaum 80 000 Mark. 300 000 Mark sind insgesamt immer noch nicht erreicht. Bezeichnend für diese Auktion und ihr Publikum ist, wenn eine Tasse, die zunächst keine Käufer finden wollte, auf das Zweifache ihres ursprünglichen Preises hinaufgeschleppte, als sie geöffnet wurde und — das Hohenzollernwappen auf der Innenseite des Deckels erschien. —

## Zweifaches Todesurteil

Das Schwurgericht Ratibor verurteilte die Fleischermeisterin Maria Rudzki aus Krasno und den Fleischermeister Heinrich Kloba aus Lejshnik wegen Anstiftung zum Mord bzw. wegen Mordes zum Tode. Frau Rudzki hatte den Fleischermeister Kloba angeheiratet, ihren Stiefsohn, den Fleischergehilfen Karl Rudzki, auf dem Waldwege von Krasnowa nach Krasno zu ermorden. Die Tat wurde von Kloba, dem die Anstiftung 2000 Mark verschrieben hatte, am 4. Februar d. J. ausgeführt, als der Fleischergehilfe mit einem Schweinetransport unterwegs war. Die Angeklagten wurden außerdem noch wegen schwerer Körperverletzung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. —

## Blutige Verbrecherjagd in Krafau

Zu Warisau, 19. Oktober. Wie aus Krafau gemeldet wird, wollte dort am Freitagabend ein Schussmann einen seit längerer Zeit gesuchten Verbrecher gefangen, den er auf der Straße erkannt hatte. Der Verbrecher griff jedoch sofort zur Waffe und schickte den Beamten durch einen Schuß nieder. Ein anderer Polizist nahm die Verfolgung des Banditen auf, und es entwickelte sich eine Straßenjagd, bei der ein zufällig vorübergehender Arbeiter verletzt wurde. Dem Verbrecher gelang es, zu entkommen. —

## Ist Deutsch Amtssprache?

Ort der Handlung: Regensburg. Genauer gesagt, das Schwurgericht in Regensburg, der oberbayerischen Stadt. Angeklagter ein wackerer Oberpfälzer, Bauernburich seines Zeichens. Auf Weineid lautete die Anklage gegen ihn. In einem Vater-schaftsprüfung hatte er geäußert, je mit jenem Mädchen verkehrt zu haben, das von ihm behauptete, daß er der Vater ihres Kindes sei. Nun und... —

Anklage wegen Weineids. Wegen Weineids. Aber nun stellte sich heraus, der Prozeß war seinerzeit an der thüringischen Grenze durchgeführt worden, da ungefaßt, wo einmal Hülers Scharen sich zu ihrem Marsch auf Berlin sammelten. Und der wackere Oberpfälzer war von einem Richter vernommen worden — 17 Jahre lang war der Herr schon im Ort und hat sich nie etwas zuschulden kommen lassen —, der das Deutsch zwar tadellos beherrschte, aber eben nur jenes Deutsch, das die Juristen, und auch die nur, auf den Unberufenen lernen. „Ja“, sagte nun der Oberpfälzer vor dem Regensburger Schwurgericht, „ich habe dem Herrn Richter zwar auf Deutsch geantwortet, aber in meiner Heimatssprache, dem oberpfälzischen Deutsch, und da mag es wohl vorgekommen sein, daß ich den Richter nicht verstanden habe, und daß es dem Richter ähnlich mit mir ergangen ist.“ Er sagte es in seinem schönen oberpfälzischen Dialekt. Und die Richter... —

## Therese Stienne

Roman von John Kettel

Copyright by Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

(10. Fortsetzung. Nachdruck verboten.)

„O, Herr Müller“, sagte sie eines Abends zu Anton Jakob, „ich weiß wirklich nicht, was ich tun soll. Alle fangen an, mich zu häßeln.“

„Oh! Uha! Wer sind diese alle?“

Sie nannte ihm eine Reihe von Namen.

„Soframent namamal!“ sagte er. „Ich werde sie zusammenkommen lassen und ihnen die Meinung sagen, der ganzen Bande.“

„Mein, bitte, machen Sie das nicht!“

„Warum denn nicht?“

„Ich bin doch immer allen die Jüngste im Dienst und ich konnte es nicht ertragen, sie alle gegen mich zu haben. Aber ich möchte auch nicht meinen Platz verlieren. Wenn Ihr sie meiner wegen auslacht, Herr, dann müßte ich wohl gehen.“

Er sah sie etwas betroffen an.

„Ich will nicht, daß du ihn verlierst, Therese!“, sagte er. Er nahm sie am Arm und schüttelte sie sanft. Ein jugendliches Lächeln malerte den strengen Ausdruck seiner Augen.

Therese lächelte zurück. Sie fühlte eine stille Reizung für ihn, aber es war nicht mehr als die Reizung, die ein verirrtes Tier für den Menschen fühlen mag, der ihm beglückendes Lächeln gewährt.

In diesem Augenblick kämpfte Anton Jakob einen furchtbaren Kampf mit sich aus. Sie wäre nicht die erste gewesen, die er küßte oder noch schlimmer behandelte. Dürftig hatte er sich freigegeben erlaubt allen möglichen Weibern gegenüber. Therese aber gehörte nicht zu diesem Schlag. Sie war allerdings eine ganze hübsche Frau, aber keine, die mit einem einzigen Kuß vom Baume gerissen werden konnte.

Therese!“, sagte er schließlich. „Jetzt sprich einmal: Gibt es etwas, das ich für dich tun kann? Ich würde es gern tun, du weißt, heraus damit!“

Er ließ ihren Arm los.

„Ich bin eine Dienstmagd. Ich bin zufrieden, Herr!“

„Dummes Jügel! Ich bin nicht dein Herr.“

„Ich verstehe Euch nicht.“

„Ja? Aber du wirst mich doch verstehen.“

Verwirrt schloß sie fort. Unmöglich, ihn nicht zu verstehen.

Seine Stimme hatte ihr etwas verraten, das sich wie eine Last auf ihr Herz legte. Es konnte nicht möglich sein. Er! Der ehemalige Regierungsrat! Der reiche Mann mit

# Der Berliner Geldschrank-Einbruch

## Noch keine Spur

Die Nachricht von dem schweren Geldschrankeinbruch in den Büroräumen der Berliner Hoch- und Tiefbau-Firma Boswau u. Anauer, bei dem, wie wir gestern im Hauptblatt berichteten, Geldschrankräder 140 000 Mark in barem Geld erbeuteten, hat berechtigtes Aufsehen erregt. Die Berliner Kriminalpolizei hat alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die Spur der Verbrecher zu finden. Bisher sind allerdings alle Nachforschungen ergebnislos geblieben.

## Mit aller Ruhe und Vorsicht.

Die Täter sind nach den gestrigen Feststellungen des Leiters des „Anader-Dezernats“ im Polizeipräsidium, Kriminalrat Hoppe, in ganz gerissener Weise zu Werke gegangen. Gegen 10 1/2 Uhr haben sie mit der Arbeit begonnen. Um diese Zeit sind die Zentraluhren in den Büroräumen stehen geblieben. Die Einbrecher hatten die Leitungsdrahte durchgeschnitten, jedenfalls in der Annahme, daß es sich um eine Alarmanlage handeln könne. Zurzeit steht noch nicht einmal fest, ob die Diebe den Weg über die Dächer oder den Hausflur, durch den man auch in die Räume eines Cafés gelangen kann, gewählt haben. Um nicht bei der Arbeit gestört zu werden, haben sie die Fenster des Raumentraumes mit schwarzem Tuch bespannt und die Geräusche des Schweißapparats durch einen zusammengepackten Teppich, der in einem Nebenzimmer lag und von den Dieben vor den Geldschrank gelegt worden war,

stark abgeschwächt. Außerdem hatten sie um den Geldschrank jetzt eine Art Valvachin aus Stoff hergerichtet, um Lichtstrahlen beim Schweißen nicht nach außen dringen zu lassen.

## „Die Konserverbüchse aufgelöst.“

Die Diebe haben mit großer Sachkenntnis den Schrank geöffnet. Es handelt sich um einen Geldschrank älteren Systems, der in der Verbrechersprache den Spitznamen „Konserverbüchse“ führt. Mit einem Sauerstoffgebläse modernster Art, dessen Gebläse zwischen 4000 und 5000 Grad Hitze entwickelt haben muß, haben die Verbrecher in den Schrank in der Tür zwei große Löcher eingeschweißt und dann von innen die Kniegel des Schließes und der Sicherungen zurückgeschoben. Bei dieser Arbeit muß in dem betreffenden Raum eine hohe Temperatur hervorgerufen worden sein, denn die Einbrecher zogen es vor, mit ihrer Beute, die aus mehreren tausend gefüllten Lohnbüchsen bestand, in ein anderes Zimmer zu verschwinden. Hier haben sie dann aus den einzelnen Büchsen nur das Papiergeld entnommen, während sie über 8000 Mark Silber- und Kleingeld zurückließen. In den Räumen der Firma Boswau u. Anauer wurden von den Beamten des Erkennungsdienstes verschiedene Fingerabdrücke abgenommen. Außerdem hatten die Geldschrankräder noch einiges Werkzeug in dem Büro zurückgelassen, da sie höchstwahrscheinlich mit dem Fortschaffen des Geldes ihre Taschen voll gefüllt hatten. 17 000 Mark Belohnung sind zur Ergreifung der Täter ausgesetzt.

## Eine japanische Weltrekordlerin



Sitomis neue Weltrekorde.

Bei den deutsch-japanischen Sportwettkämpfen in Keijo (Korea) zeigte sich die vielseitige Japanerin in prachtvoller Form. Den 100-Meter-Lauf legte sie in 12 Sekunden zurück, die 200 Meter in 24,9 Sekunden (Weltrekord bisher 25,4 Sekunden). Im Weitsprung erreichte die Japanerin 6,075 Meter und stürzte damit ebenfalls den alten Weltrekord, der auf 5,98 Meter stand. —

Die Richter ließen sich von dem Dialekt überzeugen und — sprachen den wackeren Oberpfälzer des Weineids frei, von dem man mithin noch immer nicht weiß, ist er der Vater des Kindes, wie behauptet Mädchen behauptet hat, oder nicht? Noch eine Frage erhebt sich. Wie steht's mit der Amtssprache? Ist jenes Deutsch ihr gültiger Ausdruck, das ein Richter spricht, der seine Semester an der Hochschule abgeklappert hat, oder ist es jenes Deutsch, das das Volk im Munde führt? —

## Mord aus Eifersucht in Hannover

Zu Hannover, 19. Oktober. Der in der Behnjensstraße wohnhafte 39-jährige Arbeiter Targo hat am Sonnabend morgen nach vorangegangener Streite seine Ehefrau mit einem Dolchmesser durch Stiche in die Halschlagader getötet. Der Täter wurde festgenommen. Der Grund zu der Tat ist Eifersucht. —

## Zusammenstoß von Straßenbahnwagen

Zu Paris, 19. Oktober. In Marseille stießen am Freitag nachmittag zwei Straßenbahnwagen mit voller Wucht zusammen. Der Anprall war derart heftig, daß beide Wagen aus den Schienen gemorfen wurden. Zwölf Fahrgäste wurden mehr oder weniger schwer verletzt. —

## Anschlag auf einen Pariser Schnellzug

Zu Paris, 19. Oktober. Einem schweren Eisenbahnunfall, der bestimmt vielen Menschen das Leben gekostet hätte, kam man am Freitagabend auf der Strecke Paris — Soisson auf die Spur. Eine Bahnwärterin entdeckte auf dem Heimweg auf dem Hauptgleisnennstrang einen Eisenträger von 6 Meter Länge. Wenige Minuten später mußte der Pariser Schnellzug die Stelle passieren. Als es ihr nicht gelang, trotz aller Anstrengungen den Träger zu entfernen, rannte sie bis zum nächsten Wärterhaus, wo sie einige anwesende Streckenarbeiter alarmierte. Noch im letzten Augenblick gelang es diesen, das Hindernis zu beseitigen. —

## Explosion bei Paris

Zu Paris, 19. Oktober. In einer chemischen Fabrik in einem Pariser Vorort explodierten am Freitag mehrere Benzinhelminnen, die das ganze Gebäude in Flammen setzten. Die Feuerwehr sah sich gezwungen, das ganze Gebäude unter Wasser zu setzen. Obgleich die Arbeiter im Augenblick der Explosion im Begriff waren, das Grundstück zu verlassen, wurden fünf von ihnen von den Flammen erfaßt und erlitten schwere Brandwunden. Bei den Löscharbeiten, die sich äußerst schwierig gestalteten, erlitten außerdem acht Feuerwehrleute durch aufsteigende Giftdämpfe Gasvergiftungen. —

Mit Eintritt der rauhen Herbstzeit halten auch Erkältungen wieder ihren Einzug in jeden Haushalt. Seit Jahren kennt man die bewährten

# Succolan-Tabletten

— neuerdings im Geschmack verbessert und im Preise ermäßigt — als wirksamstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrhe, besonders von Kindern gern genommen.

Zu haben in allen Magdeburger Apotheken und Drogerien.

erwachsenen Kindern! Die Wolliserin, dieses dunkle Tiergeschöpf, erwachte in ihr; von diesem Augenblick an begann sie in geheimen ihren Herrn zu fürchten.

Aber sie nahm sich langsam in acht, ihre Furcht nicht zu zeigen. Im Gegenteil: sie schien von nun an stolzer denn je und ihres eignen Wertes tiefer bewußt.

Leonhard erinnerte sie eines Tages in sanften Worten, daß sie ihm vor mehr als einem Monat versprochen habe, mit ihm tanzen zu gehen.

„Leonhard“, sagte sie mit abgewandtem Gesicht, „ich kann nicht. Ich kann nicht.“

„Du hast mir's versprochen, Therese!“, es ist die letzte Gelegenheit. Nächste Woche geh ich auf die Alp, um alles herzurufen für das Vieh.“

„Ich kann nicht“, sagte sie.

„Aber warum kannst du nicht?“

„Oh! Ich hab an so vieles zu denken.“

Auch er hatte an vieles gedacht, und er machte sich jetzt gehörig, ihr hundert Frank zu leihen.

„Hundert Frank!“ rief sie aus. „Wie wäre ich imstande, dir hundert Geld zurückzugeben!“

„Nacht nichts!“ meinte er.

„Mein!“ sagte sie wieder. „Aber ich würde sehr gern auf die Alp gehen.“

Sein Gesicht hellte sich auf.

„Was sagt Nörblisberger dazu?“

„Ich habe ihn nicht wieder gefragt.“

Dann warte. Ich werde abpassen, bis er bei guter Laune ist. Und ich will auch mit seiner Frau reden, ob du auf die Alp mitdarfst, ja?“

Ein schlaues Leuchten stahl sich in seine Augen. Aber er wußte nicht, daß auch der Herr seine Pläne für den Sommer machte.

Anton Jakob hatte von seinem Sohn einen Brief erhalten, der ihn in geheimem beunruhigte. Gottfried Sigtus erklärte, daß er über die Sommerferien mit ein paar Universitätskollegen nach Gam komme.

„Oh! Uha! Gottfried Sigtus!“

Was blieb ihm übrig, als ihn nach Gam kommen zu lassen; als Vater konnte er seinem Sohne nicht verbieten, nach Hause zu kommen.

Aber natürlich, kommt nur, kommt!“, lächelte er nach Basel zurück. „Bring a' deine Freunde mit!“

Eines Nachts kam der Herr sehr spät aus dem „Bären“ zurück. Obgleich er ein ziemliches Quantum Waadländer im Leibe hatte, fand er seinen Schrittes seine. Weg in der Finsternis und ging die Treppe hinauf, ohne auch nur im mindesten zu schwanken. Er tastete sich in sein Arbeitszimmer, das sich im

Verlaufe der Zeit in eine wahre Trübsammer verwandelt hatte. Hier warf er seinen Hut beiseite, ließ sich in den gepolsterten Stuhl fallen, und eine Zeitlang starrte er geistesabwesend um sich, die Hüfte bar jeden Ausdrucks, fast wie diejenigen der Dahin in seinem Stalle. Therese war noch im Hause. Kurz darauf kam sie herein und schloß leise die Tür hinter sich.

„Ja, du bist wie ein Kästchen“, sagte er. „Immer so sanft. Das bist du, Therese!“

„Da ist Euer Zitronenwasser.“

„Zitronenwasser? Heiliger Worumaus, wozu? Ich bin doch kein Krüppel. Der Almährige weiß, daß ich so stark bin wie ein Stier. Komm, stell dieses heiße Wasser beiseite und schau mich einmal an. Bin ich ein so alter Mann, oder wie?“

„Ihr seht gut aus, Gott sei Dank!“

Er blinnte ihr jetzt in die Augen, die gleich blauen Lichtern unter den dunkeln, feidigen Brauen hervorblitzten. Er konnte sich eines jehüchlichen Gefühls nicht erwehren, wie sie so demütig vor ihm stand, gleich einer barmherzigen Schwester, in den schlanken Fingern ein Glas Wasser, dessen Spiegelung die Zitronenschütte und das zerfallene Stück Zucker wunderbar vergrößerte. Ein trauriger Klang zog durch sein patriarchalisches Herz. Ist es nicht jammer schade, daß solch ein Wesen Nacht um Nacht allein in ihrem Bette schlafen soll, wenn in nächster Nähe ein Kerl ist wie er? Das Blut der Gam-Müller stieg ihm in die Schläfen. Er war noch nicht so alt, nicht einmal für sie.

„Wißt du nicht dieses Glas beiseite stellen und ein bißchen näher kommen?“ fragte er mit ruhiger Stimme. „Ich werde dich nicht freßeln!“

Sie gehorchte. Er nahm ihre Hand und hielt sie sanft in der seinen. Sie wunderte sich über die Weichheit seiner großen Pranke.

„Schau mal, Therese!“, sagte er, „ich möchte dich glücklich sehen. Jetzt sag mir die Wahrheit. Ich interessiere mich für alle meine Leute auf dem Gamhof. Nun, wann willst du Leonhard heiraten?“

„Aber Herr! Ich habe zu Leonhard kein Wort vom Heiraten gesagt.“

„Hat er dich nicht gefragt?“

Sie konnte sich eines Errötens nicht erwehren.

„Ja, doch!“

Er ließ ihre Hand los und lehnte sich zurück. „Warum heiratest du nicht, bevor du auf die Alp gehst?“

„Ich kann nicht!“

„Kannst nicht? Aber er will es!“

„Ich kann Leonhard nicht heiraten. Ich weiß nicht, wieso Ihr auf den Gedanken kommt!“

(Fortsetzung folgt.)







Die verhinderten Schriftdeuter

Graphologie ist die neueste Mode. Der Mensch ist von Ursprung an neugierig, und so ist es kein Wunder, wenn die Menschen sich enthusiastisch einer Kunst zuneigen...

Solch schöne Möglichkeit, in das Wesen eines Menschen zu schauen, sich binnen einer halben Stunde über seinen Charakter, seine „Geradheit“, seine „Ehrlichkeit“, seine „Klugheit“, seine „Sinnbefähigkeit“ und „Selbstlosigkeit“ klar zu werden...

Da ist es nun erfreulich, in einem grotesken Sinne, daß die Vertriebsamkeit, die Geschäftsmacherei, die profitliche Schläue der Monchmafer sich gewissermaßen selber über die Ohren haut...

neue Branche ihren Laden auf: die Gilde der „Charaktervollen Handschriftler“. Gegen eine geringe Gebühr kannst du dir dort von garantiert charaktervollen Schreibern einen Lebenslauf und dein Stellengesuch schreiben lassen...

Es ist schade, daß man das Labyrinth der nummehr entstehenden schriftlichen und schriftdeuterischen Irrgänge nicht feststellen kann. Es ist nicht unmöglich, daß z. B. ein Bewerber um eine Buchhalterstelle graphologisch als schlechter Charakter gebietet und abgewiesen wird...

Die Anklage gegen Graf Sto.berg erhoben



Christian Friedrich Graf zu Stolberg-Wernigerode,

gegen den die Oberstaatsanwaltschaft in Hirschberg nunmehr Anklage wegen fahrlässiger Tötung seines Vaters erhob, die vor dem Erweiterten Schwurgericht in Hirschberg verhandelt werden wird.

„Charaktervollen Handschriftler“. Ganz abgesehen davon, daß für den „Charakter“ von Arbeitnehmern weniger die Handschrift als vielmehr eine ausreichende Bezahlung maßgebend ist.

Gewinnauszug 1. Klasse 34. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 18. Oktober 1929 An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 60 M. gezogen

- 2 Gewinne zu 100000 M. 148479
2 Gewinne zu 3000 M. 284015
2 Gewinne zu 2000 M. 185880
4 Gewinne zu 1000 M. 254544 373550
8 Gewinne zu 800 M. 25835 225761 242409 255679
24 Gewinne zu 500 M. 39000 66159 101773 129688 149146 158749
227270 261110 262979 267528 273845 389458
84 Gewinne zu 200 M. 4922 5336 7803 9826 19350 19730 29414
31761 57547 57811 84793 93564 95963 100849 123147 124984 129899
137795 145917 153002 155573 163280 182381 185224 212217 215801
222313 227090 264409 279809 292962 304384 309572 311573 330551
346368 360198 373189 377697 394587 395594 396484
276 Gewinne zu 120 M. 65 285 1720 1864 3412 4911 6171 6769 8490
8778 14212 15154 15925 20103 26580 31561 31939 42094 47479
50046 53198 53594 55687 57682 57765 60942 61431 69002 69785
70741 71181 72540 73625 73652 80186 85635 88828 89172 96635
97122 97920 100059 105251 107450 115256 116482 119184 149723
125981 127464 129593 130052 131596 135734 144453 149184 149723
151390 152274 154744 158731 162464 163895 164208 165275 165503
176730 176787 192251 192466 192789 194418 194618 205608 205752
207029 211053 211615 218036 228948 230015 230215 232222 234435
240008 246498 246953 248564 251496 253351 254862 256715 259021
273047 273672 285797 288086 288713 291968 292852 294441 300293
304336 310285 312409 321794 322548 330679 331728 339026 339158
339555 340141 340498 342723 343158 343668 344889 348246 351545
356154 356479 359091 365215 367330 367548 371058 373542 374207
379984 382241 383339 387614 389148 390867 395167 395919 397528
397760

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 60 M. gezogen

- 2 Gewinne zu 10000 M. 99798
2 Gewinne zu 3000 M. 328531
4 Gewinne zu 1000 M. 36348 250253
8 Gewinne zu 800 M. 27725 181342 272663 349138
28 Gewinne zu 500 M. 5152 13412 112790 208490 260788 284485
321073 325853 334496 347993 359816 363481 369339 377073
84 Gewinne zu 200 M. 9419 19151 27858 34393 39608 41682 51674
67852 68100 74690 86297 90071 101116 104117 105568 111954
116709 129280 127233 133939 135376 137095 137643 140680 157380
163413 176517 184989 190878 215103 218616 226200 234950 248146
262400 293607 297376 297571 322526 335753 342965 354642 359430
359861 366433 393175 397550
254 Gewinne zu 120 M. 5680 9213 14560 16115 22165 25123 25281
27657 36311 41454 47747 48130 50160 51557 53057 55899 59287
63582 66109 67465 72964 73983 75959 78202 80013 80223 81792
93064 96897 97607 98761 99201 102250 102789 109695 115034
115098 115262 115570 118925 125188 130428 139674 147219 148311
150759 151242 153182 158216 160320 161319 172909 174616 177262
177924 178136 178828 180813 182081 182218 189550 194679 199531
202653 205754 210458 213452 224025 224365 230825 232532 235645
237471 239320 240608 241306 241764 257534 258281 259642 269830
267807 269027 271140 273289 276866 277038 279109 280412 290754
291392 291777 293700 294728 295002 297032 300067 303485 304634
305796 317534 325846 332294 334017 334036 336235 339132 341440
341473 342903 349959 355917 357023 358049 362137 363132 366883
367785 368636 370795 378060 378284 378348 389198 391968 3922254
399925

Die in der heutigen Vormittagsziehung gezogenen beiden Hauptgewinne von je 100000 M. fielen auf Nr. 148479 in Abteilung I nach Mannheim, in Abteilung II nach Frankfurt a. Main.

»Weil's alle tun«

Von 100 Frauen, die man fragt, warum sie bei C&A kaufen, antworten 86: „Weil's alle tun!“

Das ist ja nun (leider) etwas übertrieben.

Aber immerhin beweist es doch, wie groß der Kreis derer ist, die wissen, wie vorteilhaft man bei uns kauft.

Auch diese drei Beispiele hier zeigen Ihnen ja wieder, wie außerordentlich

wenig Geld

bei uns dazu gehört, um in schöner, eleganter und ganz moderner Kleidung einherzugehen.

Nicht nur „weil's alle tun“, sondern weil es wirklich Ihren Vorteil bedeuten würde, raten wir Ihnen:



Der elegante Ottoman-Mantel, 2-reihig, jugendlich, ganz auf gutem Futter mit schönem Pelzkragen, Rückengurt \* Die dazugehörige elegante Samtkappe, mit Band garniert nur 1 90



Das elegante Veloutinekleid, aparte, rückwärts längere Prinzess-Glockenform mit Tellerärmel; 2-farb. Randblende nur 29 50



Jugendlich-fescher Mantel; neuer Velours-caré, sportlich mit Rückengurt. Reiche Pelzgarmitur, ganz auf gutem Futter \* Die dazugehörige vornehme Filzlocke, in sich garniert nur 4 90

GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER Magdeburg Breiter Weg 109

Nachdruck von Wort und Bild verboten! Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! - Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!



**TGT**  
**Mantel-**  
**Stoffe**

Qualitativ hochwertig —  
daher elegant, warm und unverwüßlich!

für den praktischen Mantel in englischem Geschmack  
140 cm breit Mk. 8.40 6.80 5.80  
für den sportlichen Mantel, klein kariert in Flauchausführung  
140 cm breit Mk. 7.80 7.50  
Fischgrät-Muster und karierte Absätze, 140 cm breit . . . . Mk. 6.90  
Letzte Neuheit! Klein gemustert im Tweed-Charakter  
140 cm breit Mk. 8.90  
Diagonal meliert, in reine Wolle, grüne, beige und blaue Farbtöne  
140 cm breit Mk. 11.80  
für den eleganten Mantel, reine Wolle, welliniert und in sich kariert  
140 cm breit Mk. 12.80 11.60  
Velour-Diagonal, reine Wolle, in beige und braun 130 cm breit Mk. 13.60  
Rips und moderne Bindungen in marine und schwarz  
140 cm breit ab Mk. 10.50  
für den warmen Kindermantel, Wolflausch glatt und in sich kariert,  
in lebhaften Farben 130x140 cm breit . . . . Mk. 9.60 7.50  
besonders apt in Gewebe-Musterung; mit kar. Absätze } in verschiedenen Farben  
Duveline, der elegante Modesstoff } und Preislisten  
in glatt und gemustert, grau und beige . per Meter Mk. 4.80 3.80 2.90

Mantelfutter  
aus  
Kunstseide

Za. Inauguralfeier



**Peter Georg Palis**  
Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Str. 97

Beachten Sie bitte meine Fensterauslagen!

Gerhard Hopstock  
Mathilde Hopstock

geb. Herbst  
Vermählte

Olelehzettig danken wir herzlichst allen für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Für die vielen Gratulationen, Blumen und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit am 15. Oktober, sagen wir hiermit unseren Verwandten, Bekannten und Gästen herzlichsten Dank.

Robert Zippan und Frau  
Halleschestraße 12

Zurückgekehrt

**Dr. Schöllner**

Hals-, Nasen- und Ohrenarzt  
Otto-von-Guericke-Straße 91

**Dr. H. Birkholz**

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

zeigt die Verlegung seiner Praxis von Ackerstraßen, Neue Straße 4 nach Markt 13a, 2. Treppen (Eingang Crohn-Passage), ergebenst an.

Sprechstunden täglich vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags (außer Sonnabends) von 3 bis 5 Uhr.

**Mieter-Bau- u. Sparverein**  
E. G. m. b. H., Magdeburg

Unsere neuerbauten Kinderspielschule an der Raguhner Straße (Baublock Grasemanns Garten) wird am

**Sonntag, 20. Oktober, nachm. 2 Uhr**

eröffnet. Unsere Kinder werden durch Spiele und Tänze die Eröffnungsfeste verschönern.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder, Freunde u. Gönner der Baugenossenschaftsbewegung zu dieser Besichtigungsfesther herzlichst ein.

Jedermann hat Zutritt! Eintritt fre!

Die Verwaltung.

Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, Magdeburg  
(First Church of Christ, Scientist, Magdeburg)

**Öffentlicher Vortrag**

über die Christliche Wissenschaft (Christian Science)

von Dr. Hendrik Jan de Lappe, C. S., Der Haag, Holland, Mitglied des Vortrags-Ausschusses der Mutterkirche (The First Church of Christ, Scientist, in Boston, Massachusetts, U. S. A.)

im großen Saale des „Hofjägers“, Magdeburg.

Adelheidsring 4b. Freitag den 25. Okt. 1929,  
16 und 20 Uhr.

Eintritt fre! Straßenbahnhöfen 3, 4 und 5.

Lesestimmer, Bismarckstraße 40, am Vortragstage von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Unsere große Stärke für gute Möbel

sind unsere billigen Preise!

Echt eichene Schlafzimmer

alles voll abgeputzt, prima Qualität.  
550.- 650.- 710.- 825.- 875.- 950.-

herausragend schöne Auswahl

Echt eichene Speisezimmer

mit Nußbaum Türen und alles voll abgeputzt, innen poliert  
375.- 450.- 550.- 575.- 615.- 750.- 890.-

Herrenzimmer in echt Eiche und Nußbaum

350.- 430.- 550.- 625.- 750.- 850.- 950.-

Küchen in naturlackiert u. farbig

mit ausreißbar, erdtaugliche Ware  
175.- 225.- 250.- 275.- 350.- 375.- 450.-

1 Waggon Bettstellen, Eiche, Birke oder Nußbaum gestrichen 35.- 45.- 55.-

Schränke, einzelne Küchenbänke, Abwäscher, Tische, Stühle, Christbaums, Sofas, Flurgardinen usw.

Besichtigen Sie ohne Kaufverpflichtung unser großes Möbellager. Wir liefern Ihnen das Beste und sichern Ihnen rasche Bedienung zu.

**Möbelhaus Rosenberg**  
Gebrüder

Magdeburg, Katharinenstraße 8 und Schopenstraße 1a, beide Geschäfte dicht an Breiten Weg.

Schlafzimmer  
einzig u. geizig, schön  
belehnt, artverwandt zum  
Bettgestell, erdtauglich,  
mit Schrank, Tischler,  
Groß-Otterleben,  
Große Schürze 5

Küchen- u. Speisezimmer  
Küchenschrank, Stuhl-  
stühle, etc. u.  
zu jedem es. Schrank-  
börcherstraße 13, 12.

**Bubikopf- pflegen**  
Dauerwellen Haarfarben  
Wasserwellen  
Anpassung in einzelnen Kabinen.  
Damen-Salon

**Gembalowski**  
Breiter Weg 192, gegenüber Stadt. Tel. 2552.  
Klein Laden, parterre.

**Puppen-  
Reparaturen**

werden wegen des starken Andranges vor Weihnachten schon jetzt angenommen

**Hugo Nehab**  
JOHANNISBERGSTR. 2

**Kartoffeln**  
Historischer Jun. 2 25, prima erste Klasse  
Jubiläum Jun. 2 50, verkauft Sonntag  
ab 10 Uhr im Markt Schopenhauer Str.  
und Neuhafen Str. F  
gerastet 25/71

**Ruschke**

Billige Einführungs-Preise!!  
Sämtliche Serien  
**P. E. L. Z. E.**

wie Kragen, Krawatten, Patten, B. sitzen und sind, kosten sie im äußeren, billigen Preisen in

**Landaus Feilhandlg.**  
Stiftstraße 3, Eingang Ecke  
Warenhaus Basch Tel. 2130

**Hühneraugen**  
eingewachsene Högel  
Verhärtungen usw.  
werden schmerzlos entfernt  
in und außer dem Hause.

**Carl Lankau**  
Körgestraße 6x

Haben Sie

Gicht, Schias,  
Rheumatismus?

Ohne Kosten für Sie,  
nur aus Zauberkraft,  
teile ich Ihnen mit  
wodurch ich von diesem  
langjährigen, qualvoll  
Leiden befreit wurde.

Max Karl Hammer 17  
Hinterstraße 18, II.

**Hühneraugen**

und eingewachsene  
Högel befreit Fr. May

**Gabe anfall  
Raffagen**

in u. außer dem Hause  
Schroberer Str. 1, I  
Tel. Am Nord 288

Und  
**Kleiderstoffe  
Samte und  
Seidenwaren**

sowie  
**Mantelstoffe**

kaufen Sie seit über  
40 Jahren stets vor-  
züglich in dem al-  
bekanntesten Spezial-  
haus von

**Franz  
Vorreyer**

Breiter Weg 189/90  
Hallesche Himmels-  
reichstraße

Auf Wunsch  
gediegene  
vornehme  
Maß-  
anfertigung

schnell, preiswert  
und zuverlässig

**Grundstücks- und  
Wohnungsmarkt**

Im Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

Grundstück-Str. 5, III  
Eckstr. 1, in Gärten

**Krankenbehandlung**  
nach Dr. Schwabe gegen viele  
Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten  
mit vielen Heilerfolgen. 2188  
E. Altmann, Magdeburg, Br. Münzstr. 4  
Sprechstunden 9-1, 3-6, Sonntags 11-1.

**Die Frauenwelt den Frauen  
zum Segen, Deuten und Schönen!**

**Dr. W. Karoli**  
**Aerztlicher Rat**

in diskreten Fragen  
Der Frau 9174

zum Schutz!  
Den Eheleuten  
zum Segen!

Diese aufsehenerregende, von tiefem sittlichem Ernst geprägte Broschüre, welche die Geburtenregulierung behandelt, versendet franko

Magdeburg I, Postfach 95

Alle  
in dieser Zeitung oder  
anderweitig annoncierten  
**Arzneimittel**

erhalten Sie  
zu Originalpreisen  
in der  
**Victoria-Apotheke**

Otto-von-Guericke-  
Straße 94b

**Beerdigungs - Anstalt**  
„Pietät“

Schönebeck, Friedhofstr. 15  
Fernsprecher 228, 236

Särge in allen Preislagen  
Überführungen von und nach  
außerhalb. 29.

**Kranke und Painswedel**  
Robert Hochhaus Blumen - Handlung  
Lohndamm Later Straße 7  
Blumenhandlung - Versandung nach allen Orten

Am 17. Oktober verchied nach langen  
Seiden meine liebe Frau, unser herzogs-  
gutes Weibchen

**Hedwig Weber**  
geb. Schumann  
im 42. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Otto Weber und Kinder  
Paul Schumann, als Staben.**

Die trauernden Hinterbliebenen  
namentlich 3 Töchter in der Kapelle des  
Friedhofes am 17. Oktober 1929  
beerdigen lassen.

renat er den ganzen Tag, kennt keine Ermüdung  
denn er benutzt „Lebewohl“

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene  
Hühneraugen-Loberahl und Lebewohl-Balsamchen. Bleichdose (8 Pfaster  
75 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen  
Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.  
Wenn Sie keine Entschleunigungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich  
das echte Lebewohl in Bleichdose und weisen andere, angeblich  
„Lebewohl“ Mittel zurück.

**Dankfagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung meines unvergesslichen Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Bewohnern des Hauses Altmannstraße 12, der Zwangsinnung für das elektrotechnische Handwerk, dem Personal der eigenen Firma unsern herzlichsten Dank. Besonders dank Herrn Pastor Kirchner für die sehr guten und trostreichen Worte am Sarge meines lieben Entschlafenen.

Magdeburg, den 19. Oktober 1929.

**Witwe Emilie Geßner u. Sohn**

Am Donnerstag früh verchied durch Unglücksfall mein heißgeliebter Mann, unser herzogsuter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, der

**Kolonialwarenhandler**  
**Alfred Schmidt**

im 41. Lebensjahr.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Margarete Schmidt geb. Großhuf**  
Sursfürstenstraße Nr. 5.

Die Beerdigung findet am Montag den 21. d. M., nachmittags 4 Uhr, auf dem alten Sudenburger Friedhof statt. 3182

Du warst so jung, du hast dich so früh,  
darum vergessen wir dich nie.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann

**Hermann Frebel**  
im Krankenhaus an Lungenentzündung im Alter von 41 Jahren verstorben ist.

In tiefem Schmerz  
**Martha Frebel geb. Arms  
und alle Angehörigen**

Beerdigung findet Sonntag um 3 Uhr, von der Kapelle des Ottersleber Friedhofs aus statt.

Freymail, Freymail

renat er den ganzen Tag, kennt keine Ermüdung  
denn er benutzt „Lebewohl“

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene  
Hühneraugen-Loberahl und Lebewohl-Balsamchen. Bleichdose (8 Pfaster  
75 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen  
Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.  
Wenn Sie keine Entschleunigungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich  
das echte Lebewohl in Bleichdose und weisen andere, angeblich  
„Lebewohl“ Mittel zurück.

**Tuch-Kärgel**

Walter-Rabenau-Straße 64, neben dem Zirkus

**Crohn,**  
Cottbus 6 post.





# Kabarett Hohenzollern

Breiter Weg 139

Abends 8.30 Uhr **Kein Weinzwang**

## Nachmittags-Vorstellung

Kaffee und Kuchen nach Wahl . . . . . Mk. 1.25

**Walter Scholz**

der liebenswürdige Plauderer

Die tanzenden Saxophonisten  
**Inge und Max Loro**

**Ludwig Tittmann**  
der sächsische Komiker

Der Darsteller berühmter Persönlichkeiten

**Eitel Fritz Vidal**

### Achtung! Stillgestanden!!!

Der große Militär-Sketch

**20 Minuten Lachen! 20 Minuten Lachen!**

**Canbee Bros**

Trampolinakt vom Hansa Theater Hamburg

Das russische Prunkballett

**7 Saradows**

## Volks-Singakademie Magdeburg

Gegründet im Jahre 1904

### FESTKONZERT

anlässlich des 25jährigen Bestehens des Vereins  
Donnerstag den 24. Oktober 1929  
20 Uhr, Kristallpalast, Leipziger Str.

### DAS LIED VON DER GLOCKE

Gedicht von Friedrich v. Schiller für gemischten Chor, Solostimmen u. Orchester von Max Bruch

Leitung: **JOHANNES BANDEL**

Solisten: Lucie Brandt, hier, (Sopran) / Lilly Neltzer (Alt)  
Städtetheater Magdeburg / Kammeränger Walter  
Haebecker (Tenor) Städtetheater Magdeburg  
Wilhelm Witte (Baß) Städtetheater Magdeburg

Orchester: **PHILHARMONISCHES ORCHESTER**

Preis des Programms 1.- Mk.

ZIEHUNG 18. UND 19. DEZEMBER

## Arbeiterwohlfahrt

**50%**

DOFFELLOSE 1.- RM.  
PORTO UND LISTE 30 Pfg. EXTRA

146 474 GEWINNE UND 2 PREMIEN  
IM GESAMTWERTE VON RM.

**500 000**

HOCHSTGEWINN AUF EIN DOFFEL-  
LOS IM WERTE VON RM.

**70 000**

HOCHSTGEWINN AUF EIN ENZEL-  
LOS IM WERTE VON RM.

**35 000**

2 HAUPTGEWINNE IM WERTE VON JE RM.

**25 000**

2 HAUPTGEWINNE IM WERTE VON JE RM.

**15 000**

U. S. W. U. S. W.

**Glücksbriefe** mit 10 Losen 5 RM.

mit 20 Losen 10 RM.

Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch  
mit 90 Prozent ausbezahlt.

Lose zu haben bei den Funktionären, in der Buch-  
handlung Volksstimme, bei Gebr. Barasch, bei  
Singer & Co und in den Konsumvereinslagern

## Ackadia

im Fürstentum-Tunnel

Heute Sonntag um 4 Uhr und 8 Uhr  
**Das lustige Programm**

**Fritz Joachim**  
Der fröhliche Conférencier

**Trudi Trud**  
in heiteren Vorträgen

**Kik Kriloff**  
Harmonika-Virtuose

**Geschwister Strauß**  
Das entzückende Tanz-Duo

**Kapelle Piet Adam**  
Die lustigen Rheinländer

Und die  
**5 Uschakoffs!!**

Beginn: Wochentags 8 Uhr

## Klein-Öttersleben

**Gasthof Deutscher Hof**  
Sonntag ab 4 1/2 Uhr

## TANZ

Es ladet ein **Witwe Sebäze.**

## Kloster-Berge-Garten

Reibewirtschaftung: **Gustav Vogel**

## Sonntag den 20. Oktober

**Großes Konzert**  
der verstärkten Kapelle  
Anfang 3 1/2 Uhr Eintritt 10 Pfg.

Vorzüglicher Mittagstisch  
im Abonnement 1.25 einzeln 1.50  
Täglich große und kleine Dinners

Dienstag, Mittwoch,  
Donnerstag  
**die beliebten Kaffeekonzerte**  
Empfehle meine Stie und Vereiner-  
zimmer für kleinere und größere  
Besprechungen.

## Hansa-Restaurant

**Pionierstraße**

Bei meinem Scheiden aus dem Hansa-Restaurant, welches ich über 10 Jahre bewirtschaftet habe, ist es mir und meiner Frau ein Herzensbedürfnis, allen unseren Freunden und werten Gästen für das Vertrauen und den reichlichen Zuspruch unseren tiefgefühltesten Dank zum Ausdruck zu bringen. Wir richten gleichzeitig die höfliche Bitte an unsere verehrten Gönner, uns in unserem neuen Unternehmen recht bald und recht oft wiederzusehen. Die Zeiten im „Hansa“ werden uns unvergesslich bleiben.

### Willy Fröchtenicht u. Frau

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitten wir das unserem Vorgänger Herrn Fröchtenicht in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen. Wir werden bestrebt sein, unseren Gästen den Aufenthalt in unseren Gasträumen so angenehm wie möglich zu machen und Speisen und Getränke gut und preiswert zu verabreichen.

Um gütigen Zuspruch bitten

**Gustav Gueinzius u. Frau**

## Rundfunk-Bastler

MIT INTELLIGENZ  
UND ERFAHRUNG  
KAUFEN ALLE BEI  
**DÜRRE & BIERSTEDT**  
DAS MUSS DOCH SEINEN GRUND HABEN

## Altmarkisches Landestheater Stendal

Leitung: Direktor **ANTON KOHL**  
Spielplan ab 30. Oktober bis 8. November

Mittwoch, 30. Oktober, Beginn 20 Uhr,  
Ende 23 Uhr, Gruppen A und B  
**Zum letzten Male!**

**Wallensteins Lager**  
Ein dramatisches Gedicht in einem Aufzuge  
von Friedrich von Schiller  
Dienstag, 31. Oktober, Beginn 20 Uhr,  
Ende 23 Uhr, Gruppen A und B  
**Zum letzten Male!**

**Die Piccolomini**  
Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen  
von Friedrich von Schiller  
**Sorverlauf** ab Donnerstag, 24. Oktober  
Donnerstag, 31. Oktober, Beginn 20 Uhr,  
Ende 23 Uhr, Gruppen A und B  
**Zum letzten Male!**

**Wallensteins Tod**  
Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen  
von Friedrich von Schiller  
**Sorverlauf** ab Freitag, 25. Oktober  
Freitag, 1. November, Beginn 20 Uhr,  
Ende 23 Uhr, Gruppen A und B  
**Zum dritten Male!**

**Die Zauberflöte**  
Oper in 2 Akten v. Wolfgang Amadeus Mozart  
**Sorverlauf** ab Sonnabend, 26. Oktober  
Sonntag, 3. November, Beginn 19 Uhr,  
Ende 23 Uhr, Gruppen A und B  
**Erstaufführung!**

**Orpheus und Eurydike**  
Oper in 3 Akten von Chr. F. von Gluck  
**Sorverlauf** ab Montag, 28. Oktober  
Dienstag, 5. November, Beginn 20 Uhr,  
Ende 23 Uhr, Gruppen A und B  
**Zum zweiten Male!**

**Orpheus und Eurydike**  
**Sorverlauf** ab Mittwoch, 30. Oktober  
Mittwoch, 6. November, Beginn 20 Uhr,  
Ende 23 Uhr, Gruppen A und B  
**Zum dritten Male!**

**Arm wie eine Kirchenmaus**  
Sinfonische Suite in 3 Akten v. Radislaus Fodors  
Deutsche Bearbeitung von Siegfried Oeyer  
**Sorverlauf** ab Donnerstag 31. Oktober  
Donnerstag, 7. November, Beginn 20 Uhr,  
Ende 23 Uhr, Gruppen A und B  
**Zum vierten Male!**

**Die Zauberflöte**  
**Sorverlauf** ab Freitag, 1. November  
Freitag, 8. November, Beginn 20 Uhr,  
Ende 23 Uhr, Gruppen A und B  
**Erstaufführung** der groß. Schwankeinheit

**Weekend im Paradies**  
Sinfonie in 3 Akten von Franz Arnold und  
Ernst Bach  
**Sorverlauf** ab Sonnabend, 2. Novbr.

## Teddybär - Bärplatz

**Täglich Stimmung - Tanz.**

## Garderobenschränke

in eiche, nussbaum  
birke, eisenein-  
farben  
billig abzugeben  
**Lauch, Mook & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt

## Anzugs

von **Wante**, nur 48.4  
mit Zubehör, la Arbeit,  
tadellos, eig. Anfert.  
in eigener Werkstatt

## Otto Fischer

feine Herren- und  
Damen-Schneidererei,  
Gartenstadt Reform,  
Südendweg 3  
Am Sudend Krankenhaus

## Chaiselongues

Sofas, Auflege-  
stühle, nicht billig u.  
Schund, sondern äußerst  
reell u. preisw. zu verk.  
**R. Wendt**, Tapetier-  
meister, Apfelstraße

## Spirituosen- Auswahl

höhere Getränke, 6 Jahre  
Kontrakt, in eig. Fabrik-  
tation, ist für den Preis  
v. 20. 8000.- zu verk.  
Cf. u. 3183 a. d. G. p. d. 2.

## Radio

4 Röhren, bis zu verk.  
**Ernst Senje**, Sudau,  
Altebergstraße 3

## Federbetten

Bestk. v. 9.50 an. Kissen  
v. 2.75 an, vollst. Feder-  
betten m. 3 Kissen 25.- u.  
best. gebr. Mäntel von  
2.00 an. Beschäftigung  
gern gestattet.  
**Wag. Götter in Inn.**  
Königsplatz 5a  
Sab. v. 4. 4. 1929

## Rundfunk-Programme

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)  
Berlin (Wellenlänge 418 Mtr.)

Sonntag, 20. Okt. 7: Gymnastik. 8: Praktische Winke für den Landwirt. 8.15: Marktfrage. 8.30: Dr. phil. Feuerländer: Leistungsprüfungen in der landwirtschaftlichen Tierzucht. 8.55: Gladienpiel der Potsdamer Garnisonkirche. 9: Morgenfeier. Ansprache: Pieter Pfeiffer, Tempelhof. Mitt.: Margarethe Koll (Soprano), Dr. Christian Mesitat. Doppelquartett für Kirchengesang. M. Wilhoms (Orgel und Klavier). Sprecher: E. Wilhelm. Anzähl.: Gladienläute des Berliner Doms. 10: Sonntagmutter. 11.20: Bildfunk: Victor Holländer dirigiert. 11.30: Elternstunde. R. Wehrhan: Schulbegabung und Lebensbegabung. 12: Konzert. Orchester: Arthur Guttman. 14: Wundepunkte liest „Neue Lachschreit“ 14.30: Alte Musik aus: Votte Theile (Soprano), Fietze Bach (Violone), Th. Madelen (Viola). 15.20: Jugendstunde. Märchen: Am Mikrophon: Vitta Lehner. 15.40: Programm der aktuellen Abteilung: Deutschland'sender Königswinterhausen. 15.40: Wiener Länze und Wiener Lieder. Ausf.: Grete Finkler (Soprano), W. Simlinger (Bariton), U. Rudars (Klavier). Mit Bach mit seinem Orchester. 17: Programm der aktuellen Abteilung: Kleines Theater: Die Kr. Friedmann-Friedrich. Aus dem Senderaum der Funkstunde. „Mit-Berlin“. Drei Bilder nach Ad. Glashöfner. Musikalische Illustration und Reimpropositionen von Rud. Nelson. Ausgeführt auf zwei Klügeln von Rud. Nelson und W. Joseph. 6.05: Dr. Solimann: Die Sportstätten des Monats. 16.30: Konzert. Ausf.: Prof. F. Eggert (Klavier), O. Urad (Cello), Th. Madelen (Viola). 17.30: Hermann Kellen liest eigene Dichtungen. 18: Unterhaltungsmusik. Kapelle Leo Bernmann. 19.15: 19. Jhr. zur Redden: Die Welt-Kraft-Konferenz. Berlins größter techn. Konvent. 19.35: Prof. Dr. von Jarijas: Die deutsch-ungarischen kulturellen Beziehungen. 20: Statistik: Dr. Heistermann: Dittig.: Bruno Seidler-Winkler. Weber: Duo. zu „Resonanz“. Dyan, du Ungeheuer! aus „Oberon“. — Schubert: Stimmliche H-moll (unvollendete). — Wagner: „In jenem Tag“ aus „Hans Selsing“. — Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn. — Smetana: Duo. zu „Die verkaufte Braut“. — Wagner: „Wie aus der Ferne läßt vergangener Zeiten“, aus „Die fliegende Holländer“. — Liszt: Les Préludes, fünfte Dichtung. — Verdi: „Die Stimme, Himmel“, aus „Der Troubadour“. — Ferchay: Ungarischer Marsch aus „Heults Verdammung“. Mitt.: Matilda Salocini (Soprano), Cornelia Bronsgeest (Bariton), Funtorck. 22.30: Funk-Tanz-Unterricht. W. Carlos. Danach: Tanzmusik. Kapelle O. Kernbach. — Aufz.: Bildfunk.

Montag, 21. Okt. 13.50: Matilda Salocini (Bildfunk). 15.20: Jugendstunde: Prof. Dr. Kasl spricht zur Jugend. 15.45: Dr. Annie Friedländer: Aus der Praxis der Eheberatung. 6.05: Dr. Solimann: Die Sportstätten des Monats. 16.30: Konzert. Ausf.: Prof. F. Eggert (Klavier), O. Urad (Cello), Th. Madelen (Viola). 17.30: Hermann Kellen liest eigene Dichtungen. 18: Unterhaltungsmusik. Kapelle Leo Bernmann. 19.15: 19. Jhr. zur Redden: Die Welt-Kraft-Konferenz. Berlins größter techn. Konvent. 19.35: Prof. Dr. von Jarijas: Die deutsch-ungarischen kulturellen Beziehungen. 20: Statistik: Dr. Heistermann: Dittig.: Bruno Seidler-Winkler. Weber: Duo. zu „Resonanz“. Dyan, du Ungeheuer! aus „Oberon“. — Schubert: Stimmliche H-moll (unvollendete). — Wagner: „In jenem Tag“ aus „Hans Selsing“. — Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn. — Smetana: Duo. zu „Die verkaufte Braut“. — Wagner: „Wie aus der Ferne läßt vergangener Zeiten“, aus „Die fliegende Holländer“. — Liszt: Les Préludes, fünfte Dichtung. — Verdi: „Die Stimme, Himmel“, aus „Der Troubadour“. — Ferchay: Ungarischer Marsch aus „Heults Verdammung“. Mitt.: Matilda Salocini (Soprano), Cornelia Bronsgeest (Bariton), Funtorck. 22.30: Funk-Tanz-Unterricht. W. Carlos. Danach: Tanzmusik. Kapelle O. Kernbach. — Aufz.: Bildfunk.

# ARTUSHOF

Neue Bewirtschaftung

Nachdem wir über 10 Jahre das Hansa-Restaurant bewirtschaftet haben, ist uns ab 1. Oktober von der Brauerei Bodenstein A.-G. die Bewirtschaftung des Etablissements

# ARTUSHOF

übertragen worden. Gestützt auf eine reiche berufliche Erfahrung und als gebürtiger Magdeburger mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, wird es stets unser eifrigstes Bestreben sein, unseren werten Gästen in Küche und Keller nur das Beste vom Besten zu bieten. Gleichzeitig bringen wir unsere zahlreichen Vereinstimmer sowie den großen Festsaal in empfehlenswerter Erinnerung. Mit der Bitte um recht regen Zuspruch

**Willy Fröchtenicht und Frau.**



**UT**  
Storchstraße 7

Im heutigen Prachtprogramm ein  
**Wolga-Film**  
\* \* \*  
dessen Originalität vom  
Reichsgericht verboten ist  
unter dem Provisorium

**Brand in Kasan**  
Das begeisternde Bekenntnis zur  
lieblichen Natur, das Helden-  
tum von großen Reitem und  
großen Schachern und die be-  
zahnende Geschichte einer  
wahren, neuen Liebe.

Ferner:  
**Der galante Tollkopf**  
**Tom Mix**  
in dem abenteuerlichen Roman  
**Die Mädchenfarm**  
interessante Ereignisse eines  
Abenteurers.

Auf der Bühne:  
Das weltberühmte  
**Mignon-Trio**  
in seinen herrlich Gesangs- und  
Schlager auf Schlager.

**UT**  
Palast Buckau

Das alle Gesellschaftskreise aufrüttelnde  
Filmwerk

**Erotik**  
erotik schildert menschlichen Begier-  
den, die triebhafte Sinnlichkeit,  
die selbst die Schranken des Ge-  
setzes durchbricht.

**Erotik** schildert die Ehe und die  
freie Liebe.

**Erotik** schildert die Liebe, die weder vor  
Fürsten noch Bettlern halt macht.

**Erotik** schildert das Gefühlsleben von  
Mann u. Frau, Liebe u. Sünde,  
Tragödien und Irrungen.

Noch nie wird Sie ein Film durch seine Wirklich-  
keitshandlung und durch so ne an unser Innerstes  
greifende Liebeshandlung so gefesselt haben, wie  
das glühvolle Sittendrama

**Erotik**  
Es spielt:  
Das verführte Mädchen in Rina  
Die ungetreue Frau Charlotte Suse  
Den Verführer Olaf Fjord  
Den Rächer seiner Ehre Theo Puster

Ferner:  
**Eddie Polos**  
Kampf mit Mädchen-  
händlern und Er-  
pressern im Nebel  
der Großstadt.  
Ein Sensations-Kriminal-  
film mit Reaktionen  
Tempo und nerven-  
peitschender Spannung

und auf der Bühne:  
Die ganz hervorragende  
Russentruppe  
**7 Surodows**  
das internationale, Prunk-  
ballett. Tänze, Gesän-  
ge aus allen Ländern.

**Konzerthaus**  
Heute Sonntag  
in beiden Sälen  
**Großer Gesellschaftsball!**  
Ab 4 Uhr  
wieder **Doppel-Orchester**

**BÜRGERBRAU**  
Haus weisser Schwan.  
Jeden Nachmittags ab 4 Uhr: **Kaffee-Konzert.**  
- Vereinszimmer für ca. 60 Personen. -  
Sonntag von 12 bis 2 Uhr: **Frühschoppen-Konzert.**

**JÄGERHOF**  
Grünwalde bei Schönebeck  
Heute Sonnabend den 19. Oktober  
**Konzert** verbunden mit **Reunion**  
Morgen Sonntag den 20. Oktober.  
4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends  
**2 große Gala-  
Kabarett-Vorstellungen**  
Zur Abhaltung von Festlichkeiten und Versamm-  
lungen bringe meine neuzeitlich eingerichtete  
Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Heute abend  
und folgende Tage  
**Oktoberfest**  
im Staka  
**Stadttheater-Restaurant  
und Stadtkaffee**

**SALZQUELLE**  
Von 16 bis 21 Uhr  
im Saal ab 19.30 Uhr  
**KONZERT**  
Herrliche Tanz-  
flächenbeleuchtg.

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

**HOFJÄGER**  
Das große  
**Kaffee-Konzert**  
Sonntag ab 4 Uhr - Eintritt 25 Pf.  
**Die Aufführung**  
Wenn nie aus Liebe  
Leid geschah.  
**Der Tanz**  
von 4 Uhr an in der Diele, ab  
7 1/2 Uhr im großen Saal.  
Bussen 60 Pf. - Herren 50 Pf.

**Wilhelmspark**  
Heute Sonntag ab 4 Uhr nachmittags  
**TANZ**  
2 Kapellen 2 Kapellen

**Stadttheater**  
Wochenspielplan:  
Sonntag, 20. Oktober, Anfang 15 Uhr, 4. Volksbühnen-  
abend **Justiz**  
20 bis 22.30 Uhr, 6. Abend  
**Neues vom Tage**  
Lustige Oper von Paul Hindemith  
Montag, 21. Oktober, Anf. 20 bis 22.30 Uhr, 6. Volks-  
bühnenabend **Turandot**  
Dienstag, 22. Oktober, Anfang 20 bis 22.15 Uhr, 7. Abend  
**Der Biberpeitz**  
Eine Diebskomödie von G. Hauptmann  
Mittwoch, 23. Oktober, Anfang 20 bis 22.15 Uhr, 8. Abend  
**Neues vom Tage**  
Lustige Oper von Paul Hindemith  
Donnerstag, 24. Oktober, Anfang 20 bis 22.30 Uhr, 9. Abend  
**Die Schießbude**  
Ballettpantomime von Jaap Kool. Hierauf:  
**Der Mantel**  
Oper von G. Puccini. Hierauf:  
**Robes, Pierre & Co.**  
Ballettpantomime von Fr. Wickens  
Freitag, 25. Oktober, Anfang 19.30 bis 22 Uhr, Bühnen-  
volksbund alle Gruppen **Turandot**  
Sonntag, 26. Oktober, Anfang 19.30 bis 22.30 Uhr,  
1. Abend  
**Der Wildschütz**  
Komische Oper von A. Lortzing  
Sonntag, 27. Oktober, Anfang 15 Uhr. Bühnenvolks-  
bund, Gruppe A  
**Der Biberpeitz**

**Zum letzten Male!**  
19.30 bis 22.30 Uhr, 2. Abend  
**Die Rose von Stambul**  
Operette in 3 Akten von Leo Fall  
Achmad Bey . . . . . Walter Hageböcker

**Erstaufführungen:**  
Donnerstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr, 4. Abend  
**Henriette Sontag**  
Operette in 3 Akten von W. W. Goethe  
Sonntag, 24. November, 6 Uhr, 5. Abend  
**Die andere Seite**  
Drama in 3 Akten von R. C. Sheriff

**Neueinstudierungen:**  
Dienstag, 22. Oktober, 20 bis 22.15 Uhr, 7. Abend  
**Der Biberpeitz**  
Eine Dieb-komödie von G. Hauptmann  
Sonntag, 9. November, 19.30 Uhr, 2. Abend  
**Hona Lisa**  
Oper in 2 Akten von Max Schillings  
Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, 4. Abend  
**Wilhelm Tell**  
Schauspiel von Friedrich von Schiller

**DEULIG PALAST**  
Die führende Filmbühne  
Zeigt den besten, lustigsten und tollsten  
**Buster-Kelton-Film**  
**Buster, der Filmreporter**  
mit **Mareline Day**.

Alles, aber auch alles, lacht Tränen über  
diese neueste Schöpfung **Buster Keltons**,  
der auch das Saftliche nicht liebt.

Man in u 8 Klassen Film gesehen haben,  
ein herrlicher Film!  
Ein begeistertes Kränken.

Außerdem zeigen wir  
**Ein Traum von Liebe!**  
mit **Nils Arner** und **Johanna  
Crawford**, **Werner Olsan** und  
**Carmel Meyers**. Ein Film nach dem  
Theaterstück „Adriens Leidenschaft“ von  
Scribe.

Kulturschau / Die Herligwache  
Jugendliche haben zur ersten Vor-  
stellung zu „Filmreporter“ Zutritt  
zu halben Preisen!

Sonntags Kassenöffnung 230 Uhr

**FÜLLI**  
Das Theater  
der internationalen Großfilme  
Sonntag - Montag  
letzte Tage  
Auf der Bühne  
**Sylvester Schaffer**  
Das Universalgenie  
zeigt in prachtvoller Ausstattung  
einzigartige Varietékunst

**Filmteil**  
Die reizig, szenisch hervorragend  
**Josephine Baker**  
im internationalen Großfilm  
**Papitou**  
Die Sirene der Tropen

Sonntag nachmittag 3 Uhr:  
**Große Kinder-Vorstellung**  
mit **Sylvester Schaffer**  
und das große Filmprogramm.  
Kinder Eintrittspreis 60 Pf.

**KAMMER LICHTSPIELE**  
Auch in dieser Woche sagt jedermann:  
Im schönsten Theater  
Das schönste Programm!

**CLAIRE BOMBER / PAUL RICHTER**  
**ERNA MORENO / GASTON JAQUET**

**Sensation im Wintergarten!**  
Die Liebe des Grauen Reschard  
Ein toller und unterhaltsamer Film  
höchsten Ernst Reschard. Die tolle Welt  
des Schicksals, die Wärme mit ihren Sinnen  
a Schmeicheln bilden den Hauptbestand-  
teil des Erfolges dieser wunderbaren Schöpfung.  
Und davon wird gelacht!

**Riff und Riff**  
Das unvergleichliche  
Pats und Patschen-Patsch  
**Riff und Riff**  
Die Frauenhelden

**Walhalla Lichtspiele**  
Trotz größtem Erfolgs  
Sonntag bis Montag letzte Tage  
unter persönlicher Mit-  
wirkung erster Berliner  
Sänger und Sängerinnen  
zeigen wir bei täglich aus-  
verkauften Baus den besten  
aller  
**Gesangsfilme:**  
**Einmal um Mitternacht**  
Ein sensationelles und grandioses  
und sehr unterhaltsames und  
spannendes Schauspiel mit  
einzigartigem und neuem  
Interesse.

Die Darsteller:  
Bertha von Waller, Betty  
Astor, Aileen Fryland,  
und andere Schöne.  
**Die Rache des Verlassenen**  
Der größte Schicksals-Film  
den wir je gesehen haben.  
Sonntag: Kassenöffnung 2.30

**ZENTRAL**  
Direktion: Dr. Viktor Eckert  
Heute Sonntag 4 Uhr  
der kleinen Parteien  
**Letztes Schauspiel**  
**Heinz Joachim Langwitz**  
als **Wagner** in der Oper  
**Der Vogelhändler**  
Abends 8 Uhr  
Zum 20. Male  
**Der Vogelhändler**  
Akteur: Adolf Falke

Besuchen Sie bitte auch  
**Stehbierhalle**  
Ecke Salmbrunn-  
u. Silesia-Strasse  
Küche vom Bahnhof - Pökel u. Aufbewahrung.  
**Otto Walters.**

**VARIETE**  
Zentral - Theater - Restaurant  
Neue Sonntag, 2. u. 7. u. 12. Uhr  
**2 Vorstellungen 2**  
mit **Kurt Fritz**, der beste Comedian  
**Reinhold Fick**, die weltberühmte  
und unvergleichliche **Wanda**  
und noch  
**5 Attraktionen**  
in der Diele: **Tanz**

**2. Volkskonzert in der Stadthalle**  
Dienstag den 22. Oktober, 20 Uhr  
Leitung: Kapellmeister S. Blumann  
Solist: Kammer Sänger Walter Hageböcker  
(Tenor)

Eintrittskarten zu 70 Pf. bei Heinrichshofen, Verkehrsverein,  
Volksstimme, Volksbühne, Bühnenvolksbund, Theater- und  
Abendkasse

**Serienkarten des Stadttheaters**  
Das Stadttheater gibt für den 1. Rang Serien-  
karten heraus: 2 Hefte zu je 6 Karten, von  
denen 4 zum Besuch einer Oper oder Operette  
oder eines Schauspiels, 2 zum Besuch eines  
Schauspiels berechtigen. — Die Serienkarten  
bedeuten eine  
**Verbilligung von 25 Prozent**  
gegenüber dem Tagespreis. Die Hefte werden  
einzeln abgegeben zum Preise von 28.— Mk.  
für das Heft. Doch muß eine Verpflichtung zur  
Bezahlung der ganzen Serie bis zum 1. Fe-  
bruar 1930 eingegangen werden — Die Serien-  
karten berechtigen zum  
**Besuch aller Vorstellungen**  
ausgenommen die außer Anrecht gespielten  
und die geschlossenen.  
**Die Wahl des Theaterabends steht  
im freien Belieben**  
des Besitzers von Serienkarten.  
**Umtausch** in Tageskarten  
an der Stadttheater-Tages- oder -Abendkasse  
**Die Verkaufsstellen**  
sind die gleichen, wie die unten genannten  
für den Vorverkauf der Theaterkarten.  
**Nutzen Sie die großen Vorteile der  
Serienkarten aus zu bequemem und  
verbilligtem Theaterbesuch**

**Vorverkauf von Theaterkarten  
in den Vorstädten**  
Um den Theaterbesuchern der Vorstädte eine  
Erleichterung zu schaffen, werden in den Stadt-  
banknebenstellen  
**Buckau, Neustadt, Sudenburg und  
Wilhelmstadt**  
sowie in den Sparkassennebenstellen  
**Cracau und Südost**  
Vorverkaufsstellen des Stadttheaters einge-  
richtet, in denen bis mittags 1 Uhr Theater-  
karten zu den bekannten Vorverkaufsbe-  
dingungen erstanden werden können.  
**In der Altstadt**  
übernimmt neben dem Verkehrsverein die  
Stadtbank-Hauptstelle, Gr. Münzstraße, den  
Vorverkauf  
**Vorverkaufskarten ersparen das An-  
stehen an der Abendkasse!**



# Wie das Wetter gemacht wird

Wenn jemand ein Gespräch mit dem Wetter beginnt, dann sagt man, er ist um einen anderen Gesprächsstoff verlegen. Trotzdem wollen wir es wagen, hier vom Wetter zu erzählen. Zwar nicht in der üblichen Form ein wenig plauschen: „Nun regnet's schon wieder“ usw., sondern einmal eingehend berraten, wie eigentlich unser täglicher Wetterbericht, den unsere Leser sicher mit besonderem Interesse verfolgen, zustande kommt. Er stammt keinesfalls von unserm Wetterbildzeichner. Gott sei Dank nicht. Wenn es nach dem ginge, bestände fortdauernd eine Neigung zu Niederschlägen; denn wie er sagt, liegt ihm die Darstellung dieses Witterungscharakters besonders. Die tägliche Wettervorhersage ist vielmehr der Extrakt einer genauen Beobachtung und Zu-

Das innerdeutsche Beobachtungsnetz umfaßt 40 Stationen, deren Mehrzahl dreimal täglich der Deutschen Seewarte Hamburg meldet. Die Wettermessungen werden verschlüsselt zum Teil durch Draht, zum Teil drahtlos übermittelt. Die ausländischen Beobachtungen gehen fast ausschließlich drahtlos ein. Im Rahmen eines zwischenstaatlichen Austauschs werden sie allenthalben von Großstationen der betreffenden Länder gesandt. Deutschland gibt seine von der Deutschen Seewarte zusammengefaßten Meldungen durch die Hauptfunkstelle Königswusterhausen dem Ausland bekannt. Auf diesem Wege werden auch fast alle deutschen Stationen mit dem erforderlichen Nachrichtenmaterial versehen, damit sie für ihren Bezirk eine Wettervorhersage unter Einbeziehung ihres engbezirklichen Wetterdienstes herausgeben können, die wegen der verschiedenartigen Gliederung Deutschlands in Flachland, Mittel- und Hochgebirge von einer zentralen Stelle aus nicht möglich ist.

In Preußen gibt es eine ganze Anzahl öffentliche Wetterdienststellen. Bayern, Württemberg, Sachsen, Baden und Thüringen haben ebenso je eine Wetterdienststelle. Außer diesen öffentlichen Wetterdienststellen existieren noch einige

### Flugwetterwarten,

die die meteorologische Beratung des Luftverkehrs ausüben. Diese Flugwetterwarten erhalten außer den allgemeinen Wetternachrichten noch die vom aeronautischen Observatorium Lindenberg gesandten Höhenwettermeldungen und Weitermeldungen längs den Flugstrecken. Dieser Wetterdienst für den Luftverkehr wird noch erheblich ausgebaut werden. Neuerdings hat man erfolgreiche Versuche unternommen, den Flugzeugen auf der Fahrt mittels Bildfunk Wetterkarten zu übermitteln. Mit der weiteren Entwicklung des Flugverkehrs wird auch der Flugwetterdienst Schritt halten müssen, denn er bildet für das Flugwesen einen bedeutenden Sicherheitsfaktor.

Doch nun zurück zum öffentlichen Wetterdienst.

### Wie unser Wetter zustande kommt.

Außer den drahtlosen Wetternachrichten erhalten die Wetterdienststellen Meldungen aus ihren Bezirken, die ihnen Aufschluß darüber geben, wie denn die allgemeine Luftdruckverteilung nun auf das Wetter ihres Bezirks auswirkt. Aus der Änderung von Luftdruckverteilung und den Strömungsverhältnissen ziehen die Meteorologen ihre Schlüsse auf das Wetter ihres Dienstbezirks. Dieses „Schlüsselziehen“ ist natürlich nicht so einfach und schnell getan, wie es sich aussprechen läßt. Die drahtlos eingehenden Wetternachrichten, die aus Zahlen bestehen, werden von einem Junker in Kartenformulare eingetragen. Aus einer einzigen Zahl 06688 ist z. B. folgendes zu lesen:

- 0 = Barometer steigt dauernd seit 3 Stunden;
- 5 = und zwar beträgt der Barometeranstieg 5 Halbmillimeter;
- 6 = Witterungsverlauf seit der letzten Beobachtung, in diesem Falle Regen oder Staubbogen;
- 8 = 20 Kilometer Schneehöhe;
- 8 = 80 Prozent Feuchtigkeit.

Aus diesem Material, das vormittags eingeht, baut der Meteorologe seine Wetterkarte. Diese Wetterkarte wird vervielfältigt und kann wie eine Zeitung von jedermann bezogen werden. In der Wetterdienststelle herrscht in den Vormittagsstunden



Zurm der Magdeburger Wetterwarte.

saunenstellung von Witterungsmomenten, die an vielen Wetterdienststellen in ganz Europa getroffen werden. Das wird einigermaßen überraschen. Ist man doch in weiten Kreisen den „Wetterpropheten“ wenn auch nicht feindselig, so doch unfreundlich gesinnt. Allgemein begegnet man der Auffassung: „Na, die wissen's ja auch nicht.“

Wir erhalten unser Wetter von der

### Öffentlichen Wetterdienststelle in Magdeburg,

Wasserschtrasse. Die Familie Faber betreibt dort seit langem eine Buchdruckerei. Einer der längst verstorbenen Besitzer finanzierte einem befreundeten Arzte, der sich viel mit der Wetterforschung beschäftigte, die Einrichtung einer Wetterbeobachtungsstelle. Um diese Zeit wurden auch in andern europäischen Ländern, später auch in andern Städten Deutschlands, Wetterwarten gegründet. Heute sind alle Wetterdienststellen in Händen des Staates, und der Wetterdienst selbst ist, entsprechend der allgemeinen technischen Entwicklung, präziser und zuverlässiger geworden. Die meteorologischen Instrumente, die heute fabriziert werden, sind zuverlässiger. Es gibt ihrer auf einer Wetterdienststelle eine ganze Anzahl.

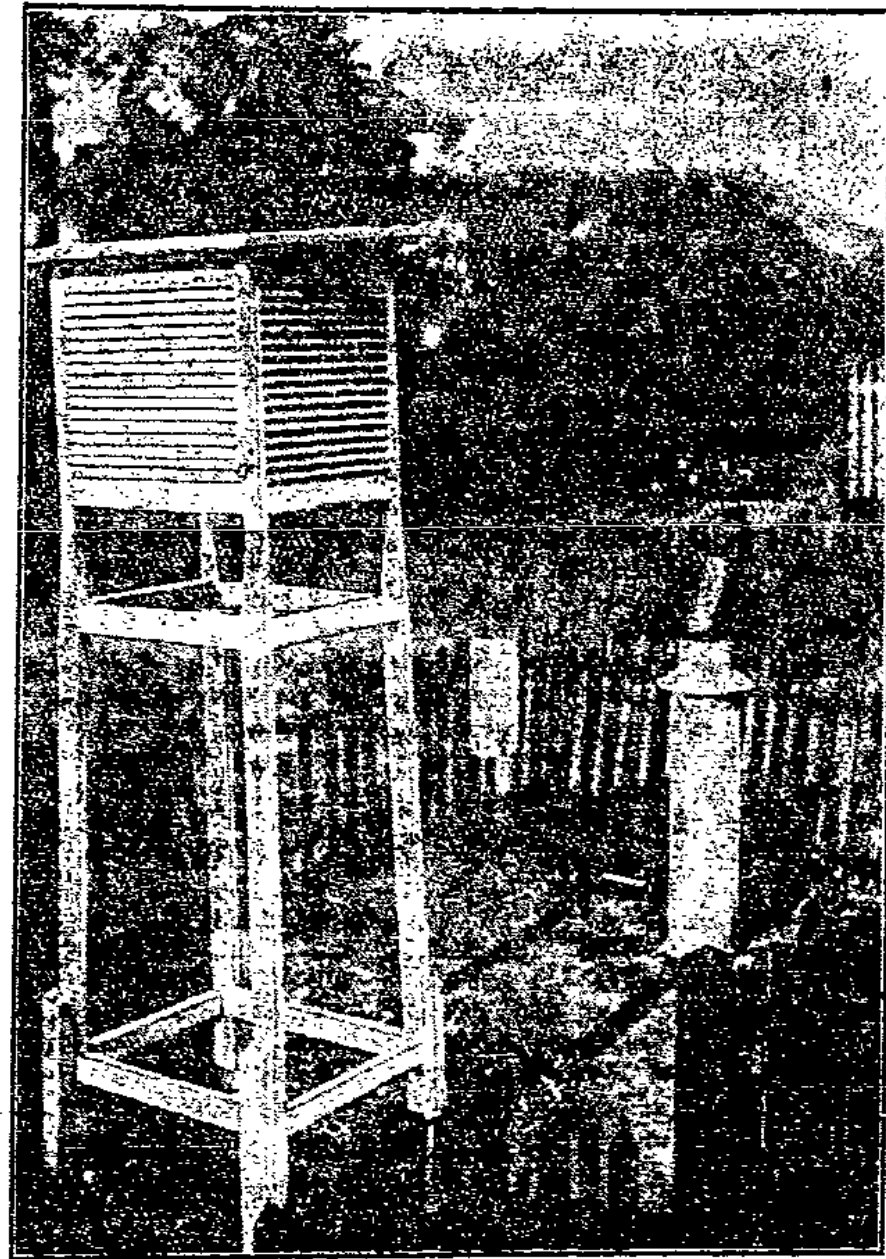
Da ist zunächst der Luftdruckanzeiger (Barometer) oder Luftdruckschreiber, der den Luftdruck selbsttätig aufschreibt. Ebenso notiert der Schalenkreuzwindmesser selbst die jeweiligen Windstärken. Zur Messung der für manche Zwecke notwendigen höchsten und tiefsten Tagestemperaturen werden sogenannte Maximum- und Minimumthermometer verwendet. Ein Thermograph macht eigentlich diese beiden Instrumente überflüssig, denn er zeichnet selbsttätig die fortlaufenden Temperaturen auf.

Zur Messung der Feuchtigkeit benutzt man ein Saarinstrument. Ein gespanntes, entfettetes Menschenhaarbündel, das seine Länge unter Einwirkung der Luftfeuchtigkeit verändert, ist mit einem Schreibarm verbunden, der die Feuchtigkeitsgrade in Prozenten notiert. Ein Psychrometer dient zur Prognose von Nachfrösten. Die Niederschlagsmengen werden in zylindrischen Blechgefäßen gemessen. Alle diese Instrumente, die zum Teil auf dem Dach der Geschäftsstelle des Wetterdienstes in der Wasserschtrasse und in einem kleinen Garten auf dem Eisenbahngrundstück untergebracht sind, werden dreimal täglich beobachtet und die Ergebnisse werden einer Wetterzentrale zugeführt, die diese Ergebnisse aus ganz Deutschland zusammenstellt und sie dann durch Funkpruch allen inner- und außerdeutschen Stationen zugänglich macht.

Da in allen europäischen Staaten in ähnlicher oder gleicher Weise verfahren wird, bekommt der Meteorologe ein weitreichendes Netz von Beobachtungsstationen, das ihm einen Heberblick über die

### Witterungsverhältnisse in ganz Europa

geben. Das dem Wetterdienst täglich zur Verfügung stehende Netz reicht von Island und Spitzbergen im Norden bis Marokko, Ägypten und dem Sudan im Süden. Im Osten geht es bis an die sibirische Ostküste (Wladiwostok), im Westen ist es zunächst durch die Westküsten Irlands, Spaniens, Portugals begrenzt, wird aber durch drahtlose Meldungen von vielen Schiffen auf dem Ozean erweitert. Außerdem werden von den Nordatlantischen Inseln: von den Azoren, den Kanarischen Inseln und den Bermuda-Inseln Wetternachrichten übermittelt.



Beobachtungsgarten auf dem Bahnhofsgelände.

bei Eingang und Verarbeitung der Meldungen ein lebhafter Betrieb, denn die Abnehmer der Wetterdienstarten wollen pünktlich in deren Besitz sein.

### Wer ist denn am Wetter interessiert?

fragen wir uns. In erster Linie sind es wohl die Zeitungen. Über die Abnehmer des Wetters sind doch zahlreicher. Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Gärtnereien, Gatt- und Schanzwirtschaftsbetriebe, Gesellschaften, die frost- und hitzeempfindliche Waren verfrachten, das Baugewerbe, die Schifffahrt, der Getreide- und Zuckerhandel, die Eisenbahn, Reichspost, Flugwesen, Sportklubs usw. Die Meteorologen müssen oft auf die sonderbarsten Wünsche und Anfragen Auskunft geben. Besonders an den

großen Festtagen ist die Nachfrage nach dem Wetter außerordentlich groß. Zur Befriedigung der Winterpartler ist z. B. in den letzten Jahren vom Wetterdienst auch fortlaufend über die Schneeverhältnisse berichtet worden. Die Beschwerden darüber, daß die Berichte von den am Fremdeverkehr interessierten Hoteliers schon gefächelt waren, haben aufgehört.

Jeder ist am Wetter interessiert. Wer die Vorhersagen des Wetterdienstes systematisch mit dem tatsächlichen Wetter vergleicht, wird feststellen, daß der Witterungsverlauf fast immer in der beschriebenen Weise sich vollzieht, obgleich die Vorhersage nur als „wahrscheinlich“ gilt. Aber die „Wahrscheinlichkeit“ ist uns immerhin so viel wert, daß wir alle Tage mit Interesse die Wetterberichte verfolgen. Es ist auch durchaus nicht beschämend, ein Gespräch mit dem Wetter zu beginnen, das wird jetzt jeder Leser bestätigen.

## Stadt Magdeburg Die Kampagne

Jrgendwo am Rande der Stadt liegt inmitten eines weiten Hofes ein verträuchertes Gebäude. Zahlreiche kleine Schornsteine stehen wie ausgerichtete Soldaten auf seinem Dach. Doch die Fenster sind blind von Staub und Schmutz und in seinem Innern haben sich den ganzen Sommer hindurch Mäuse und Matten „Gute Nacht“ gesagt. Kein Feuer brannte unter den mächtigen Dampfkefeln, still und öde lag das dunkle Haus. Nur auf dem weiten Hofe tummelte sich ein riesiger Hund und manchmal knurrte er bissig hinter dem verschloffenen Tor, so daß ahnungslose Passanten beim Vorübergehen erschrocken zusammenzuckten. Doch nun hat sich das Bild geändert.

Sperrangelweil ist das Tor am frühen Morgen schon geöffnet. An sicherer Kette liegt der Hund, Feuer glüht unter den Kesseln, Dampf und Rauch quillt aus den Schornsteinen, geschäftiges Leben und Treiben herrscht auf dem weiten Hofe. Nur die Fenster schauen wie vorher mit blinden, verschmutzten Augen auf die Tätigkeit, als lohne es sich nicht, von dieser aufgeladerten Megamkeit viel Aufhebens zu machen. Ah, wenn die Fenster wüßten, wie schmerzlich von beschäftigten Arbeitshänden auf diesen Zeitpunkt gewartet wurde, auf den Beginn der Kampagne, obwohl sie leider nur wenige Wochen anhält. Die Fenster würden selbst unter ihrem Schmutz lächeln und blanke Augen machen.

Kalter, feuchter Herbstnebel lagert noch über den Feldern, ehe die Sonne ihre langsam verlöschende Kraft entfalten kann und die kalten Nebel vertreibt. Püh — hett schallt es und schraubend ziehen die Pferde den Pflug. Manke weiße Rüben wirft die Pflugchar zur Seite, die von Frauen sofort ihrer grünen Blätter beraubt und zu Haufen geworfen werden. Es ist nicht jedermanns Sache, die Arbeit bei der Rübenerrnte zu leisten. Sie verlangt ein Mädegrat, das von Eisen ist und Gleichgültigkeit des Körpers gegen Schnupfen und schwere Erkältungskrankheiten. Es ist Herbst bei der Rübenerrnte und es herrscht dieses „Rübenwetter“, das jene Käffe hat, die auch ohne ausgesprochenen Regen die Erde an den Stiefeln baden läßt und die Hände mit klüßigem Schlamm überzieht. Und dabei ist der Lohn für diese Arbeit lange nicht so, wie er sein müßte.

Wagen auf Wagen rollt durch das weite Tor auf den Hof der Darre, wird gemoggen und entladen. Immer riesiger wird der Berg der Zichorienrüben auf dem Hofe. Sie liegen gleich in einem großen gemauerten Bassin. Bei der Reinigung nachher sammelt sich unten der Schlamm, während das Wasser ständig abfließt. Die Zufahrtsstraße zur Darre wird ein Drechweg und weche, wenn bei Regenwetter ein Auto rücksichtslos diese Straße passiert. Die Drechfontänen spritzen meterweit.

Große Maschinen zerfeinern die gereinigten Rüben und mit Hilfe des Dampfes werden diese Floden getrocknet und so wie Dörrobst haltbar gemacht für die Winterzeit, um dann als Viehfutter Verwendung zu finden. Und als in der Neustadt noch jene weltbekannte Fabrik bestand, die diese getrockneten Floden in Mehl vermahlte, sie brannte, in handliche Rollen presste, da hatten eine ganze Reihe von Arbeitern Beschäftigung durch die Zichorie, die als Kaffeezusatz in die weite Welt ging. Was tat es, daß die Hände dabei für lange Zeit eine zitronengelbe Farbe erhielten, die die Beschäftigung sofort verrietten. Man hatte doch Arbeit, füllte seinen Platz aus, hatte einen Feierabend.

Auch die Zuderrübe verschwindet nun von den Feldern. Auch sie wird gewaschen, zerfeinert und dann ausgepreßt. Aus ihrem Saft entsteht jener gelbe Zucker, der beinahe wie Sirup klebt und der erst noch in Raffinerien zu jenem blütenweißen Zucker verarbeitet wird, der auf unserm Tische liegt.

Die ausgepreßten Rübenschnitzel und die Blätter der Zichorie aber werden in einer Grube auf dem Felde in abwechselnder Schicht eingepackt und mit Erde bedeckt. Im Frühjahr ist dann der Inhalt der Grube vergärt zu jener unangenehm „stinkenden“ Masse, die trotz alledem ein ausgezeichnetes Viehfutter abgibt. So findet die Rübe Verwendung mit allen ihren Bestandteilen und nichts kommt von ihr um.

Die Rübenerrnte hat in vollem Umfang eingesetzt. Magdeburg war einmala die Stadt des Zuckers. Sie hat noch heute eine Zuderrübe, an der die Preise notiert werden. Aber seinen großen Ruf hat es eingebüßt. Verschiedene Zuderrüben und Raffinerien haben die Tore für immer geschlossen. Man hat vielleicht zu sehr auf seinem Weltruf geessen und vergessen, daß die Welt sich taplos weiterdreht. Und als es zu spät war, montierte man die Maschinen ab und vermietete die Räume zu andern Zwecken. Abbau, Rationalisierung und wie man es noch nennen mag, die Leidtragenden sind viele hundert Arbeiter, denen keine Kampagne mehr Arbeit und Verdienst verheißt. me.

**Dreierling Schwarz-Weiss**

**SO GUT UND NUR 48**







# Mit dem Wohlfahrtspfleger unterwegs

Feierabend! Die Kontor- und Fabrikräume schließen sich hinter dem letzten Arbeitmann, der aufatmend die Spuren eines arbeitsreichen Tages von sich schüttelt und, sich nach Ruhe im Familienkreis sehnd, heimwärtszieht.

Aber für viele beginnt jetzt erst die Arbeit, die sie selbstlos zum Wohle für ihre Mitmenschen auf sich luden und mit Lust und Liebe ausführen. Trotzdem sie ihnen fast die ganze Freizeit stiehlt. Unter ihnen befindet sich auch der Wohlfahrtspfleger.

Raum vom Arbeitsstaub befreit, muß er sich mit seinen Ältern beschäftigen. Er studiert die Leidensgeschichten seiner Mitmenschen, um ihnen helfen zu können. Der Helfer oder „Armenpfleger“, wie er früher genannt wurde, muß prüfen, ob die Unterstützung noch bestehen bleibt oder erhöht werden muß, um die Leute vor der größten Not zu schützen.

Dann wandert er los. Treppauf, treppab. Sieht viel Elend. Läßt sich von einem sauberen, soliden Wohlstand vorkaufenden Haushalt nicht verwirren. Entlarvt aber auch so manchen, der die Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt mißbraucht.

„Bitte um Prüfung der Verhältnisse“, steht auf einer Akte — am Kopfe Namen und Adresse. Ein neuer Fall. Die Akten betreffen eine Ehefrau. Die Frau war der langen Arbeitslosigkeit des Mannes über und brannte mit den Möbeln und einem Liebhaber durch. Ein 3-jähriges Kind ließ sie ihm. Nachdem wir drei Treppen und eine morose Stiege erklettert haben, stehen wir vor einem feuchtwarmen wie körperlich elenden Menschen in einer kleinen, durch Säde und Bretter geschützten Bodenkammer. Durch eine Dachluke schaut der Tag schon herein.

Ein Bett, ein Tisch, ein Stuhl, alles alt, wacklig und schmutzig — dazwischen ein bleiches, sorglos mit Holzstücken spielendes Kind. Der Pfleger notiert und fragt — um das Weitere wird das Jugendamt sich kümmern.

„Muß die laufende Unterstützung weitergezahlt werden?“ steht auf der nächsten Akte. Vorn zwei Treppen — eine Dreizimmerwohnung. Doch zwei Zimmer, die schönsten, gesündesten, sind vermietet, und in Küche und Kammer wohnen Vater, Mutter und vier Kinder. Der Vater ist ein schwächlicher, kränklicher Mensch, seit Jahren ohne feste Arbeit. Die Frau hat einige Aufwartestellen, wo sie wohl viel arbeiten muß, aber wenig verdient. „Unterstützung muß bestehen bleiben“, notiert der Pfleger.

„Bitten um Prüfung der Zahlungsfähigkeit — —.“ Hochpartierre — vorn heraus. Sehr solide möbliert, alles blitzend sauber. Ein Mann in den dreißiger Jahren, mager und elend,

schlecht müde herum. Vor zwei Jahren noch verdiente er gut, so daß er sich sein Heim so mollig und gemütlich einrichten konnte. Dann warf ihn eine Magenkrankheit aufs Krankenbett. Von der Krankheit wird er sich wohl nimmer wieder erholen. Seine tapfere Frau arbeitet tagsüber und bestreitet den Haushalt. Zweihundsechzig Mark sind noch von einer Krankenhausrückzahlung von fast dreihundert Mark, die das Wohlfahrtsamt auslegte, abzutragen. Nur arbeitet die Frau kurz; man möchte ja seinen Verpflichtungen nachkommen, „aber — —“ flüstert der Mann müde. Der Pfleger versteht und bemerkt: „Empfehle Niederschlagung der Restsumme.“ Das Wohlfahrtsamt wird dem Folge leisten.

„— bittet um ein Paar Schuhe“, liegt man am Kopfe der vierten Akte. Wieder geht es drei Treppen hoch, diesmal von einem kleinen furchtbar schmutzigen Hofe. Die Treppen sind zum Teil entwei, Kalklöcher in den Wänden. Nach Klopfen an einer Tür schlürft man Schritte. Ein alter Mann, einen furchtbaren Kanaster aus langer Pfeife paffend, schaut erstaunt fragend den Pfleger an. „Komme vom Wohlfahrtsamt, dürste ich bitte eintreten?“ legitimiert sich der.

Im kleinen Stübchen ist alles einfach, aber sauber. Fürsten- und Familienbilder hängen an den vier Wänden — er war einmal ein hoher Beamter gewesen. Aber — — doch schweigen wir, das steigt soweit zurück. Nur die gerichtlich aberkannt Pension läßt ihn wohl noch oft schmerzhaft an eine alte Dummheit zurückdenken. Aber er soll seine beantragten Schuhe haben, die er sich nicht von der fargen Unterstützung kaufen kann.

„— Prüfung nach obigem Antrag“, steht auf der nächsten Akte. Der Antrag erzählt von neununddreißig Wochen Arbeitslosigkeit — ausgebeutert — mittellos — großer Familie und schließt mit der Bitte um einer laufenden Unterstützung oder — Arbeit.

Ein altes baufälliges Haus. Wohnung: zwei Stuben, Kammer und Küche. Die alten Eltern sind Rentempfangler. Die zwei ältesten Söhne verheiratet, bewohnen mit ihren Frauen je ein Zimmer. In den übrigen engen Räumen haufen noch drei Minderjährige mit den alten Eltern. Alle sind sie arbeitslos bis auf einen, der als Tischlerlehrling die Woche 3 Mark nach Hause bringt. Hier kann sich der Pfleger nicht mit einem Male durchfinden, darum empfiehlt er dem Wohlfahrtsamt Zahlung der beantragten Unterstützung und nach einigen Wochen erneute Prüfung.

Zwei Akten wandern wieder mit zurück, da nach den angegebenen Adressen niemand anzutreffen war. Und nun hat auch der Wohlfahrtshelfer Feierabend.

## Blutige Ehe tragödie

### Das Martyrium einer Frau

Am letzten Freitag d. J. wurde die furchtbare Nachricht in Magdeburg bekannt, eine Ehefrau habe ihren Mann nachts im Schlaf im Bett mit dem Beil erschlagen. Diese graufige Bluttat stand am 18. Oktober vor dem Magdeburger Erweiterter Schöffengericht zur Verhandlung. Der Staatsanwalt hatte nach Feststellung des Tatbestandes die Anklage auf versuchten Mord gestellt lassen und nur die gefährliche Körperverletzung angenommen. In der Anklagebank stand die erst 30 Jahre alte Ehefrau Anna B. Ihr wird die Tat zur Last gelegt. Ohne Umschweife gab sie, auf alles gefaßt, vor dem Richter stehend, die Tat zu. Eine anmutige, schön gezeichnete, gutprechende Frau ist die Angeklagte.

Sie erzählte dem Gericht ihr Leben mit ihrem Ehemann. Das war notwendig. Das alles zusammenwirkend, ließ die blutige Tat in einem viel milderen Licht erscheinen. Die Frau ist seit Mai 1923 mit ihrem 8 Jahre älteren Mann verheiratet. Er ist ein schwerkränklicher, nervenerrütteter Mann, vor dem Staatsanwalt, Gericht und Verteidigung der Angeklagten mit Recht sagten: Schwere Psychopath. — Die ersten Ehejahre gingen friedlich vorüber. Dann aber setzte ein wahres Martyrium der Frau ein. Nach einem Briefe vom 7. Juli 1929 an ihren Anwalt empfand die junge Frau das, was sie durchleben mußte, so: „Sie werden sich das gar nicht vorstellen können, bei jedem lauten Worte sucht man zusammen. Immer nur den einen Gedanken: Wenn es jetzt wieder bei ihm losgeht. Das ist so etwas wie ständig auf der Lauer liegen. Nein, daran werde ich krank, das ist, als ob man einen Stein in sich trüge. Ich trage die Strafe, die man mir diktiert, lieber als diesen Zustand. Daran geht der Geist zugrunde.“

Der Mann hielt nach ihrer Meinung mit andern Frauen, wenn sie nach ihren Arbeitsstellen ging. Er belog sie darüber. Häufiger Streit. Wohl sorgte er stets für den Haushalt. Aber sein Rentengeld wollte er immer für sich behalten. Er habe den Arm verloren. Für sich wolle er das Geld ausgeben. So ging er denn oft weg und in letzter Zeit kam er dann, unter Alkohol gekleidet, nach Hause. „Er konnte das Geld nicht zusammenhalten.“ — Aus den Streitereien wurden Zänkereien. Seine Mut steigerte sich bis zur Grenzlosigkeit. Er stierte mit den Augen und schlug zu. — „Ich, gewiß, ich bin größer und stärker, aber ich werde mich doch nicht an einem Menschen vergreifen, der nur einen Arm hat. Ich habe ausgehalten bis das Leben vorüber war, dann meinte er, alles ist ihm leid, er hat mich um Verzeihung. Das wußte ich, drum hielt ich still, immer in der stillen Hoffnung, daß es sich doch einmal bessern würde. Ich gebe ja zu, er hat es wohl stets in einem krankhaften Zustand getan. Aber das war zuletzt so schlimm, daß er kaum nach der Neze über das, was er mir tat, schon wieder zu wüten begann. So wurde es mir von Jahr zu Jahr immer klarer, daß dieses Zusammenleben nicht so weitergehen kann.“ So sprach die Frau und berichtete weiter:

„Der Anstreich im Hause dehnte sich auch auf meine junge Schwester aus (18 Jahre alt, geht an einer Krüde), die mit im Hause lebte, solange sie in Magdeburg eine Stelle als Nähschülerin hatte. Sie zahlte Geld für das Leben bei uns, die Eltern schickten Wurst und Loh. Und dennoch sollte sie am liebsten jedes Stückchen Kuchen, was sie aß, extra bezahlen. Es war doch meine Schwester, also seine Schwägerin.“

Zwei Tage vor der Tat gab es wieder furchtbare Auseinandersetzungen zwischen den Eheleuten. So schlimm war es aber noch nie. Er hatte ihr hoch und heilig versprochen, nie wieder mit andern Frauen zu halten. Und doch! Sie erfuhr durch die betreffende Frau selbst davon. Wenngleich es auch schon lange her war. Sie warf es ihm vor. Er tobte, warf die Stuhllehne zu und rief: „Wer hier reinkommt, kriegt eins mit dem Beile vor den Kopf!“

Ein andermal schloß er seine Frau aus. Sie mußte auf der Treppe sitzen und frieren. Nachts um 12 Uhr ließ er sie rein als sei nichts gewesen, mit den freundlichsten Worten: „Narum

laust du denn nicht rein, die Tür war doch auf?“ Dabei aber war die Tür durch ihn verriegelt gewesen und alles Dagegen-schlagen nützte nichts.

Mit dem Beile ging er schon seit mehreren Tagen um. Bald stellte er es ans Bett, bald ans Sofa, bald drohte er damit. Am nächsten Tage verwies er die Frauen des Hauses: „Ihr macht, daß ihr rauskommt, sonst schlage ich euch hiermit tot.“ Und dabei tobte er wieder mit dem Beile. Er wollte ihr dann kein Wirt-schaftsgeld mehr geben. Nun drohte sie auch: „Dann werde ich dich um deine Arbeit bringen!“ (Er war Kontorbote.) Da sprang er auf, würgte sie an der Kehle und ließ ohne Frühstück zur Arbeit. Aber trotzdem — sie trug ihm das Frühstück nach. Sie brachte ihm auch Mittagessen. Beide gingen in einen Keller, wo er immer zu essen pflegte. Den schloß er ab, und wieder ging eine neue Probe gegen die Frau los. Er mußte von Wohn-ideen verfolgt sein. Er schlug die Frau mit seiner Professe ins Gesicht, daß sie blutete und blaue Flecke im Gesicht trug. Dann fiel sie henutzlos zur Erde. Als sie erwachte, kniete er vor ihr, weinte wieder und bat um Verzeihung.

Und gleich wieder hinterher: „Na warte man, laß mich heute oben zu Hause sein, dann wirst du was erleben.“ Sie ahnte schlimmes Unheil, ging weg. Und als er zu Hause ankam, warf er die Betten seiner Frau und seiner Schwägerin auf den Hausflur. Naus! Naus! Doch als er seine Frau wieder gewahrte, bat er beide, zu bleiben. Sie trugen die Betten wieder rein. Er schloß die Tür ab, legte sich der Mann auf eine Matratze und schlief müde die Augen.

Im Herzen und im Schädel der Frau aber fraß es; fraß es gierig, unaufhörlich weiter. Sie saß auf dem Stuhle vor ihm und blüht ihn an, den wütenden Mann, der nicht mit Worten zu überführen ist, „der Taten spüren muß“. Der einmal spüren muß, wie es ist, wenn er seine Frau schlägt. Der das selbst spüren muß.

Da hatte sie auch schon das Beil zur Hand, schlug zu auf seine Stirn und schrie dem Blutüberströmten an: „Wißt du mir versprechen, daß du dich besserst? ja oder nein!“ Er war von Sinnen, schwieg. Noch einmal schlug die Frau auf den Schädel des Einarmigen. Dann ließ sie in eine benachbarte Gärtnerei, erzählte, sie habe ihren Mann erschlagen, riefte zur Polizeiwache und stellte sich dort selbst.

Der Mann kam mit schweren Verwundungen ins Krankenhaus. Er ist längst wieder hergestellt. Als sie noch in Untersuchung lag, lief er schon wieder zu ihr: „Komme doch wieder zu mir, ich werde dann im Prozeß die Aussage gegen dich verweigern.“ Sie ließ sich vom Anwaltsparrer „breitschlagen“. Ging, nachdem sie aus der Haft kam, wieder zu ihm. Aber nach ein paar Tagen begann dieselbe Not. Sie floh nach ihrem Vater in Schatzhausen.

Doch er schwieg verlegen, die Lippen nervös mit seinen Zähnen beißend, als der Verteidiger der Frau ihn fragte: „Stimmt es, daß Sie sich gewalttätig in das Haus des Schwieger-vaters einlaß verschaffen wollten? Stimmt es, daß Sie mit Er-schießen drohten?“ Stimmt es, daß Ihnen der Landjägermeister ein Messer wegnahm und Sie abführen mußte?“ Er schwieg —

Seine Verteidigung war schlecht. Was hatte er überhaupt zu sagen: Von allen Gewalttätigkeiten wollte er nichts wissen. Die beiden Frauen seien nur immer froh gegen ihn gewesen. Der Verteidiger Dr. Dirschberg machte für die Angeklagte geltend: Zwangs handlung nach dem Kriterium des neuen Straf-gesetzbuchs. Freispruch, denn: verminderte Zurechnungsfähigkeit im Augenblick der Tat. Sie fühlte sich wie ein verprügelter Hund, der schließlich auch einmal gräßlich beißt. Der Mann krankhaft veranlagt, Schwere Psychopath. Ein Zustand zwischen Trauer und Erstickung bei der Frau. Grenz bald an § 31. Er plädierte auf Mindeststrafe mit Strafausschlagung.

Der Staatsanwalt hatte 6 Monate Gefängnis wegen schwerer Körperverletzung beantragt. Das Gericht kam auf eine Strafe von 5 Monaten, rechnete 4 Wochen als verbüßt an und gab für den Strafreis 3 Jahre Bewährungsfrei. Davon ist das Gericht überzeugt: „Nicht verbrechensfähige Reizung trieb sie zu der toben Tat, sondern Gemütsregung. Menschlich begriffliche, auf-gespeicherte Verbitterung drängte nach Entladung. Aber er — ein psychopathisch behafteter Mann. —

— Die Zahl der Eintragungen für das Volksbegehren ist am Freitag in Magdeburg weiter zurückgegangen. Es zeichneten sich 980 Personen ein, gegen 1463 am ersten und 1237 am zweiten Tage. Das Ergebnis in den Stadtteilen war: Altstadt 407, Wilhelmstadt 283, Sudenburg 96, Neustadt 134, Budau 34, Rothen-see 3, Cracau 13, Südbf 26, Diesdorf 4. Insgesamt sind jetzt 3680 Unterchriften erreicht.

— Wilhelmstädter Sammelstunde. Am Montagabend 8 Uhr findet in der Aula der Schule eine Gesamtlehrerbesprechung statt. Studiendirektor Prof. Dr. Schümer spricht über das Thema „Schide ich mein Kind in die Aufbauschule?“ Dieser Vortrag wird für alle Eltern von Interesse sein, vor allem aber für die, welche ihr Kind in eine Mittel- oder höhere Schule schicken wollen. Die Eltern der Grundschulfinder sind deshalb besonders eingeladen.

— Der Dessauer Sinderchor, der am Sonntag den 20. Oktober, vormittags 10 Uhr, im „Kristallpalast“ (Weißiger Straße) ein Konzert veranstaltet, ist von einer Reise durch Hessen, Rheinland und Westfalen zurückgekehrt. Die Presse an allen Orten ist voll des höchsten Lobes über die Leistungen der kleinen Sänger. Karten zu diesem Margentkonzert sind noch an der Kasse am Sonntag früh erhältlich. Der Eintrittspreis beträgt 75 Pfennig.

— Platzkonzert. Musikfolge für das Platzkonzert am 20. Oktober, 11.30 Uhr, im Lustgarten, ausgeführt von der Kapelle des 4. (Preußischen) Pionierbataillons unter Leitung des Obermusikmeisters Schlexer: Armeemarsch II/197 (Steinmeyer-marsch) von Brastisch, Overtüre zur Oper „Martiana“ von Wallace, Einzug der Götter in Walsall aus „Rheingold“ von Wagner, Melodien aus der Oper „La Bohème“ von Puccini, Herbstweiden; Walzer von Waldteufel, „Hoch mein Regiment!“, Marsch von Kommalein.

— Von Elbe und Schiffahrt. Immer noch keine Aussicht auf durchgreifende Besserung des Wasserstandes. Die ganze Woche pendelte der Magdeburger Pegel dicht über dem Nullpunkt auf und ab. Nachdem gestern einige Zentimeter Fall vorlagen, konnte der Pegel heute wieder 4 Zentimeter Wuchs registrieren, so daß heute ein Stand von 6 Zentimeter Plus zu verzeichnen ist. Was immerhin für die Schiffahrt den Vorteil hatte, daß die Tauchtiefe für die Mittelelbe auf 90 Zentimeter erhöht werden konnte. Nennens-wertiger Wuchs oder Fall wird weder von den oberen Plätzen, noch von den Nebenflüssen gemeldet. Der Schiffsverkehr ist zurück-gegangen. Wenn auch stellenweise der Kahnraum noch voll auf-gebraucht wird, so findet man auf andern Plätzen überflüssigen Laderaum. So auch im Magdeburger Gebiet, wo eine Anzahl leerer Kähne im Strome vor Anker liegen und auf Ladung wartet. Die Schiffsahrt ist dagegen voll beschäftigt.

— Unfall. Der Vertreter Karl Jordan, wohnhaft Fürsten-ufer 20, stieß sich an einem Waschtisch und zog sich dadurch innere Verletzungen sowie eine Prellung des untern Rippenbogens rechts zu. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus Suden-burg.

— Unfall auf der Arbeitsstätte. Auf seiner Arbeitsstätte geriet der Arbeiter Emil Knittel aus Welle unter eine Ripplore und quetschte sich den linken Oberarm. Der Verunglückte wurde dem Krankenhaus Altstadt zugeführt.

— Folgen eines Streites. Bei einem Streit erlitt der Ar-beiter Alfred Willwald, wohnhaft Kleine Schulstraße 16, Messer-stiche am Kopf, im Rücken und Oberarm. Der Verunglückte wurde dem Krankenhaus Altstadt zugeführt.

— Diebstahl. Am 17. d. M. gegen 18.15 Uhr wurde von einem Rollwagen, der vor dem Hause Neuer Weg 5/8 stand, ein Paket mit 5 Duzend verschiedenfarbigen wollenen Damenstrümpfen (1 Karton Größe 9½ und 1 Karton Größe 10) gestohlen. Die Kartons tragen die Aufschrift „Akt.-Gesellschaft für Strumpfwaren-fabrikation Mag. Segal, Schönau-Chemnitz“. Sachdienliche Mit-teilungen über den Verbleib des Paketes mit Inhalt erbittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer 278 oder 283.

## Sozialdemokratische Partei

Große Funktionärstagung am Montag abend 8 Uhr im „Sollager“, Bezirk Dessau. Am Sonntag nachmittags 5 Uhr für alle Leser und Mitglieder Parteitagsfilm im „Reinhold Hof“. Nachdem Lang. Eintritt einschließlich Tanz 20 Pfennig. Bezirk Diesdorf. Am Montag Versammlung aller Mitglieder und „Volksstimme“-Leser in der „Guten Quelle“.

### Unser Herbstberggülden

am Sonnabend den 26. Oktober nicht vergessen! Eintrittskarten zu 75 Pf. einschließlich Ball sind in der Buchhandlung Volksstimme und im Sekretariat zu haben. Was kommen, es wird urgemütlich.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Redaktion-Kameradschaft Altstadt. In unsem heute Sonnabend statt-finden. Herbstberggülden in den „Apollo-Gesellen“ sind auch Kameraden anderer Kameradschaften freundlichst eingeladen. Am 20. Okt. Eintritt 60 Pf. Abteilung Sudenburg. Heute Sonnabend 10 Uhr familiäre Gumbert-schaftsführer bei Silbermann. — Am Dienstag den 22. Oktober, 20 Uhr, Unterhaltungsabend beim Kameraden Bühr, Naturheilverein. Abteilung Neue Altstadt. Zur Vorbereitung des Kameraden Früh Dick treffen sich alle Kameraden Montag den 21. Oktober, nachmittags 1.30 Uhr, auf dem Neustädter Friedhof. Abteilung Alte Altstadt. Die Kameradschaftsführer holen heute Sonn-abend oder morgen Sonntag früh die Flugblätter von H. Ginge ab. Abteilung Altstadt. Die Einführung des Kameraden Wilhelm Gerken-bruch von der 2. Kameradschaft findet am Montag den 21. Oktober, mittags 1.30 Uhr, auf dem Neustädter Friedhof statt. Die Teilnehmer treffen sich um 1 Uhr vor dem Portal des Friedhofs. Um rege Beteiligung, hauptsächlich der erwerbslosen Kameraden, wird gebeten.

Jugendabteilung. Am Montag den 23. Oktober, 20 Uhr, Regierung-sstraße 1. Einführungsvortrag über „Der Völkerverfall“ Studientrat Janide. Vorstellung am 3. November, 15 Uhr, im Stadttheater.

Winterportier. Kameraden, die keinem Sportverband angehören, treffen sich Mittwoch den 23. Oktober, 20 Uhr, im Hause der Reduktion, Regierungstraße 1.

## Theater, Konzerte, Vorträge

Wiederbericht aus deutscher Natur. Prof. Dr. Guenther (Archburg i. S.) Lichtbildervortrag Mittwoch den 23. Okt., 20 Uhr, Pflanzenschule. Karten 1 Pf. (Mitgl. 50 Pf., Schüler 30 Pf.) Heimrischhofen, Volkshochschule u. Abendkasse.

Konferenzabend. Grundzüge der Philosophie des Aristoteles, Dr. Verta-lamjig (Wien) Montag den 21. Oktober, 20 Uhr, in der Pflanzenschule. Mit-glied 1,30 Pf., Dauerkarte für alle 4 Winterabende 4,00 Pf.

## Aus dem Geschäftsverkehr

Am 1. Oktober hat Herr Franz Regal das des Brauerei Vohen-stein gehörige Speisereaurant „Häckerhaus“ (Haus Heiner Schwan), Breiter Weg 16/17, übernommen. Das bekannte Trio Grün-Abdiger wird jeden Tag von 4 Uhr an konzertieren. Gut gepflegte Bodenweiner und Thomas Bier, preiswerte Speisen sind zu haben.

## Herzlicher Sonntagsdienst

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht für den Bezirk Alt-tad i. d. bis Walter-Nathanson-Straße einschließlich am 20. Oktober Dr. Arthur Wolf, Otto-von-Guericke-Straße 12, Fernsprecher 25196. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

## Sonntag- u. Nachtdienst der Magdeburger Apotheken

Gesunde Apotheke, Sünder Straße 88. Rosen-Apotheke, Budau, Cozzetta & Flore-Apotheke, Pflanzengartenstraße 1. Neue Apotheke, Braunschweiger Str. 10. Hof-Apotheke, Breiter Weg 138. Kronen-Apoth., Pflanzenschule Str. 10. Rhod-Apotheke, Otto-von-Guericke-Str. 10. St. Georg-Apotheke, Dr. Weidinger Straße 88. Straße 109a. Die Her-Apotheke Friedrichstraße versieht außerdem von 11 Uhr an und die Adler-Apotheke Südbf außerdem von 12 Uhr an Nachtdienst.

Bei Stuhlverstopfung und zur Regelung der Verdauung haben sich „Sesera-Pillen“ bestens bewährt. Hof-Apotheke, Braunschweiger Weg 138.



Vermehrte Auswahl, gediegene Qualitäten, überraschende Preiswürdigkeit

stempeln unsere

# Aussteuer-Sondertage

zu einer besonders günstigen Kaufgelegenheit.

## Damen-Wäsche

Hemden mit Träger und Stückerel . . .	Mk. 1.65	1.20	0.85
Hemden mit voller Achsel u. Stückerel . . .	Mk. 1.95	1.45	1.25
Nachthemden mit schöner Stückerel . . .	Mk. 3.00	2.50	1.85
Barchent-Jacken . . . . .	Mk. 3.25	2.30	1.95
Barchent-Nachthemden . . . . .	Mk. 5.90	5.20	4.75
Schlafanzüge aus farbigem Batist . . .	Mk. 7.50	6.80	5.25
Schlafanzüge aus Flanel . . . . .	Mk. 12.00	10.75	7.80
Schlüpfer aus Kunstseide . . . . .	Mk. 1.65	1.45	0.98
Schlüpfer aus Kunstseide, angeraut . . .	Mk. 2.90	2.40	1.60
Schlüpfer aus Trikot, angeraut . . . . .	Mk. 1.70	1.40	1.05
Unterzieh-Höschen . . . . .	Mk. 1.10	0.80	0.65
Unterkleider aus Kunstseide . . . . .	Mk. 5.20	4.50	2.45
Röcke aus Trikot, angeraut . . . . .	Mk. 3.10	2.80	2.50
Röcke aus Wolle, plattiert . . . . .	Mk. 10.25	9.00	7.75

## Wäsche-Stoffe

Hemdentuch ca. 80cm breit . . . . .	Meter Mk. 0.60	0.54	0.42
Renforcé ca. 80cm breit . . . . .	Meter Mk. 0.85	0.65	0.52
Rein Mako für feine Leibwäsche . . . . .	Meter Mk. 1.10	0.95	0.65
Weißer Körperbarchent 80cm br. Mtr . . .	Mk. 0.85	0.68	0.54
Linon 80cm breit für Kissen . . . . .	Meter Mk. 0.80	0.65	0.54
Linon 130cm breit für Deckbetten . . . . .	Meter Mk. 1.45	1.10	0.90
Satin 80cm breit für Kissen . . . . .	Meter Mk. 1.40	1.10	0.70
Satin 130cm breit für Deckbetten . . . . .	Meter Mk. 2.30	1.90	1.15
Damast 80cm breit für Kissen . . . . .	Meter Mk. 1.45	1.15	0.95
Damast 130cm breit für Deckbetten . . . . .	Meter Mk. 2.50	1.95	1.55
Dowlas 150cm breit für Betttücher . . . . .	Meter Mk. 1.80	1.50	1.30
Haustuch 150cm br. für Betttücher . . . . .	Meter Mk. 1.80	1.55	1.35
Halbleinen 150cm br. für Betttücher . . . . .	Meter Mk. 2.10	1.95	1.70
Bettinlett echt türkischrot, 80cm breit . . . . .	Meter Mk. 2.25		
Bettinlett echt türkischrot, 130cm breit . . . . .	Meter Mk. 3.75		

## Bett-Wäsche

Linon-Bezüge mit 2 Kiss. fert. genäht . . .	Mk. 10.25	8.30	7.00
Satin-Bezüge mit 2 Kiss., fertig genäht . . .	Mk. 15.80	13.20	8.70
Damast-Bezüge mit 2 Kiss., fertig genäht . . .	Mk. 16.80	13.60	11.20
Dowlas-Betttücher mit Hohlraum . . . . .	Mk. 4.70	3.95	3.20
Haustuch-Betttücher . . . . .	Mk. 4.25	3.70	3.30
Halbleinen-Betttücher . . . . .	Mk. 5.00	4.60	4.00
Ueberlaken aus pr. Linon mit Langotten . . .	Mk. 8.70	7.80	6.80
Kissen dazu passend . . . . .	Mk. 2.90	2.50	2.10
Ueberlaken reich gestickt u. Hohlraum . . .	Mk. 9.25	8.90	8.40
Kissen dazu passend . . . . .	Mk. 3.20	2.90	2.40
Ueberlaken mit schön. Stückeribesatz . . .	Mk. 10.80	8.25	7.70
Kissen dazu passend . . . . .	Mk. 3.80	3.20	2.50
Einzelne Kissen . . . . .	Mk. 2.20	1.45	1.25

## Tischdecken

Kunstseidene Mitteldecken . . . . .	Mk. 1.00		
Kunstseidene Decken 130x160 . . . . .	Mk. 8.90	6.50	4.75
Kaffeegedecke für 6 Personen . . . . .	Mk. 8.90	7.20	5.90
Tischtücher Halbleinen . . . . .	Mk. 5.20	4.20	0.85
Tischtücher rein Mako vollweiß . . . . .	Mk. 6.30	5.10	0.95
Tischtücher Halbleinen vollweiß . . . . .	Mk. 7.50	5.30	1.20
Tischtücher Rehalbleinen . . . . .	Mk. 9.00	7.00	1.55

## Bettstellen

### Betten

### Steppdecken

### Bettfedern

in großer Auswahl sehr billig.

## Handtücher

Weißes Drellhandtücher ges. u. geb. . . . .	Stück Mk. 0.75	0.65	0.50
Weißes Drellhandtücher Rehl., ges. u. geb. . . . .	Stück Mk. 1.40	1.35	0.95
Weißes Damasthandtücher ges. u. geb. . . . .	Stück Mk. 1.10	0.90	0.68
Küchenhandtücher weiß, m. r. K., ges. u. geb. . . . .	Stück Mk. 0.95	0.64	0.45

## Wischtücher

Graue Wischtücher Rehl., ges. u. geb. . . . .	Stück Mk. 0.80	0.55	0.45
Rehl. Wischtücher weiß, m. rot. od. bl. Karos . . . . .	Stück Mk. 0.85	0.60	0.48

## Gardinen - Dekorationsstoffe - Teppiche

Brücken - Vorlagen - Felle - Kissen usw.

alles was das Heim verschönt, in vorbildlicher Auswahl zu besonders günstigen Preisen.

Musterversand nach außerhalb kostenlos.



# Steigerwald & Kaiser

**Fruchtwein:**  
Zabermischer - Strohwein  
Süß - gewürzter  
Doppelteiler Heißer  
Weißer Pfeffermetz  
ohne Gicht, auch zum Fein  
ASCO  
Königsstr. 17

**Möbel**  
Küchen  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Wohnzimmer  
Karl Beyerling  
Möbelfabrik Lorenz  
Magdeburg, Poststraße 17

Mit Otto geschweert-billig erneuert!

nur die Streifflasche. Pfg. **ATA**  
Henkel's Putz- und Scheuerpulver

Größtes Lager in  
**PARIOPHON Schallplatten**  
Apparate  
Werke, Schalltönen  
Sämtl. Ersatzteile  
Müller  
Apfelstr. 6

Werkzeug mit Gegengewicht für billige hölzerne Bettfedern.  
1. Preis große gute  
gerichte Bettfedern  
2. Preis kleine gute  
gerichte Bettfedern  
3. Preis große gute  
gerichte Bettfedern  
4. Preis kleine gute  
gerichte Bettfedern  
5. Preis große gute  
gerichte Bettfedern  
6. Preis kleine gute  
gerichte Bettfedern  
7. Preis große gute  
gerichte Bettfedern  
8. Preis kleine gute  
gerichte Bettfedern  
9. Preis große gute  
gerichte Bettfedern  
10. Preis kleine gute  
gerichte Bettfedern

**Carl Julius Braun**  
Schönebecker Straße 48  
Empfehle billigst sämtliche Schuhpflegemittel  
Einlegesohlen - Senkel - Modelederfarben  
Rucksäcke zu enorm billigen Preisen. —  
Spezialität:  
**Lederausschnitt**  
in bekamter Güte. Billigste Preise

## Lest den Volkssport

Wir liefern die berühmten  
Nettacher Wand- und Fußbodenplatten  
aus der Fabrik von Villeroy & Boch, Mettlach, für  
Läden, Badezimmer und Küchen  
Siegensdorfer Verblender in allen Glasuren  
für Fassaden, Fabrikräume und Arbeitsräume  
Millers transportable Kachelöfen  
in allen Größen und farbigen Glasuren  
Kochherde von Kacheln, mit Grude,  
Kochplatte und Bratofen  
Kochherde in Schmiedeeisen, emailliert  
und lackiert, für Kohlen und Gas  
Eisenschmelzöfen, emailliert und schwarz  
für Kohlen und jede Kohle  
Anthrazitöfen von Junker & Rud. Karlsruhe  
**Wilhelm Paul & Miller**  
Hagenburg, Otto-von-Smoltke-Straße 30  
Verlangen Sie Pr. spekte und Preisliste











# Nachrichten aus der Provinz

## Zwischen Puffern zerquält

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Freitag mittag bei der Verladearbeite der konsolidierten Alkaliwerke, Fabriken Weßteregele. Der 34 Jahre alte Verloader Hermann Strube aus Gafelborn wollte einen Wagen loskuppeln. Die Wagen waren in Bewegung. Sie ramnten einen vollbeladenen Wagen, so daß sie zurückstießen. Der Verloader kam dabei mit der rechten Schulter zwischen die Puffer. Er wurde sofort im Auto dem Krankenhaus Magdeburg-Zudenburg zugeführt.

## Kreis Wanzleben

## Westeregeln

### Vom Schlachtfeld der Arbeit.

Ein junger Bursche, der eben seine Lehrzeit als Dachdecker beendet hatte, bekam eines Tages mit einem ältern Kollegen einen gefährlichen Auftrag. Sie sollten auf einer Grube bei Westeregeln das Dach und den Turm reeren.

Als das Dach fertig war, sollte der Turm in Arbeit genommen werden. Der 18jährige Gejelle fragte erit den Verantwortlichen, den Grubenaufseher S. aus Westeregeln, ob auch die Offseite des Turmes geteert werden solle. Dieser bejahte das. Fortschritthalber wurde der Aufseher nochmals gefragt, auch die elektrische Leitung, die in den Turm führt, ausgeschaltet zu sein. Auch das bejahte der Grubenaufseher.

Der junge Gejelle begab sich darauf an die Arbeit. Als er im Turm angelangt war, erhielt er durch die, trotz der Zusicherung nicht abgestellte, Hochspannungsleitung einen furchtbaren Schlag. Er kletterte zunächst buchstäblich an der Leiter fest, fiel dann aber hinunter und wurde von einem untenstehenden Arbeiter aufgefangen. Die Folgen dieses Unglücks sind furchtbar. Zunächst glaubte man, der bedauernswerte junge Arbeiter sei tot. So schlimm war es zwar nicht, aber der junge Arbeiter muß nun als Krüppel sein Leben verbringen. Der rechte Arm mußte ihm abgenommen werden. Helfen der Arbeit, denen man keine Demalmaler folgt.

Wegen dieses schrecklichen Unglücks, an dem der Kapitalismus mit seinem Antreiberystem die moralische Schuld trägt, brauche man einen Prügelknaben, den man in dem Grubenaufseher S. fand. Dieser wurde vom Amtsgericht Egelu wegen fahrlässiger Körperverletzung freigesprochen. Wegen des Urteils hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, so daß sich die Strafammer in Halberstadt nochmals mit der Sache beschäftigen mußte.

Der Angeklagte behauptete, das sei ein Mißverständnis gewesen, die Offseite des Turmes habe nicht geteert werden sollen. Das Gericht glaubte aber der bestimmten eideichen Aussage des Verlesenen, daß er gerade nach der Offseite und der damit verbundenen Starkstromleitung gefragt habe. Der Angeklagte wurde daher der fahrlässigen Körperverletzung für schuldig befunden. Es handelte sich um eine grobe Fahrlässigkeit, meinte das Gericht. Deshalb lautete das Urteil auf 200 Mark Geldstrafe.

## Wir sind bereit!

Die gut besuchte Parteiverammlung gedachte ehrend des verstorbenen Genossen S. Dolke (Stemmen). Nachdem Genosse Lück einige neue Mitglieder begrüßt hatte, gab Genosse Magziregal den Kassenbericht. Die Beitragsleistung ist etwas zurückgegangen wegen der wirtschaftlichen Notlage einzelner Mitglieder. Die Abrechnung von der Bannerweiße gab Genosse Lück. Die Aussprache der Genossen Klemme und Pinkwart erkannte die geleistete Arbeit des Vorstandes und der Funktionäre an. Die durch den Vorstand vorgenommene Wendung in der Holzporturfrage wurde nach Aufklärung ebenfalls einmütig von der Versammlung gebilligt. Für den nicht mehr der Partei angehörenden Bestität hat jetzt der Invalide Andreas Meier (Stemmen) diese Geschäfte übernommen. Für den verstorbenen Genossen S. Dolke wurde auf Vorschlag des Vorstandes der Genosse G. Klemme einstimmig gewählt. Dann wurde die Werbemasche eingehend besprochen. Eine Revolutionsfeier soll am 9. November bei Giedler abgehalten werden.

Der Bericht der „Volksstimme“ über Bevorzugung des Landmehrbereins durch den Gemeindevorsteher wurde einer lebhaften Betrachtung unterzogen, die damit endete, daß der Vorstand beauftragt wurde, sich beschwerbefähig an den Landrat zu wenden, damit diese Angelegenheit noch vor der Wahl ihre Erwägung findet. Weiter soll auf die Durchführung des Gemeindevorsteher-Bekanntmachens vom 8. Dezember vorigen Jahres wegen Aufstellung einer Rechnung über die Gemeindefestgrube gedrungen werden. Der Gemeindevorsteher hat bis jetzt die Herausgabe der hierfür benötigten Bücher an den Genossen Lück verweigert.

Auf Wunsch erkrankter Genosse Klemme einen Bericht von der letzten Gemeindevorsteher-Sitzung, welcher vom Genossen Lück noch durch den mit dem Gemeindevorsteher gepflogenen Schriftwechsel über den Erlaß der Lustbarkeitssteuer ergänzt wurde. Die Versammlung nahm dann noch Kenntnis von dem Ausgang der Privatklage gegen Kölsch. Die Erstattung der Klagen an Genossen Lück wurde beschlossen. Zwei öffentliche Wahlversammlungen sollen abgehalten werden. Allgemein kann der Wunsch zum Ausdruck, daß in anbeachtlicher der örtlichen Verwaltung der Landrat für eine Versammlung als Redner genommen werden soll, in der andern soll Genosse Schumacher sprechen.

Dann unterzog Genosse Lück die Zustände in der Gemeindevorsteherung einer Betrachtung. Es ist zu begrüßen, daß am 17. November Abrechnung gehalten werden kann. Unser Wahlvorschlag wurde ohne Debatte von der Versammlung einstimmig ohne jede Änderung angenommen. Der Fortschritt forderte dann auf, rege für unsere Liste zu werden, damit wir gegen, denn nur dann können die Verhältnisse in der Gemeinde geändert werden. Unsere Kandidaten sind: 1. V. Lück, Arbeiter; 2. A. Pinkwart, Weidenwäcker; 3. G. Klemme, Schlosser; 4. A. Magziregal, Ehefrau; 5. G. Dreier, Landarbeiter; 6. A. Bauermeister, Landarbeiter; 7. Otto Krone, Landarbeiter; 8. S. Magziregal, Schlosser; 9. M. Klemme, Ehefrau; 10. A. Föllner, Maurer; 11. G. Straß, Landarbeiter; 12. E. Rosenburg, Landarbeiter.

## Osterweddingen

Der ungetreue Kommiss. Mit einem Geldbetrag von 1100 Mark ist der Kommiss des Kaufmanns Dölze in der Nacht mit dem Rade verschwunden. Den Betrag hatte der Gutsbesitzer Nusch durch seinen Kutscher Kabis zur Postagentur geschickt, die Herr Dölze verwaltet. Da die Agentur geschlossen war, nahm der Kommiss das Geld entgegen. Offenbar ging es der Polizei, den vollen Geldbetrag zu retten, damit der Kutscher vor Schäden bewahrt wird, zumal sich dieser Posten in der Landwirtschaft nicht gut bezahlt wird.

## Welsleben

### Die sozialdemokratischen Kandidaten.

Eine überaus hart besuchte Mitgliederversammlung zeigte, welches Interesse unsere Parteimitglieder an der Wahlprüfung der Wahlkommissionen in Vorschlag gebrachten Kandidaten zur Gemeindevorsteherung hatten.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Genossen Pinkwart, und der Preisverteilung wurde zuerst der Kassenbericht vom 3. Quartal gegeben. Hierauf wurde nach lebhafter Aussprache die folgende Vorschlagsliste einstimmig angenommen: 1. August Günther, Maurer, 2. Ernst Meyer,

# Unerhörte Beeinflussungen

## Schamlose Lügen - Beamte als Hauptheker - Rücksichtslos durchgreifen!

Es steht schlecht um das Jugenberg-Volksbegehren. Die Einzeichnungen in die

### Stammrollen für Ehrabtschneider.

sind sehr spärlich. Die große Mehrheit des Bürgerturns macht doch den Lügenfeldzug des Stahlhelms, der Deutschnationalen und Wölkischen gegen die Republik nicht mit. Es will sich nicht dem Vorwurf der Ehrabtschneidung aussetzen.

Die Geschäftsstelle der Kreisauerschüsse für das Inflationsbegehren müssen deshalb mit Hochdruck schwindeln, um die Listen zu bringen, und wenn alles nicht zieht, müssen die Deutschnationalen Gemeindevorsteher mit ihrer Autorität die Einwohner zur Einzeichnung heranlotzen.

Das Tollste aber ist, daß es eine ganze Anzahl Beamte der Republik gibt, die sich zu Handlangern der Feinde der Republik herabwürdigen, ja auf Frechheit in wüster Agitation gegen die Republik machen und in ihrer Eigenschaft als Beamte die Bevölkerung zugunsten des schamlosen Jugenbergbegehrens beeinflussen.

Wir veröffentlichen jetzt einige Proben von Gemeinheiten der Jugenbergtrabanten:

### Die alten Leute werden beschwindelt

In Gardelegen wird im Lügenfeldzug der Jugenberganhänger unter den alten Leuten in unverdämiester Weise mit falschen Behauptungen gearbeitet. Man redet den alten Leuten, welche eine Rente beziehen, ein, daß bei Annahme des Youngplans keine Renten mehr gezahlt werden. Es muß schlicht um Jugenberg stehen, wenn seine Jungen Leute solche bewährten Lügen anwenden, um alte Leute zu bedören. Wo der mitleidvolle Trud nicht angeht werden kann, da verbreitet man solche Klagen. Sozial- und Kleinrentner, laßt euch nicht zur Einzeichnung verleiten von den Schwindlern, die euch für das Volksbegehren einfangen wollen. Gebt den Debeten und Feinden der Republik die richtige Antwort. Wer hat euch euer Geld genommen? Wer hat denn den größten Vorteil durch die Inflation gehabt? Das sind die Leute um Jugenberg, dieselben Menschen, welche wieder eine Inflation gebrauchen, um sich noch mehr reich zu machen. Wer seine Rente behalten will, der bleibe zu Hause und zeichne sich nicht ein.

Ein anderer Schwindel: In der deutschnationalen „Altmarktischen Tageszeitung“ in Zieudal hand folgende Notiz:

„Zieudal hat rund 3000 Einwohner. Der Youngplan verlangt 34 Jahre lang von jedem Deutschen jährlich 34 Mark; die Stadt Zieudal allein hat also 30 Jahre hindurch alljährlich 102000 Mark anzubringen! Wenn die Stadt Zieudal diese Belastung ertragen?“

Sozial Worte, sozial Föhrung. Weil die Vorigenden den verlorenen Krieg nicht bezahlen wollen, reden sie den Leuten vor, jeder müßte 34 Mark aufbringen. Man es acht darum, ob die Kapitalisten mehr als 34 Mark zahlen sollen, damit die Löhne der Minderbemittelten geringer werden. Das wollen die Vorigenden nicht, und darum machen sie ein „Volksbegehren“ gegen den Youngplan. Die merkwürdige Bevölkerung soll bezahlen, das ist die Politik der Jugenberg und Konterten. Das deutsche Volk muß dieser Gesellschaft einen Zirkel durch ihre falsche Rechnung machen. Keiner, der Verantwortungsbewußtheit hat, darf sich in die Listen zum Volksbegehren einzeichnen.

### Die Helfershelfer des Schandbegehrens

Die Jugenbergleute im Kreis Calke verwenden ein gedrucktes Mundschreiben, das so aufgemacht ist, daß es wie ein amtliches Schreiben der Kreisverwaltungsverwaltung aussieht. Der Kreisgeschäftsführer dieser Detinelle gegen die Republik ist der Justizobersekretär Sped in Schönebeck, Leisingstraße 2. Der Mann muß schleunigst an die Luft gesetzt werden. Als Beamter der Republik ist er unmöglich.

Der Vertrauensmann und Haupteinpeitscher für das famose Volksbegehren in Seehausen in der Altmark ist der Zeichenlehrer Maas von der Realschule, ein Mann, der zwar sein vieles Geld gern vom heutigen Staate nimmt, im übrigen aber die Republik in schamlosem Konzern seit Jahren bei jeder Gelegenheit zu schädigen und zu unterhöhlen versucht. Die Behörde sollte mit diesem „vorbildlichen“ Staatsbeamten und Jugendgerichtler kurzen Prozeß machen. Andern Beamten in Seehausen sind jetzt die Augen aufgegangen. Das Volksbegehren scheint in den Reihen des Stahlhelms selbst reinigend zu wirken. Wir vermehren mit Genugtuung, daß verschiedene Beamte, die bisher Mitglieder des Stahlhelms waren, aus dem Stahlhelm ausgeschieden sind.

Die Eintragung in die Listen dieses „Volksbegehrens“ ist mit den Pflichten eines Beamten unvereinbar. Trotzdem hat sich in der Liste auf dem Rathaus in Zieudal der Postassistent August Hoffmann, Kommissar, eingetragen. In der deutschnationalen „Altmarktischen Tageszeitung“ ruft die Oberlehrerin Pulzner vom Gymnasium in Zieudal als Vorsitzende der Ertragsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei zu einer Versammlung auf, um für das „Volksbegehren“ Propaganda zu machen. Der Studienrat Kehl, der am Gymnasium unterrichtet und ein hohes Gehalt von der Republik bezieht, hat aus seiner Wohnung am Weimail hinter der Prommabogenstraße am ersten Tage der Auslegung der Listen zum Jugenbergbegehren gegen die Republik als Zeichen der monarchistischen Gehinnung eine schwarzweiße Fahne gehißt. Er ist als wilder Gegner der Republik bekannt. Und dieser Mann soll die Jugend zu guten Staatsbürgern erziehen. Naus mit dem Mann aus dem Staatsdienst!

### Eine Italienerin agitiert fürs Inflationsbegehren

Das es auch pflichttreue Beamte gibt, die an vorgeschobenen Posten in der reaktionären Wüste stehen, sei an folgendem Beispiel gezeigt:

In Lindstedt in der Altmark war es. In den Landwirt Gille hatte sich der Parteisekretär der Deutschnationalen gewandt, eine Versammlung der Feinde der Republik zu leiten. Dieser lehnte aber ab, diesen Unsin zu unterstützen. Ein anderer leitete die Versammlung etwas verächtlich, denn er ist selbst nicht mit der Aktion einverstanden. Der deutschnationalen Parteisekretär Weyer erzählte den größten Unsin von Damesplan und Youngplan, über die er sicherlich noch keine Zeile gelesen hat, denn sonst hätte er ja bewußt den Leuten etwas vorgelesen.

Eine Frau Baronin von Veltheim, geborene Italienerin, läpelt einige Worte über die Verfassung des deutschen Volkes. Das deutsche Volksbegehren muß also von einer Ausländerin empfohlen werden, so schlecht ist es mit der Werkkraft dieser deutschnationalen Besse gegen die Republik.

In der Aussprache widerlegte Lehrer Vabfels den Unsin, den der deutschnationalen Parteisekretär über die Zukunftspläne herzapft hatte. Er jagte den Inflationsbegehren litzere Wahrheiten aus der Vergangenheit. Das wirkte um so härter,

da der Lehrer selbst früher einmal im Stahlhelm war. Heute ist er überzeugter Republikaner und lehne ein solch frivoles Spiel mit dem deutschen Volke ab. Das jagte er den Deutschnationalen und ihrer Italienerin. Die Ausführungen fielen auf fruchtbarem Boden. Meicher Beifall der gut besuchten Versammlung gab kund, daß sie mit den Ausführungen des Lehrers einverstanden war. Die Einzeichnungen sind auch danach. Was schrieb der „Freisprenger“ in Gardelegen von dieser Versammlung? Der Herr hätte den Unwillen der Versammlung erregt? Gerade umgekehrt ist es richtig. Lügt nur ruhig weiter, jeder ansändige Mensch bleibt zu Hause und zeichnet sich nicht ein.

### Die Hexe der Lokaltblätter

Ein Skandal ist es, daß es amtliche Kreisblätter oder Lokaltblätter, die amtliche Bekanntmachungen von Behörden erhalten, in unserm Bezirk gibt, die mit einer Frechheit sonstgleichen gegen die republikanischen Behörden und Minister hehen und den Schwindel der Jugenbergleute zum Volksbegehren veröffentlichen. Es ist Pflicht der Landräte und der Regierung in Magdeburg, zu veranlassen, daß den Klärern, die offen oder unter dem Mantel der dummen Neutralität die Besse mitgemacht haben, die amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher Behörden entzogen werden.

### Unverhämlichkeiten amtlicher Stellen

Eine unerhörte Beeinflussung zur Einzeichnung für das Volksbegehren, das Reichspräsident und Minister in Ausübung ihrer Amtspflichten ins Zuchthaus bringen will, hat sich der Gemeindevorsteher Biener in Trüfledau bei Seehausen in der Altmark zu Schulden kommen lassen. Gleich am ersten Einzeichnungstage hat er die Gemeindeglieder zur Einzeichnung in die Listen zu sich in die Wohnung bestellt. Wir erwarten, daß der Fall schleunigst und gründlich untersucht und der Gemeindevorsteher im Verschuldensfalle sofort seiner Stellung als Gemeindevorsteher entzogen wird.

In Gardelegen ist eine gewisse Beeinflussung beim Magistrat beobachtet. Die Wahlerlisten zur Gemeindevahl können täglich zu einer bestimmten Zeit im Magistratsbüro eingesehen werden. Im gleichen Räume finden auch die Einzeichnungen für das Inflationsbegehren statt. Der Beamte muß zunächst prüfen, ob der Name in der Wählerliste steht. Wie uns das Unterbezirkssekretariat der Partei mitteilt, geschickte Mann schneidet: Hat der Beamte geprüft, so gibt er Nachricht: Sie können sich einzeichnen. Viele alte Leute, welche nur wissen wollten, ob sie in der Wählerliste stehen, werden dadurch irregeführt und sind der Meinung, daß sie sich einzeichnen müssen. Der Mann selbst ist so groß, daß er ungefähr 4 Personen fassen kann. Wir fordern vom Magistrat Gardelegen, daß die Wählerliste getrennt vom Volksbegehren geführt wird. Die Beeinflussung wird so geschickt gemacht, daß dem Beamten eine solche Beeinflussung schwer nachzuweisen ist. Wir haben Gemeindevorsteher, die einigen Leuten der Heberhalter zum Einzeichnen angeboten worden ist. Wir fordern sofort eine Änderung. Die Aufsichtsbehörde muß sofort eingreifen, damit auch die Wählerliste der Beeinflussung verunreinigt wird. Und nun zum Schluß noch ein Fall unverhämtefter Beeinflussung durch einen Gemeindevorsteher:

### Bekanntmachung!

Dienstag den 15. Oktober 1929 findet abends 8 Uhr in der Gastwirtschaft Heiland eine öffentliche Versammlung statt. Herr Oberleutnant v. Bismarck hält einen Vortrag über „Volksbegehren“.

Die Mitglieder der Gemeinde werden eingeladen. Es wird gebeten, den Brief, den 13. Oktober 1929, Zettel sofort weiterzugeben. Sommer.

Der Unterzeichner dieser Bekanntmachung ist der Gemeindevorsteher in Vrieitz bei Tangerhütte. Die Bekanntmachung ist wie eine behördliche verfaßt, nur mit dem Unterschied, daß die gemeindefürsorglichen angeschlagen werden, während diese, da die Zeit sehr kurz war, weitergegeben wurde. Dieser Gemeindevorsteher muß sofort abgesetzt werden.

### Sie werden kommandiert

Antreten zum Einzeichnen in die Listen der Ehrabtschneider! So müßte der Befehl lauten, den die Vorherren an die von ihnen wirtschaftlich abhängigen Arbeiter geben. Von überall her bekommen unsere Parteifreiarbeiter Meldungen, daß deutschnationalen Agrarier und Stahlhelmer die Landarbeiter und andre Leute veranlassen, gegen ihre Heberzeugung sich einzutragen in die Listen des Volksbegehrens.

So wurde in Parleben beobachtet, daß pensionierte Staatsbeamte, die ihre Pension vom Staate beziehen, sich in die Liste zum Volksbegehren eingetragen haben, und daß Landwirte ihren Leuten zum Einzeichnen freigeben oder diese sogar nach Arbeitslohn geschloßen nach dem Amtsbüro führen lassen.

### Die Rieschenanten marschieren

Daß die Frauorganisation der Stahlhelmer, der „Rieschenbund“, seine Mitglieder zum Einzeichnen marschieren läßt, ist nicht verwunderlich. So war in Seehausen in der Altmark der Rieschenbund von seiner Vorsitzenden, der Frau von Jagow, geschloßen zur Einzeichnung beschlossen worden.

Trotz aller Beeinflussungen ist aber auf dem Lande, sogar in den radikalsten Gegenden, die Einzeichnungslust nicht groß. Auch die Versammlungen der Jugenberger sind flüchtig. Wer lassen die Leute unter sich. Ist findet sich nicht einmal ein Deutschnationaler, der die Versammlung leiten will. Es kommt auch vor, daß die ländliche Bevölkerung sich dagegen wehrt, wenn ihr von den Jugenberglüngern blauer Dunst vorgeschickt wird.

So wolle in Derschland der Elbe der Förster Müller, als Beamter, der von der Republik sein Geld nimmt, aber ihr Gegner ist, die Versammlung zur Propaganda für das Inflationsbegehren mit einleitenden Worten eröffnen. Schon nach wenigen Worten hatten die Leute genug, und in großem Tumult mußte der Beamte der Republik aufhören und sich derbe Wahrheiten sagen lassen. Einer nach dem andern verwichen von den Gegnern der Republik; zuletzt blieb nur noch der Förster Müller übrig. Öffentlich veranlaßt: seine vorgeleitete Behörde ihn, daß er schleunigst verschwinde, aber aus dem Staatsdienst.

Die Langmut der republikanischen Behörden gegenüber denjenigen Beamten, die die Frechheit besitzen, gegen die Republik zu wühlen, von der sie ihr Gehalt beziehen, muß vorbei sein. Wir verlangen, daß alle Gegner der Republik, die in Beamtenstellen sitzen, zum Teufel gejagt werden.

Gesamtinnen und Genossen! Teilt uns die Namen der Beamten mit, die Listen oder Mundschreiben zum Volksbegehren der Jugenberg und Konterten unterzeichnen, in Versammlungen den Voris geführt oder dafür gesprochen, oder sich in die Listen eingetragen haben. Es ist höchste Zeit, daß mit den republikfeindlichen Beamten aufgeräumt wird.

Arbeiter, 3. Otto Müller, Arbeiter, 4. Otto Haffe, Schlosser, 5. Hermann Garnad, Landarbeiter, 6. Otto Lorenz, Arbeiter, 7. Wilhelm Schorf, Maurer, 8. Willi Lorenz, Arbeiter, 9. Gehard Recke, Schmied, 10. Otto Kahl, Maurer, 11. Friedrich Proße, Landarbeiter.

Die sozialdemokratische Liste bedauert die Zusammenfassung aller Berufsständischen unter werktätigen Bevölkerung und deren würdige Interessensvertretung innerhalb des Gemeinderats.

Nachdem noch andre wichtige Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wies der Vorsitzende auf die Werbe-

woche vom 12. bis 20. Oktober hin. Beschloßen wurde, am 9. November einen Wohltätigkeitssabund zu veranstalten zugunsten der Beschäftigten Wohnschadensversicherung. Mit einem dreifachen Besch auf die Partei wurde die Versammlung geschloßen.

### Groß-Ottersleben

Urausschick. In der unter dem Vorsitz des Kreisjugendpflegers, Genossen L. Dankert, abgehaltenen Sitzung wurde über die Ausgestaltung des Gemeindeparkplatzes gesprochen. Im Frühjahr soll der Platz 2 eine gute Rasendecke er-



halten. Die Vereine versprachen hierzu ihre Unterstützung. Bei der Verteilung der Umkleeräume konnten alle Wünsche der Vereine berücksichtigt werden; die Reichsdamerjungend hat auch einen Raum erhalten. Für die Arbeiterkamerader ist ein größerer geeigneter Raum zur Verfügung gestellt worden. In der Aussprache wurde das rührige Wirken unserer Vertreter anerkannt und zum Ausdruck gebracht, daß die neuen Umkleeräume den Vereinen schon gute Dienste geleistet haben.

### Langenweddingen

**Auf, Sozialisten, schließt die Reihen!** Die Partei hat in einer überfüllten Mitgliederversammlung die Aufgaben der nächsten Kampfwochen besprochen. Vom Vorstand und den Funktionären war die sozialdemokratische Gemeindevertreterliste beraten und einstimmig aufgestellt. Der Vorsitzende, Genosse Koller, berichtete über die Verhandlungen und gab die Liste bekannt. In einer äußerst interessanten Aussprache über die Vertriebsverhältnisse im Ort und über die kommunale Verwaltung von Langenweddingen im Besonderen nahm die Mitgliederversammlung zu den einzelnen Parteiposten von unserer Seite Stellung. Listenführer und die Genossen Adolf Siegel und Wilhelm Koller. Nachdem über jede Stelle auf der Liste abgestimmt und die Veranlassung erklärt, dem Genossen das Vertrauen einzeln ausgesprochen hatte, wurde die Liste insgesamt einstimmig angenommen. Nach Worten der Aufmunterung durch den amtierenden Sekretär Genossen Eduard Scherz sang die Versammlung, um ihren geschlossenen Willen zum Ausdruck gegen die reaktionäre Verwaltung in Langenweddingen zum Ausdruck zu bringen „Auf, Sozialisten, schließt die Reihen.“

### Kreis Jerichow 1

**Von unsern Gegnern.** Die „Einheitsliste“ Bergmann-Erich ist gestanden geblieben; auch im Kreislag hat man sich endgültig entschieden; es kommen in Frage Bauingenieur Niemann und Dr. med. Lange (Judenstraße). Lamarche hat man einen Platz gegeben; er hat es verdient. Ort war er der wilde Sozialist. Seine miserablen Bemerkungen gegen die „Einheitsliste“ sind ja noch in aller Erinnerung. Dann wurde er aus dem Komitee entfernt, manifizierte den Freund der Sozialdemokraten und will nun mit Hilfe des Wahlhandels eine Liste aufstellen. Wir können ihm das vergünnen; er will doch nur ein Stück spielen. Er merkt aber noch nicht, daß er sich schon zwei Stücke geleist hat; auch die Mittelständler kennen ihn ja genau und er wird dort auch keinen Plummerer gewinnen. Sein Konfessionsblatt „Der Beobachter“, das sich früher in der Gegend, wird wohl nun zum Stahlhelmorgan ausarten werden.

### Sommern

**Der Frauenabend** war gut besucht. Genossin Kerchen gab die Abrechnung vom letzten Vierteljahr. Es wurde beschlossen, am 10. November einen Frauenabend gegenüber der Arbeiterhalle abzuhalten. Am Montag den 21. Oktober brachte Stadtrat Dr. Wiegmann, Magdeburg, Gäste und herzlich willkommen.

### Stadtkreis Burg

**Der Schrebergärtnerverein** hat die in seiner Ausstellung veranstaltete Gartenprodukte der Reigenmusik zum Besten und zur Hilfe zur Verfügung gestellt. Jedem sei auch an dieser Stelle dafür gedankt.

**Die Reichsbannerversammlung** hatte außer dem üblichen Kameraden Reichsrat gerade die verschiedenen Kameraden Scherz in der höchsten Weise. Generaldirektor Kamerad Scherz hat nicht einen Vortrag über „Reichsbanner oder Volksherrschaft“. Inzwischen folgte die Verlesung des Auswahls. Kamerad Scherz gab dann den Bericht von der Landesversammlung. Mit den Aufträgen der Landesversammlung war man zufrieden. Scherz wurde dann, in welcher Weise in das Reichsbanner der kommenden Wahlen einzutreten wird. Kamerad Scherz gab den Aufträgen. Die Sache wurde von den Reichsräten in ihrer Bedeutung besprochen. Zur Verlesung von Beschlüssen für die Arbeit wurde die Zustimmung erteilt. Die Verlesung anderer Angelegenheiten folgte dem Schluß der Versammlung.

**Das Arbeitsamt** teilt mit, daß die Zahl der Unterstützungsberechtigten im Stadtkreis Burg am 1. November 694, am 1. Dezember 699, insgesamt im Stadtkreis 1390 betragen und 418 männliche Unterstützungsberechtigter. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen wird auf 2540 geschätzt.

**Von der Volkshochschule.** Am Montag den 4. Dezember begannen in der Mittelschule die neuen Arbeitsschulen der Volkshochschule. Das Programm enthält diesmal drei Arbeitsschulen und drei Fortbildungskurse. Die Fortbildungskurse sind in den folgenden Fächern: 1. für eine Reihe 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

### Kreis Jerichow 2

**Gene Parteivorstellung** fand im Saal der Halle am 10. Dezember statt, alle durch die Unterstützungsberechtigten eingeladenen Mitglieder zu beschließen. Der Sitzung nahmen die Funktionäre der Kreispartei teil. Die ersten Arbeitsschulen der Volkshochschule sind am Montag den 4. Dezember in der Mittelschule begonnen. Die Fortbildungskurse sind in den folgenden Fächern: 1. für eine Reihe 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

**Gene Parteivorstellung** fand im Saal der Halle am 10. Dezember statt, alle durch die Unterstützungsberechtigten eingeladenen Mitglieder zu beschließen. Der Sitzung nahmen die Funktionäre der Kreispartei teil. Die ersten Arbeitsschulen der Volkshochschule sind am Montag den 4. Dezember in der Mittelschule begonnen. Die Fortbildungskurse sind in den folgenden Fächern: 1. für eine Reihe 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 1



# Stadtkreis Stendal

## Mit dem Kaffakisten in die Tiefe.

Ein Arbeiter, der bei Umbauarbeiten in einem Stendaler Geschäft angeheilt ist, erlitt beim Abtragen einen Unfall. Mit der schweren Last tat er einen Fehltritt. Er trat auf die Glasbedachung für Oberlicht, brach durch und konnte sich erst nachdem er noch eine zweite Glasbedachung zerbrochen hatte, an einen Träger anklammern und so vor größtem Schaden bewahren. Der Kasten sank in die Tiefe, rißte aber außer Sachbeschädigungen kein Unheil an. Der Arbeiter erlitt einige Schnittwunden am Beine.

## Von der Leiter abgestürzt.

Der Hilfsarbeiter B. war am Donnerstag mit dem Heinen einer Dachrinne an einem Hintergebäude der Weberstraße beschäftigt. Er stieg zu diesem Zweck auf eine Leiter, die von einem Bekleidungsgehilfen gehalten wurde. B. befand sich in etwa vier Meter Höhe, als er sich zu weit nach rechts herüberlehnte das Gleichgewicht verlor und abwärts. Von dem Sturze ließ er eine Gehirnerschütterung und eine Wirbelsäulenverletzung zurück. Er wurde sofort dem Johanniskrankenhaus zugeführt.

## Mit uns die Frauen!

Die Zusammenkunft der Frauengruppe der Sozialdemokratischen Partei am Dienstag im Gewerkschaftshaus war ein außerordentlich glücklicher Anlaß für die Frauen-Werbewoche der Partei. Der Vortrag war über Erntedankfest. Die für große Veranstaltungen vorgesehenen Rednerinnen überlegenden Männer waren nicht gefüllt. In langen weißgedeckten Kaffeetischen nahmen die Genossinnen, die jungen und die Älteren, und die mitgenommenen zahlreichem Gäste Platz.

Kapellmeister Hoffmeister-Knorke intonierte am Klavier mehrere Weisen. Bei dampfendem Kaffee und bei Kuchen kamen auch aufheiternde Gespräche in Gang. Die Vortragende, Genossin Fräulein A., begrüßte alle Anwesenden und wies besonders auf die Werbewoche der Partei hin. Landtagsabgeordnete Genossin Hollmann (Halberstadt) begeisterte mit Ausführungen über die Kommunalwahlen. Kaufmännischer Beifall dankte der Rednerin.

Redakteur Genosse Stöppler rief die Genossinnen eindringlich auf, für stärkere Verbreitung der „Märkischer Volksstimme“, der besonderen Ullmark-Ausgabe der Magdeburger „Volksstimme“, zu sorgen. Gemeinsam gesungene Kampf- und Volkslieder trugen weiter zur guten Stimmung bei.

Stadtrat Genosse Trumpp entwarf noch ein Stimmungsbild von den letzten Vorgängen auf dem Rathaus. Unser Wirken hat unter anderem den Rentenempfängern wieder gute Vorteile gebracht. Der Redner forderte die Anwesenden auf, am 17. November ausnahmslos der Sozialdemokratischen Partei die Stimme zu geben. Dem wurde lebhaft zugestimmt.

Zum Schluß der harmonisch verlaufenen Veranstaltung gab es noch eine Verlosung geistlicher Paete. Mit dem Ausdruck der Befriedigung konnte Genossin Fräulein A. den Unterhaltungsabend schließen. Der erste Vortrag brachte der Frauengruppe sofort einen nennenswerten Zuwachs an Mitgliedern. Es gilt nun, kräftig weiter tätig zu sein.

Vom Auto angefahren wurde in der Marienkirchstraße vor dem Geschäft von Wolf am Donnerstagabend die Frau des Lokomotivführers Schmidt. Es blieb glücklicherweise beim Verzeihen des Mantels. Die Schuldfrage ist nicht geklärt. Die Parteien wollen sich über den entstandenen Schaden einigen.

Ein Arbeitsunfall erlitt die Arbeiterin Elise Strömann, die in der Gemüse- und Obstkonzernefabrik der G. G. beschäftigt ist, am Donnerstag in der ersten Abendstunde. Sie rutschte eine Fuß- und Beinverletzung davon und wurde mit dem Auto erst zum Arzt und dann in ihre Wohnung transportiert.

# Mitteldeutsche Chronik

## In der Rauchgrube erstickt

Ein eigenartiger ereignisreicher Unfall ereignete sich in Dornburg im Kreise Calbe. Als sich die Familie des Kaufmanns und Landwirts Ziem zum Mittagessen an den Tisch setzte, wurde Ziem vernichtet. Beim Suchen fand man seine Leiche in der Rauchgrube, an der er sich beschäftigt hatte. Vermutlich ist er von den aus der Grube aufsteigenden Gasen betäubt und erstickt worden.

## Zodessturz in der Kurve

Bei einem schweren Sturze, den der Fleischermeister Richter aus Gasserode auf einer Geschäftsfahrt bei Dardesheim in einer Kurve erlitt, zog er sich einen schweren Schädelbruch zu. Er wurde dem Krankenhaus in Osterwedel zugeführt, wo er bald darauf verstarb.

## Lieber tot als arbeitslos

Am Donnerstagabend unternahm der Kaufmann Otto Bierdümpele aus Nietleben im Saalkreis mit seiner Frau im Walde bei Stolberg im Harz einen gemeinsamen Selbstmordversuch durch Erhängen. Während der Mann sofort war, löste sich bei der Frau die Seilung. Die Frau stürzte ab. Da sie nicht den Mut hatte, den Selbstmord noch einmal zu versuchen, benachrichtigte sie die Polizei. Die bei dem Mann angelegten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Wie die Untersuchung ergab, hatte das Ehepaar, das sich infolge der Arbeitslosigkeit des Mannes und der Krankheit der Frau vor unüberwindlichen Sorgen sah, vor einigen Tagen mit einem Geldbetrag von 100 Mark in einem Stolberger Gasthaus Wohnung genommen. Als das Geld verausgabt war, führte das Paar den offenbar schon länger geplanten Selbstmord aus.

## Amtsvorsteher verichwunden

Der Wühlensitzer Busch in Hundelust im Kreise Jerbitz ist seit einigen Tagen verschwunden. Nach den Angaben seiner Angehörigen ist sein Aufenthaltsort unbekannt. Bei der anhaltenden Kreisdirektion in Jerbitz ging kurz nach dem Verschwinden von Busch ein Schreiben ein, in dem er sein Amt als Amtsvorsteher von Hundelust niederlegt. Sofort eingeleitete amtliche Untersuchungen haben den Verdacht nicht bestätigen können, daß Amtsuntersuchungen der Grund zu dem Verschwinden sind. Man vermutet jedoch, daß private Schulden von Busch, die in letzter Zeit denart angewachsen waren, daß ihm jede Heberlei fehlte, die Veranlassung für ihn gewesen sind, sich auf diese Art seinen Verbindlichkeiten zu entziehen.

## Ein Schaffall in Flammen. Auf noch ungeklärte Weise geriet der Schaffall der Domäne Gärzig in Inhalt in Brand. Der Dachstuhl des etwa 50 Meter langen und 25 Meter breiten Gebäudes brannte in seiner ganzen Ausdehnung. Die Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken.

150 Zentner Silber werden abgerollt. Ein nicht alltägliches Transportbewegte sich dieser Tage durch die Straßen von Dessau. Es waren zwei geschlossene Wagen unter Bedeckung von vier Schutzpolizisten, die 150 Zentner Silbergeld der Reichsbankstelle Dessau nach dem Bahnhof brachten. Das Silber war bei der Dessauer Reichsbankstelle so stark zusammengepackt, daß sich die Verteilung in Mitteldeutschland notwendig machte.

Einbrecher fahren im Auto vor. Zwei unbewohnte Villen in Hohenhausen wurden in einer der letzten Nächte von Einbrechern heimgesucht, die im Krafwagen an- und abfuhren. Die Arbeit war leicht, da die Villen einjam lagen. Die Häuser gehören einem Kaufmann aus Hamburg und einem Jagelwessinger aus Einbeck.

Todessturz von der Leiter. In Kuleben stürzte der mit der Ausbesserung eines Hausgiebels beschäftigte Maurer Schmidt

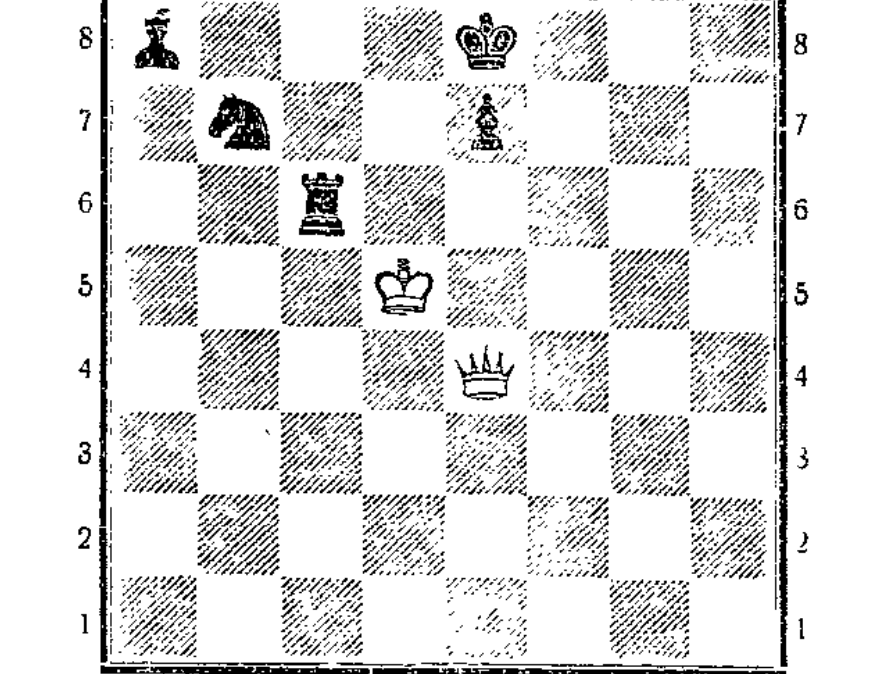


# Schach

## Schachlehrbuch für Anfänger

Der König  
Muß der König plötzlich fliehen,  
weil Gefahr droht durch Blinde,  
dann auf Nachhelfer er gehen,  
auch sich retten durch Blinde.  
Sind zu fern die andern Streiter,  
daß er keinen Schutz mehr hat,  
kannst er besser nicht mehr weiter,  
dann dann wird er doch bald — matt!

Um die Gangart des Königs zu erklären, ist es erforderlich, daß zu Beginn des Aufzuges folgende zu wiederholen: Die Partie ist beendet, wenn es einem der beiden Spieler gelingt, den gegnerischen König gefangenzunehmen, oder, wie man im Schachspiel sagt: ihn mattzusetzen. Der König darf also nicht wie jeder andre Stein während des Spiels vom Brett entfernt werden.



Der kurzschrittige König beherrscht alle sein jeweiliges Straßfeld umgebenden Nachbarfelder. Es sind also, mit Ausnahme der Randfelder, immer deren acht. Die Wirkungsfelder eines wie in vorhergehender Abbildung auf d5 stehenden Königs sind e4, e5, e6, e7, e8, d4 und d6. In diesem Falle sind aber nicht alle angeführten Felder für ihn erreichbar, weil er sich nicht der Gefahr des Gefangenwerdens aussetzen darf, also die Wirkungsfelder der gegnerischen Figuren meiden muß. Bei entsprechender Betrachtung vorhergehender Stellung wird jeder erkennen, daß dem weißen König nur drei Felder zugänglich sind (Kd5-e5, Kd5-d4 und Kd5-c5).

Man soll an dieser Stellung das Schachbieten eingehend erläutern werden. Einmal wird beim Schachbieten eine Figur geschlagen, ohne die weitere Spielfolge auszuenden. Um dieses recht beizubehalten, nehmen wir an, der König d würde den Turm e6 der ja ungedeckt ist, nehmen. Dieser unbedeckte Turm rückt nach unten, wenn Schwarz dann mit Sb7-d6 antwortet (Abzugschach). Der König muß die Diagonale verlassen, und Schwarz schlägt im nächsten Zuge die weiße Dame (S oder Lx D).

von der Leiter aus einer Höhe von 5 Meter ab. Er verstarb kurze Zeit nach dem Unfall an den erlittenen schweren Verletzungen.  
Unfall mit dem gestohlenen Auto. Bei Ebingerode wurde ein stark beschädigter Krafwagen gefunden, der gegen einen Baum gefahren war. Auch Passanten wurden festgehalten. Der anscheinend verlesene Fahrer wurde jedoch nicht aufgefangen. Man stellt fest, daß der Wagen in Halberstadt einem Kaufmann gestohlen worden ist.

Eine Mühle eingeechert. Nach einer Meldung aus Bleichroda im Saalkreis wurden in der Bretternmühle bei Großberndten im Helldal Scheune und Stallungen durch ein Großfeuer, dessen Ursache noch nicht bekannt ist, völlig vernichtet. Das Feuer breitete sich auch noch auf das Wohnhaus aus und richtete hier schweren Schaden an.

Auf frischer Tat ertappt. Am helllichten Tage drang ein Einbrecher in die Wohnung einer Witwe in Magdeburg ein und hielt eine eingehende Durchsuchung der Wohnung ab. Er konnte bei seiner Tätigkeit übersehen und festgenommen werden. Es handelt sich um den Dachdecker Pahn aus Kleinbühnen, der noch verschiedene andre Einbrüche aus dem Gewissen hat.

# Kleine Nachrichten

In Ujcherzleben kam es wegen Kindern zwischen einem Anwalts und einer Frau zu einem Streit, in dessen Verlauf der Anwalt mit einem Loischläger auf die Frau einschlug. Mithin überprüfte mußte die Verlesene den Arzt aufsuchen.

Die berichteten vor einigen Tagen, daß in Ujcherzleben ein Einbrecher die Kammern armer Hausangestellter erschrocken und bestohlen kamen. Der Polizei gelang es, die Arbeiter Robert M. und Adolf P. aus Ujcherzleben festzunehmen, denen inzwischen noch zwei weitere Diebstähle nachgewiesen werden konnten.

In Calbe a. d. S. gelang es einem 15jährigen Jungen, einen Inflations-50-Mark-Schein in den Verkehr zu bringen. Die Täuschung wurde aber sehr bald bemerkt, so daß der alte Kaufmann, der den Schein angenommen hatte, vor großen Schaden bewahrt blieb. Der Junge hatte sich 40 Mark herausgeben lassen, die er mit Freunden „auf den Kopf haben“ wollte.

In Ujcherzleben nahm ein Entschloß nicht gerade ein sehr erfreuliches Ende. Störenfriede „arbiträren“ mit Biergläsern und Bierflaschen, so daß sogar die Polizei eingreifen mußte.

In Hordernstedt bejagte die Sozialdemokratische Partei eine Kandidatur zur Gemeindevwahl, die mit folgenden Namen beginnt: Lorenz, Lehrendt, Wischew, Meyer.

Bei Arbeiten in der Stopfmaschine glitt der 20 Jahre alte Sohn des Reichsbeamten Staatsmeister aus Oebisfelde auf einer Eisenbahnrampe aus und wurde im selben Augenblick von einer Rangierlokomotive erfaßt. Dem Unwundernwert wurde der eine Fuß vollständig abgefahren, vom andern Fuß die Zehen. Er wurde mit dem Zuge nach Gardelegen befördert und dort ins Krankenhaus übergeführt.

# Die Pflicht ruft

Arbeiterjugendvereine der Arbeitsgemeinschaft Börbe.

Die Tagung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Genossen Schelle (Berlin) als Referenten findet morgen Sonntag vormittags 10 Uhr im Jugendheim statt. Nachmittags Volkstanz-Veranstaltung. Außerdem laden wir die gesamte Parteigenossenschaft zu dem am Abend stattfindenden Bildungsvertrag „Das Parlament und seine Geschichte“ ein.

Unterbezirk Stendal und Osterburg.

Parteiessen und Genossinnen!  
In allen Orten, an den durch örtliche amtliche Bekanntmachungen angegebenen Stellen, liegen die Wählerlisten aus. Es ist Pflicht, die Wählerlisten einzusehen, daß kein Genosse oder sozialdemokratischer Wähler darin fehlt. Sämtliche nicht den Termin verstreichen und scheut auch nicht die Mühe, für andre und Abgehende die Listen zu prüfen. Jede Stimme bedeutet einen Schritt mehr für die sozialistische Kommunalpolitik. Auch diese Arbeit muß neben der allgemeinen Wahlarbeit gewissenhaft durchgeführt werden.  
Das Parteisekretariat. J. M. R. Müller.

Freie Turnerschaft. Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Gewerkschaftshaus.

Parteiversammlung am Dienstag im Schützenhaus. Ohne Mitgliedschaft kein Zutritt.

Nachdem der König den schwarzen Turm geschlagen hat, könnte Schwarz auch den Springer nach d5 ziehen und selbst ebenfalls Schach bieten. Ein Schachbieten dieser Art nennt man Doppelschach, auch Doppelschachschach. Die Dame ist aber ebenfalls verloren, wenn Weiß einen andern Fehler macht und nicht den Turm zu schlagen, nach d4 zieht. (Kd5-d4.) Jetzt antwortet Schwarz einfach Te8-c4. Schlägt der König den Turm nicht, dann ist es leicht zu erkennen, daß im nächsten Zuge Txd folgt. Nimmt dagegen der König den Turm, der ja wieder ungedeckt ist, dann antwortet Schwarz mit Sb7-d6.

Diese Art des Schachbietens nennt man Schach-Garde, und zwar deshalb, weil der Springer den König und auch die Dame zu gleicher Zeit angreift. Drei Zugmöglichkeiten stehen also, wie oben erwähnt, den weißen König zur Verfügung. Zwei davon bedeuten Damenverlust; die dritte ist die richtige: wenn der weiße König, nachdem er von d5 nach e5 gezogen hat, auf ein Schachbieten des Turms von e5 aus nach f4 geht.

Die Mattstellung des Königs

zu erklären, nehmen wir an, der weiße König würde (nach den Zügen Kd5-e5, Te8-c4) nicht nach f4, sondern nach e5 ziehen, dann legt Schwarz auf Sb7-d6 matt. Das heißt, Schwarz droht, den König im nächsten Zuge zu schlagen, und Weiß ist nicht in der Lage, dies zu verhindern, weil es nicht möglich ist, den König auf ein Feld zu ziehen, wo er nicht geschlagen werden kann. Es ist es unmöglich, die schachbietende Figur zu schlagen und so kann kein Stein zwischen König und schachbietende Figur (dem Springer selbstverständlich) gestellt werden.

Sind diese drei Abwehrmöglichkeiten nicht anzuwenden, wenn den König Schach geboten ist, dann ist die Mattstellung erreicht und das Spiel ist aus.

Entfernen wir aus der jetzt erreichten Mattstellung die weiße Dame und den schwarzen Springer und Weiß wäre am Zuge, dann haben wir die Mattstellung,

wodurch wohl ebenfalls das Spiel beendet, aber nicht für Schwarz gewonnen ist. Ein derartiger Ausgang eines Spiels wird mit „Unentschieden“ bewertet, weil der weiße König nicht mattgesetzt ist, sondern am Zuge ist, aber nicht ziehen kann.

Gründung einer Damen-Abteilung

Anlaßlich des mitteldeutschen Turniers am 20. und 21. November ist auch ein Damen-Turnier vorgesehen. Hierzu sind bereits von einigen Ortsgruppen Meldungen abgegeben. Da nun der größte Verein im Kreise, der Magdeburger Arbeiter-Schachklub noch keine Damen-Abteilung hat, bitten wir alle sich für das Schachspiel interessierenden Frauen und Mädchen, zwecks Gründung einer Abteilung sich am Mittwoch den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Restaurant Bürgerhalle, Knochenhauerstr. 2/3, einzufinden.

Stichkampf Eudenburg - Alte Neuwerk

Am Dienstag den 22. Oktober findet in Winters Gesellschaftshaus, Magdeburger Straße, der Stichkampf zwischen den Abteilungen Eudenburg und Alte Neuwerk statt. Im ersten Spiele kommen die Neuhäcker die Punkte für sich zu ziehen.

Abteilungswettbewerb Remsdorf - Altstadt

Die Schachabteilung des Sportvereins Eintracht Süd, als Abteilung dem Magdeburger Arbeiter-Schachklub angegliedert, hatte am Mittwochabend die Abteilung Altstadt zum Schachwettbewerb herausgefordert. Die Altstädter waren leider nur mit neun Mann erschienen, was bei einer so starken Abstellung nicht vorzukommen dürfte. Remsdorf gewann diesen Kampf mit 64 : 24 Punkten. Die erst in diesem Jahre gegründete Abteilung hat in diesem Spiele wiederum bewiesen, daß nur durch regen Besuch der Schachabende die Spielstärke gehoben wird.

Um die Schachmeisterkaj

Den Vorrundenspielen um die Mannschaftsmeisterschaft des Deutschen Arbeiter-Schachbundes folgte am 13. Oktober das noch ausstehende Spiel Leipzig gegen Breslau in Cottbus. Unerwartet gewann Breslau 7 : 3, aber verdient. Am 1. Dezember finden die Zwischenrundenkämpfe der Vorrundenspielen aus der Vorrunde statt.

Regeln.

Frauenabend am Dienstag den 22. Oktober in der Schule. Gäste sind willkommen.

Seehausen (Altmark).  
Parteiversammlung heute Sonnabend.

Westeregeln.  
Parteiversammlung am Dienstag den 22. Oktober, 20 Uhr, beim Genossen Schröder. Alle Mitglieder müssen kommen.

Behördliche Mitteilungen

Groß-Otterleben.  
Autobahnverkehr. Im Fahrplan des Autopendelverkehrs Otterleben-Eudenburg sind einige Änderungen vorgenommen. Ab 20. Oktober verkehren die Wagen von 5.30 bis 12 Uhr nur noch frühlich, während in den Nachmittagsstunden alle 20 Minuten ein Wagen fährt. Alle übrigen Fahrpläne bleiben bestehen.

Stendal.  
Das Wohnungs- und Mietvermittlungsbüro befinden sich vom 21. Oktober an im Hause Marktstraße 10 (Gangung Deichstraße).

Die Dienstreisen im Umland sind im Büro des Kreisamtschiffes und im dortigen Sekretariat: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 7.30 bis 13 Uhr. Am Mittwoch und Sonnabend nachmittags sind die Büros geschlossen.

Wahlaustrich des Kreises Stendal. In den Wahlaustrich für die Kreiswahl im Kreise Stendal wurden benannt: Beisitzer: Landwirt Leo Gabe (Staffels), Landwirt Friedrich Rehe (Wahlen, Hof 9), Stadtrat Hermann Marby (Zangermünde), Geschäftsführer Karl Schmidt (Zangermünde), Stadtrat Alb. Rehr (Zangermünde), Stadtrat Karl Zeumer (Zangermünde), Stellvertreter: Gemeindevorsteher Schulze (Wahlfeld), Landwirt Udo Schulze (Schernikau), Frau Witwe Giffmann (Königsfeld), Gemeindevorsteher Hermann Schilling (Zangermünde), Lehrer Wilhelm Daehner (Zangermünde), Spartenreferent Walter Haeuflich (Zangermünde).

In dem Viehmarkt am Dienstag den 22. Oktober sind Pferde, Minderling und Schweine auf dem Platz südlich des Krankenhauses aufzustellen. Der Vertrieb des Viehes darf erst von 8 Uhr morgens an durch die Vieh- und Schützenstraße erfolgen und muß um 11 Uhr beendet sein.

Beisitzer

G. H. Bogelbe. Wenn die Hülfen Ihrer Nachbarn in Ihrem Garten Schaden anrichten, so sind die Nachbarn auf Grund der Bestimmungen des § 333 BGB zum Ersatz dieses Schadens verpflichtet. Wird ein Sohn von Ihrem Nachbarn getötet, so sind Sie nur dann zum Schadenersatz verpflichtet, wenn ein eigenes Verschulden des Beschädigten nicht vorliegt, das heißt also, wenn der Besitzer des Grundes keine Schuld daran trägt, daß das Kind um ihr Grundstück gelangen konnte. Da der Fund dazu bestimmt ist, Ihren Unterhalt, nämlich die Früchte des Gartens zu sichern, sind Sie nach § 333 Abs. 2 BGB, auch nur dann zum Schadenersatz verpflichtet, wenn Sie die im Verkehr erforderliche Sorgfalt nicht beobachtet haben. Wir empfehlen Ihnen also, die Hülfenbesitzer schriftlich aufzufordern, dafür Sorge zu tragen, daß die Hülfen nicht in Ihr Grundstück gelangen können. Da Sie sonst nicht dafür garantieren können, daß Ihr Fund, der Ihr Grundstück zu bewachen hat, Schaden an den Hülfen anrichtet. Sollte diese Forderung nicht fruchten, dann hätte die Forderung des Grundbesitzers durch Ihren Fund niemand Anrecht, von Ihnen Schadenersatz zu verlangen.

W. B. Sollte auf die Waisenrente Ihres Sohnes eine Zulage am 1. Oktober noch nicht bewilligt sein, so müssen Sie sich mit einer Eingabe an die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg wenden. Das Arbeitersekretariat Magdeburg, Große Mühlstraße 3, wird Ihnen auf Verlangen dabei behilflich sein.

W. R. S. S. S. Ihr Entschloß ist gelegentlich der Wiederverheiratung seiner Mutter wegen des Nachlasses des verstorbenen Vaters durch Hinterlegung von 450 Mark sichergestellt. Damit war er von dem väterlichen Nachlaß abgetrennt. Die aus dem Nachlaß seines verstorbenen Vaters vorhandenen Möbel sind deshalb Eigentum der Mutter geworden. Ihre Meinung, daß Sie jetzt Verwalter dieses eingetragenen Unbeschränkten Erbes sind, ist richtig. Der Sohn hat, solange die Mutter noch lebt, keinen Anspruch an den Sagen.

W. B. 787. Ujcherzleben. Sie können sich die fehlenden Exemplare von der „Volksstimme“ nachliefern lassen; etwaige Unkosten hat Ihnen S. zu erlegen.

W. B. Emden. Eine Änderung des Vornamens ist nicht mehr möglich.

W. B. Emden. Die rechtliche Forderung des Vornamens ist nicht mehr möglich. Nur zu spät bei Unterhaltsforderungen der eigenen Ehefrau oder der ehelichen Kinder. Bei Unterhaltsforderungen anderer Verwandter muß dem Schuldner der notwendige Unterhalt gelassen werden. Dieser beträgt nach der Spruchpraxis des Landgerichts Magdeburg für den Schuldner selbst pro Woche 12 Mark, für seine Ehefrau 9 Mark und für jedes Kind 4,50 Mark.

W. B. Emden. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht der Schuldner das Anlegen einer Hypothek auf seinem Grundstück nicht zu dulden. Eine Reihe von Landgerichten hat jedoch noch in längerer Zeit den entgegenstehenden Standpunkt eingenommen. Es empfiehlt sich, Rechtsbehelfe beim zuständigen Amtsgericht gegen den Hauswirt dahin zu betreiben, daß er zur Zahlung verpflichtet wird.

W. B. Emden. Das Unterhalten eines Mitglieds stellt einen Gewerbebetrieb dar und unterliegt deshalb der Umsatz- und der Gewerbesteuer. Nähere Auskunft bekommen Sie beim Finanzamt.





**Prüfen Sie**

**Vergleichen Sie**

..... auf alle Fälle:  
**Natürlich**  
 zu **Diskret**

*Kaufhaus Diskret kennt durch seine jahrelange Tätigkeit die Wünsche aller Magdeburger Käuferkreise. Kaufhaus Diskret bringt stets die letzten Neuheiten in großer Auswahl. Kaufhaus Diskret ist bekannt für billige Preise auf*

**TEILZAHLUNG**

zu diesen günstigen Zahlungsbedingungen:  
 1/5 Anzahlung  
 Rest in 6 Monats- oder 24 Wochenraten  
 Bei Einkäufen von 200,- Mk an 10 Monatsraten - Staats- und Kommunalbeamte, sowie alle Kunden ohne Anzahlung!

**KAUFHAUS**  
**Diskret**  
 DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHSTR. 14

- Herren-Ulster**  
29.- 36.- 39.50 45.- 52.- 65.- 78.- 85.- 95.- bis 150.- Mk.
- Herren-Paletots**  
49.- 58.- 65.- 72.- 85.- 92.- 98.- 110.- 118.- bis 140.- Mk.
- Sakko-Anzüge**  
29.75 36.- 39.- 45.- 58.- 65.- 72.- 85.- 95.- bis 150.- Mk.
- Burschen- u. Knabenkleidung**  
Berufs- und Arbeiterkleidung
- Damen-Mäntel**  
16.50 22.- 29.50 36.- 45.- 55.- 63.- 78.- 85.- bis 295.- Mk
- Woll-Kleider**  
12.50 16.50 19.50 24.- 28.- 33.- 36.- 42.- 48.- bis 70.- Mk.
- Seiden-Kleider**  
mit langem und kurzem Arm  
12.50 15.75 18.50 23.- 26.- 32.- 37.50 45.- 58.- bis 150.- Mk.
- Damen-Mäntel und -Kleider**  
in extra großen Weiten

**Gute Möbel preiswert**

Schlafzimmer — Speisezimmer  
 Herrenzimmer — Küchen  
 Einzel-Möbel — Klein-Möbel  
 Metallbettstellen  
 1/10 Anzahlung  
 Rest in 24 Monatsraten

**Grundstücks- u. Wohnungsmarkt**

**BAUGELÄNDE**  
 Liebes Morgen, an der Elbe, herrlicher Charakter in herrlicher Lage, im ganzen oder in Partellen von 1/2 Hektar preiswert zu verkaufen. Preis nur 3125 an die Expedition dieses Blattes.

**Arbeitsmarkt**

**Sohn ordentlicher Eltern**  
 für eine gute Handarbeit bester und tüchtigster Arbeiter in, sowie auch für das Geschäftsgeschäft einzuwerben an einem, wird zum 1. April 1929, event. auch früher als

**Gesucht sofort**

an allen Orten tüchtige, strebsame Personen zur Übernahme einer  
**Trikotagen- u. Strumpfstrickerei**  
 auf neuer Familienstrickmaschine. Leicht und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkasse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franco  
**Trikotagen- und Strumpfstrickerei**  
 Weber & Földes, Saarbrücken 3.

**Gesucht**

von Schweizerischer  
**Präzisions-Maschinenfabrik**  
**Hobler**  
**Horizontalbohrer**  
**Fräser und Dreher**  
 Von tüchtigen Betriebsarbeitern mit guten Zeugnissen werden beabsichtigt.  
 Bewerbungen mit Zeugnisabschriften über A 252 90 an die Expedition des Tagesblattes.

**Photographin**

in Magdeburg  
 am 1. November 1929 gesucht.  
 Exped. Diskretkass. Magdeburg

**Bäckerlehrling**

zum 1. Jan. 1929 gesucht.  
**Karl Wald,**  
 Siedemeister,  
 Sauerstraße 12.  
**Bäckerlehrling**  
 Hermann Lehmann, Berlin

**Möbel**

**Speisezimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Schlafzimmer**  
 in großer Auswahl  
 besonders billig  
 von Ab 200,-

**Die richtige Bezugs-Quelle für feine Herren- u. Damen-**

**Stoffe**  
**Tuch-Lager**  
**EXS & SOHN**  
 Berg

Private **Autofahr- u. Fachschule Kreuter**  
 Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme  
 Fordern Sie Prospekt  
 Telefon 5553. Große Diederstraße 11

**Linoleum**  
 zum Auslegen  
 Ein Posten billige Reste  
 Teppiche — Läufer — Vorlagen  
 mit Kanten Fehlen  
 extra billig!  
**Floring**  
 Künigsberg-Tischlerstraße

**Burg Möbel**  
 Zimmer u. Einzelstücke  
**Otto Steinbecher**  
 Eisenplaner Straße 46.

Dr. Helms aromatischer  
**Pepsin-Wein**  
 Gegen Verdauungsstörungen, appetitlos, Anämie, Appetitlosigkeit bei Kindern während der Schwangerschaft.  
 In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

**Goldparmiane**  
 Zentner bis 15,- Mk.  
**Pabst**  
 Georgenstr. 4.  
**Ed. Dietzsch**  
 Magdeburg

**Möbel**

gute Qualitätsware,  
 Herren- u. Schlafzimmer  
 Kichen uim  
 in großer Auswahl  
**kaufen Sie preiswert**  
 - seit 1896 -  
**Willy. Eberl**  
 Tischlermeister  
 Grünemannstr. 11 und 2.  
 Tel. Am Norden 2346

**12. Zigarren**  
 bei Aufnahme u. 10 Zdg.  
 10. Rabatt  
 1. in Shagtabak  
 2. bis 30% Rabatt  
 3. in beste Besondere  
 4. in beste Besondere  
 5. in beste Besondere  
 6. in beste Besondere  
 7. in beste Besondere  
 8. in beste Besondere  
 9. in beste Besondere  
 10. in beste Besondere  
 11. in beste Besondere  
 12. in beste Besondere

**Frau Stale**  
 Magdeburg  
 Herren-Artikel  
 Hütten  
 von Mark 4.50 an  
 Hütten  
 von Mark 1.50 an

**Dürkopp-**  
**Maschinen**  
 Ed. Dietzsch  
 Magdeburg

**Anzüge, Mäntel**

45.- 36.- 25.-  
**Anaben-Anzüge**  
 Mäntel Mk. 12.- 10.- 8.-  
 Eleg. Strick-Kleider,  
 reine Wolle Mk. 25.-,  
 Strickjacken u. -weilen,  
 Pullover, Zumberjads,  
 Strickjacken, Bernstei-  
 neidung, Einzelhosen  
 sportlich.  
**Rosenbaum**  
 Breiter Weg 73/74, 1. Etz  
 neben Marie Bierhall.

**Gänsefedern**

vorher Sie diese bei mir  
 angehen. Schneeweisse  
 Halbannen 5.50, die  
 beiten 6.75.  
 Lösche, Rathenseer Straße 103,  
 Etage 3, halbe Etage  
 Stenversstrasse.

**Pfand-Versteigerung**

am Mittwoch den  
 22. Oktober 1929,  
 nachmittags 2 Uhr  
 Leihhaus  
**Martha Roglin**  
 A.-N., Moldenstr. 1a

**Arbeiter, Angestellte und Beamte**

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses,  
 der Genossenschaftstage, des Allgemeinen freien Angestellten-  
 bundes u. des Allgemeinen Deutschen  
 Beamtenbundes nur versichern bei dem  
 eignen Unternehmen, der  
**Volksfürsorge**  
**Gewerkschaftlich-Genossenschaft-**  
**liche Versicherungs-Aktiengesell-**  
**schaft**  
 Auskunft erteilt bzw. Material ver-  
 sendet kostenlos die Rechnungsstelle  
**Magdeburg, Hafenstraße 15 b**  
 oder der Vorstand der Volksfürsorge  
 in Hamburg, An der Alster 38/39